

# Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends — Verantwortlich: A. Winterfeld, für Anzeigen: W. Enden  
Druck und Verlag von W. Mannich & Co., sämtlich in Magdeburg, Große Wühlstraße 8, Fernruf Nr. 28401  
Postzeitungsliste Nr. 120 Preis pro Jahr 2,20 M., Einzelhefte 18 Pf., Sonntagshefte 20 Pf.  
Anzeigenpreise für die Magdeburger Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 18 Pf., auswärts 18 Pf.  
Für die Ausgabe Niederelbe-Elbe und andere Sonderausgaben Berechnung nach einem besonderen Tarif.  
Postzeitungsliste: Niederelbe-Elbe und Galbe Seite 229 der Postzeitungsliste.  
Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Rechnungsstellung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text  
3 1/2% Zuschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr.  
Platzvertritt unverbündelt. Erfüllungsort: Magdeburg, Postfach Nr. 120 W. Mannich & Co. Magdeburg.  
Für die Ausgabe Niederelbe-Elbe und andere Sonderausgaben Berechnung nach einem besonderen Tarif.  
Postzeitungsliste: Niederelbe-Elbe und Galbe Seite 229 der Postzeitungsliste.

Nr. 75

Sonntag, den 29. März 1931

42. Jahrgang

## Einft und jetzt

Die Delegationen der deutschen Sozialdemokratie sind an der Spitze ihrer Berliner Parteigenossen wieder einmal hinter dem Sarge eines großen Führers durch Berlins Straßen geschritten. Die Partei hat wieder einmal bewiesen, daß sie Gaben durch Gaben erwidert, Treue durch Treue, Verdienste durch Dankbarkeit, Leistungen durch Geschlossenheit. Um vier am Nachmittag begann der Zug, kurz vor zehn am Abend schloß er. Die vielen Tausende hielten stand, sie wichen nicht Hunger und Durst, sie unterwarfen sich nicht der Ermüdung und Erschöpfung. Vorwärts bis zum Ziel!

So war Hermann Müller-Franken durch sein Parteileben geschritten. So zogen die Massen hinter seiner körperlichen Hülle geschlossen in Achterreihen vom Nachmittag bei strahlender Sonne bis in die Nacht bei Fackelschein. Treue um Treue, Bekenntnis um Bekenntnis, Singabe um Singabe!

Nicht zum erstenmal haben Berlins Straßen einen Reichenzug von Zehntausenden gesehen, zu dessen beiden Seiten Hunderttausende ein dichtes Spalier bildeten. Vor etwas mehr als dreißig Jahren haben wir Wilhelm Liebknecht zu Grabe getragen. Damals war's ähnlich und war's doch grundverschieden. Ähnlich, weil auch damals die Sozialdemokraten zu Zehntausenden das Geleit gaben; grundverschieden, weil die bürgerliche Polizei den Zug — den ersten geschlossenen Zug in Berlin — durch fernab gelegene Straßen und über unbebautes Gelände führte. „Sintenerum!“ Genau so, wie in Magdeburg unter Matuzug vom „Sachsenhof“ zum „Luisenpark“ dirigiert wurde. Sintenerum durch die Glacis! Die Bourgeoisie sollte in ihrer Ruhe und Sicherheit nicht aufgeschreckt werden durch marschierende Proleten mit roten Keilen im Knopfloch und der Maitarte am Hut. Ihre Augen sollten nicht erstarren ob der Zahl der Vorkämpfer aus jener Tiefe, die dumpf grollte und die ihr gleiches politisches Recht verlangte. Sintenerum!

Am zweiten Augustsonntag des Jahres 1900 stellten wir uns vormittags elf Uhr auf in den Seitenstraßen der Kantstraße von Charlottenburg, wo der alte Liebknecht gewohnt hatte. Um ein Uhr mittags setzte sich der Zug in Bewegung, um sieben Uhr am Abend erreichte seine Spitze den städtischen Friedhof in Friedrichsfelde fern im Osten. Sechs Stunden Marsch durch glühende Sommerhitze. Die letzten Glieder hatten sogar neun Stunden zu marschieren. Und keiner wankte und keiner wich von den Zehntausenden. Vorwärts bis zur Gruft! Vorwärts bis zum Ziel!

Vom Eingang des Friedhofs bis zur Kapelle schritt der Zug durch ein Spalier von Kränzen mit roten Schleifen. Sie mußten gesondert und verdeckt nach dort geschafft werden. Ein Mitführen im Zuge war verboten. Das ominöse Rot wurde von der Monarchie nicht geduldet. Keine rote Fahne, kein rotes Band! Kein Recht für die Proleten. Nur Pflichten. Die Pflichten der Sklaven.

Hermann Müller-Franken ist als Abgesandter von Görlich mitgeschritten in diesem Zuge vom Westen durch den tiefen Süden bis zum fernen Osten Groß-Berlins, als wir einen Großen aus der Heroenzeit der Sozialdemokratie zur letzten Ruhe geleiteten.

Und jetzt, wo Hermann Müller selber die letzte Fahrt antrat! Rote Fahnen zu Hunderten mit dem schwarzen Flor der Trauer, rote Kränze ohne Zahl. Nicht erst wie damals vor der Kapelle, sondern mitten im Zuge, vorangetragen den unübersehbaren Reihen der Delegierten. Und der Weg des Zuges! Nicht hintenherum wie damals, sondern mitten durch den Westen Alt-Berlins, durch die Regierungstraße. Die Polizei der Republik kein Sinder-nis für den Zug, sondern die Förderin seiner reibungslosen Abwicklung. Straßen werden abgeriegelt, der Verkehr umgelenkt. Wo ein Umlenken nicht möglich, wird er in Intervallen unterbunden. Ihr Eilenden, hemmt den Schritt, unterbrecht eure Fahrt, schaut auf: einen großen, selbstlosen Führer des Volkes gilt es zu ehren! Er wird geehrt. Die Säupter der Massen zu beiden Seiten entblößen sich.

Vor dem Hause des Chefs der Reichsregierung in der Wilhelmstraße hält der Zug. Die Minister der Republik reihen sich ein in das Gefolge, die Vertreter der fremden Mächte ebenfalls, die Vertreter der Länder erscheinen, die Abgeordneten der bürgerlichen Parteien. Wenige Häuser weiter tritt der erste Repräsentant der deutschen Republik auf die Rampe und entblößt das weiße Haupt. Und vor der hohen weiten Freitreppe des Reichstags abermaliger Halt. Die souveräne Vertretung des deutschen Volkes entbietet durch ihren Präsidenten, der ebenfalls ein

## Sozialdemokratischer Parteitag

Am 31. Mai 1931 in Leipzig

Der Parteivorstand beruft hiermit den diesjährigen Parteitag zum 31. Mai und folgende Tage nach dem Volkshaus in Leipzig ein. Als vorläufige Tagesordnung ist festgesetzt:

1. Kapitalistische Wirtschaftsanarchie und Arbeiterklasse. Referent Fritz Tarnow.
2. Die Überwindung des Faschismus. Referent Rudolf Breitscheid.
3. Partei und Jugend. Referent Erich Dillenburger.
4. Bericht der Reichstagsfraktion. Berichterstatter Wilhelm Sollmann.
5. Bericht des Parteivorstandes.  
a) Allgemeines. Berichterstatter Max Westphal.  
b) Kasse. Berichterstatter Konrad Ludwig.
6. Bericht der Kontrollkommission. Berichterstatter Wilhelm Bod.
7. Wahl des Parteivorstandes und der Kontrollkommission.
8. Erledigung der Anträge, soweit sie durch die vorstehende Tagesordnung nicht erledigt sind.

Der Parteitag setzt sich zusammen aus den in den

Bezirksverbänden gewählten Delegierten, der Vertretung der Reichstagsfraktion, den Mitgliedern des Parteivorstandes, des Parteiausschusses und der Kontrollkommission.

Anträge für die Tagesordnung des Parteitags werden nur behandelt, wenn sie von Parteioptionen gestellt und spätestens bis zum 28. April beim Parteivorstand eingereicht sind, damit sie laut Organisationsstatut § 13 Absatz 2 spätestens am 3. Mai im „Vorwärts“ veröffentlicht werden können.

Zum Parteitag gestellte Anträge müssen jeder für sich auf ein besonderes Blatt Papier, einseitig beschrieben und mit der Angabe, zu welchem Punkt der Tagesordnung gehörig, versehen sein.

Wegen Wohnungsbeschaffung müssen sich die Delegierten rechtzeitig beim Lokalkomitee melden. Adresse: Karl Schrörs, Leipzig, Tauscher Straße 192/21.

Gastkarten für den Parteitag werden von dem Lokalkomitee in Leipzig ausgegeben; Zutrittskarten für die Berichterstatter der Presse nur vom Parteivorstand, Berlin SW 68, Lindenstraße 3.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

## Einpruch des Reichsrats

Auch gegen Erhöhung der Aufsichtsratssteuer

Der Reichsrat hat am Freitag den vom Reichstag angenommenen Reichshaushaltplan für 1931 verabschiedet. Wenn er auch in allgemeinen die Fassung des Reichstags zu der seinen gemacht hat, so hat er doch an zwei wesentlichen Punkten eine Aenderung der Beschlüsse des Reichstags durchgeführt: gegen die vom Reichstag auf Antrag der Sozialdemokraten beschlossene Erhöhung der Einkommensteuer für Einkommen von über 20 000 Mark und der Lantiensteuer hat der Reichsrat Einspruch erhoben. Damit sind diese beiden Gesetze praktisch gefallen, da eine Zweidrittelmehrheit im Reichstag für sie nicht zu erreichen ist.

Auf Grund der Erklärungen, die die Reichsregierung in den letzten Tagen zu den Steueranträgen der Sozialdemokratie abgegeben hatte, war anzunehmen, daß die Verabschiedung der Anträge im Reichsrat nicht einstimmig erfolgen werde. Bei dem Beschluß des Reichstags über die Erhöhung der Einkommensteuer konnte man aus gewissen Anzeichen entnehmen, daß sich im Reichsrat eine Mehrheit für einen Einspruch finden werde, zumal das preussische Kabinett unter Uebereinstimmung der sozialdemokratischen Kabinettsmitglieder beschlossen hatte, im Reichsrat für einen Einspruch gegen das Gesetz zu stimmen.

Bei der Aufsichtsratssteuer schienen die Dinge nicht so ungünstig zu liegen. Hier war die Zustimmung der preussischen Staatsregierung im Reichsrat gesichert. Aber in den vertraulich tagenden Ausschüssen des Reichsrats ist die preussische Regierung bei der Lantiensteuer offensichtlich überstimmt worden. So konnte die Mehrheit des Reichsrats einem Vorschlag der Ausschüsse zustimmen, auch gegen die Erhöhung der Aufsichtsratssteuer Einspruch zu erheben.

Die Beschlüsse des Reichsrats haben zur Folge, daß praktisch für bestimmte Zwecke im Reichshaushalt für 1931 keine Mittel zur Verfügung stehen. Die ablehnende Haltung des Reichsrats trifft vor allem die in den Etat eingesehten 5 Millionen Mark zur Sanierung der Knappschaffsversicherung, die mit den Einnahmen aus der Lantiensteuer direkt verknüpft worden waren. Einer Sanierung der Knappschaffsversicherung sind durch den Reichsratsbeschuß außerordentlich große Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden.

Zur Deckung des wegen des Fortfalls der beiden Steuererhöhungen außerdem noch bestehenden Fehlbetrags hat der Reichsrat wesentliche Streichungen im Reichshaushalt nicht vorgenommen. Insbesondere sind die auf sozialdemokratischen Antrag in den Etat eingesehten 3 Millionen Mark zur Durchführung der Kinderpeisung nicht angetastet worden. Dafür verweist der Reichsrat auf die der Regierung im Haushaltsgesetz gegebene Ermächtigung zu Einsparungen an gesetzlich nicht gebundene Ausgaben. Man wird also wohl schon in der nächsten Zeit gewissen Haushaltsabstrichen durch die Reichsregierung entgegensehen müssen.

Zu übrigen verabschiedete der Reichsrat ohne Einspruch die auf sozialdemokratische Initiative vom Reichstag beschlossene Aenderung des Lichtspielgesetzes, wonach von der Zensur verbotene Filme nunmehr in geschlossenen Vereinsdarbietungen aufgeführt werden dürfen. Außerdem wurde das Osthilfegesetz mit allen Nebengesetzen und das Gesetz über Zolländerungen in der Fassung des Reichstags angenommen. —

Sozialdemokrat ist und der ebenfalls vor dreißig Jahren mitmarschierte, dem langjährigen Mitglied den letzten Gruß des Dankes, der Verehrung und der tiefgefühlten Anerkennung.

Wilhelm Liebknecht war länger Reichstagsabgeordneter gewesen als Hermann Müller, aber vor dreißig Jahren gab es für einen vorerborenen Sozialdemokraten nicht mehr als einen kurzen, nichtsagenden, formalen Nachruf von wenigen Sätzen. Das gewaltige, prunkvolle Haus des Kaiserreichs, das nach ohne die Inschrift „Dem deutschen Volke“ maßig dastand, nahm keine Notiz von dem Ableben eines großen Führers der kämpfenden Arbeiterschaft.

Und jetzt! Seit sechs Tagen die schwarzrotgoldenen Fahnen der vier gewaltigen Ecktürme auf halbmast. Auf halbmast die Fahnen der Regierungsgebäude, der Kommu-

nalgebäude, der Häuser der öffentlichen Körperschaften. Halbmaß die Fahnen der Gesandtschaften, der Hotels, vieler, vieler Privathäuser im amtlichen Viertel der Viermillionenstadt, von den Tausenden roter und schwarzrotgoldener Fahnen und Fähnchen der Parteigenossen und der Republikaner ganz zu schweigen. Fahnen halbmaß. Gut ab! Ein Führer der klassenbewußten Arbeiterschaft ist auf seiner letzten Fahrt.

Es hat sich doch wohl etwas geändert in diesen dreißig Jahren. Unser Kämpfen und Ringen, unser Mühen und Arbeiten ist doch wohl nicht umsonst gewesen. Wir haben doch wohl etwas und nicht wenig erreicht!

Ja, aber die Not ist geblieben, der Hunger nicht beiseitigt, der Kammer nicht völlig hinweggefegt. Ja, sicher. In dreißig Jahren hat noch nicht so viel erkämpft werden

Zeilbericht der Krisenkommission

Was wird aus der Arbeitszeitverkürzung?

können wie wir wollen und wünschen. Aber Arbeitslosigkeit hat's auch damals gegeben...

Rein, trotz der riesigen Bedrängnisse der Gegenwart: wir haben dreißig Jahre lang nicht umsonst gekämpft und gestritten...

Es lohnt sich, für die Demokratie Opfer zu bringen. Ohne sie sind wir verloren. Mit ihr erobern wir uns die weitere Zukunft...

Eintritt und feht! Wir schwenken die roten Fahnen, wir stehen zum schwarzrotgoldenen Banner der Republik!

Bekämpfung der Mische

Die Bekämpfung der Mische von Hermann Müller findet Mitte nächster Woche in Berlin-Friedrichsfelde statt...

Gedenken im Reichsrat

Im Reichsrat widmete Staatssekretär Dr. Zweigert dem verstorbenen früheren Reichskanzler Hermann Müller am Freitag folgenden Nachruf:

Als am Donnerstag aus Anlaß der Trauerfeier für den verstorbenen Reichskanzler Hermann Müller die Fahnen auf halbemast wehen und Tausende und aber Tausende dem Toten die letzte Ehre erwiesen...

Kredit für die Reichsanstalt

83 Millionen für die Arbeitslosen-Versicherung Die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung hat nach längeren Verhandlungen von der Reichsbank einen Leberungskredit von 83 Millionen zur Deckung des durch die Abhängigkeit von dem Reichshaushalt und den Rücklagen der Beiträge bedingten vorübergehenden Mehrbedarfs erhalten...

Die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung bedarf eines Kredits für die Zeit vom 1. April an aus dem Grunde, weil von diesem Tage an das Reich keine Zuschüsse mehr leistet...

Im Gegensatz zu früheren Angaben ist festzustellen, daß die Reichsbank den Kredit nicht gegen eine Reichsgarantie gegeben hat...

Modest Moussorgski

Zu seinem 50. Todestag am 28. März. Niemand hat je mit so tief innerlichem Klange zum Besten, was in uns ist, gesprochen...

Was uns Menschen von heute mit Moussorgski verbindet, ist in den Sägen Debussis ausgedrückt. Moussorgski war vor allem ein Russe, sein Darstellungsobjekt der russische Mensch...

So geartet waren auch die musikalischen Probleme, mit denen Moussorgski zeitlebens rang, der nie geordneten Kompositionsunterricht genossen hatte...

Das Reichskabinett nahm am Freitag den Bericht der sogenannten Arbeitslosenkommission entgegen, der Vorschläge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit enthält...

Die Untarbeitskommission zur Arbeitslosenfrage hat bisher fünf Sitzungen von je 3 Tagen abgehalten. Sie hat zu den Fragen einer besseren Arbeitsverteilung und zu den Fragen der Arbeitsbeschaffung in ausführlichen Beratungen Stellung genommen...

Die Kommission wird in der zweiten Woche nach Ostern während 4 Tagen ihre Beratungen fortsetzen, um dann auch das im wesentlichen bereits feststehende Gutachten zu dem ganzen Fragenkomplex der Arbeitsbeschaffung ebenfalls abzuschließen...

Warum so zimperlich?

Die Reichsregierung will nach Ostern einen Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit unternehmen. Die Haupthandhabung hierzu soll die Arbeit der von ihr eingesetzten Arbeitslosenkommission bieten...

Die zimperliche Art, mit der eine bereits seit Wochen und Monaten öffentlich diskutierte Frage, wie die der Arbeitszeitverkürzung, von den maßgebenden Stellen angepaßt wird...

Die Notwendigkeit einer scharfen Verkürzung der Arbeitszeit ist soeben - sozusagen in letzter Stunde - vom Vorsitzenden...

sondern gegen die Lombardierung von Reichsbahnvorzugsaktien aus dem Besitz des Reiches. Es wurde ein Paket von nominal 125 Millionen Mark mit 75 Prozent des gegenwärtigen Kurzes lombardiert...

Auch die weitere Vorbedingung, die die Reichsbank für die Gewährung des Kredits gestellt hatte, wird verwirklicht, indem die Bank in den Geldverkehr der Reichsbank eingeschaltet wird...

des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Theodor Leipart, in der neuen Nummer der „Gewerkschaftszeitung“ in einem überaus klaren und instruktiven Artikel über „Gewerkschaft und Nationalisierung“ noch einmal mit besonderem Nachdruck gefordert worden...

Erleichtert werde dieses Nachholen durch des Abgleiten zahlreicher Rohstoffpreise, erschwert durch die bereits durchgeführten Lohnsenkungen. Es genüge nicht, daß die Preisenzugung nur im Ausmaß der Rohstoffpreise- und Lohnfälligkeiten erfolgt...

Die Erzeugungsmöglichkeiten des Produktionsapparates seien freilich so riesenhaft gewachsen, daß auch diese Maßregel allein schon nicht mehr ausreichte, und daher müsse zur alsbaldigen Erzielung des Gleichgewichts zwischen Produktion und Absatz eine zweite wirtschaftliche Maßnahme hinzutreten...

Wir müssen in diesem Jahre, koste es was es wolle, die riesige Arbeitslosenziffer herunterdrücken, wenn nicht eine Katastrophe eintreten soll. Auf ein Wunder können wir nicht warten...

offenbar, auf diese Weise ihre erheblichen Mißstände fühlbar verringern zu können.

Der Kampf um die Zollunion

Berlin, 28. März. Der frühere österreichische Staatskanzler Dr. Renner sprach am Freitagabend im Verlauf einer Veranstaltung des Oesterreichisch-deutschen Volksbundes zu Ehren des Reichstagspräsidenten Köber, der jetzt 10 Jahre an der Spitze dieses Bundes steht...

„Weltwirtschaftskonferenzen“, so führte der Sozialdemokrat Dr. Renner aus, „fordern die Niederlegung der Zollgrenzen, und Briand fordert Panuropa. Da haben nur Deutschland und Oesterreich den ersten Schritt getan...“

Neugestaltung des österreichischen Urheberrechts. Die österreichische Landesgruppe der Internationalen Vereinigung für literarisches und künstlerisches Urheberrecht hält zurzeit im Einvernehmen mit der Juristischen Gesellschaft Beratungen über die Neugestaltung des österreichischen Urheberrechts ab...

Schulffeste I. Zur Entlassungsfeier von Erna Gruber und Rob. Ab. Stemle. 64 Seiten. Broschiert. Bei Ewald Bloch, Theaterverlag Berlin. Uns ältern liegen die Schulentlassungsfeiern der Vorkriegszeit immer noch lebendig in den Gliedern...

Ufern der bislang noch unerlösten Kunst! Diese Ufer zu suchen, unermüdblich, furchtlos und unbetrübt zu suchen und den Fuß fest auf das gelobte Land zu setzen, das ist meine gewaltige, hinreißende Aufgabe!

Reiche Ernte hielt der Tod zu Beginn des Jahres 1881 in Russland: Anfang Februar starb Dostojewski; Mitte März erliegt Zar Alexander II. einem Attentat, und am 28. März folgt Moussorgski nach...

Deutsches Theater in Brasilien. Seit Jahren bemüht sich Georg Urban mit seiner Deutschen Schauspielgesellschaft, die künstlerischen Bedürfnisse der deutschen Kolonisten in Brasilien zu befriedigen...

Karl Ottens neues Bühnenwerk. „Die Expedition nach San Domingo“ behandelt Napoleons Mission zur Zurückeroberung San Domingos (heute Haiti), der extragreichsten Kolonie der Welt...

BERLIN  
HAMBURG  
ALTONA  
KÖLN  
ESSEN  
DÜSSELDORF  
HANNOVER

# Die Seite

C&A  
BRENNINKMEYER

DORTMUND  
DUISBURG  
MAGDEBURG  
FRANKFURT  
WUPPERTAL  
BREMEN

Jahrgang 1931

Gewidmet allen unseren Haus- und den unseren Kunden wollen.

Nummer 63

Copyright by Kurt Lisser Reklame 1931

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Heute, da diese Zeilen geschrieben werden, zeigt der Kalender den 23. März.

Andauernd schwirrt das Telefon, aus all' unseren Geschäften kommen die Meldungen über den ersten Tag unseres Wettbewerbs:

## „Macht Ernst Ernst?“

Ubereinstimmend melden sie, daß man unserem Preisausschreiben größtes Interesse entgegenbringt. Ueberall ist das Wettbewerb-Fenster von rate- und schaulustigen Menschen umlagert, und schon die bisher ausgegebenen Stimmzettel lassen eine weit größere Beteiligung erwarten, als wir angenommen hatten.

Jetzt allerdings, da Sie diese Zeilen lesen, ist — (seit letzten Donnerstag) — der Wettbewerb bereits beendet — die große Frage gelöst.

Aber da — wie gesagt — diese Anzeige schon 3 Tage vor Beendigung des Wettbewerbs in Druck gehen mußte, kann sie leider nicht das Ergebnis nennen.

Doch seit letztem Freitag prangen an allen unseren Fenstern Plakate, die Ihnen die richtige Lösung verkünden —

und mehr noch als das, die Ihnen verkünden, daß

jedermann die 4 Kleidungsstücke, um die es ging, also den Hut das Kostüm das Kleid den Anzug

zur Hälfte des ausgezeichneten Preises bei uns kaufen kann.

Die Sichtung der eingegangenen Lösungen und die anschließende Preisverteilung wird noch etwas dauern, denn es ist gewaltige Arbeit zu bewältigen.

Aber einerlei, ob mit Erfolg oder ohne, jeder, der an unserem Wettbewerb teilgenommen hat, wird doch die Ueberzeugung mit nach Haus genommen haben:

„Es ist ganz fabelhaft, was hier geboten wird, und wohl wert, der Parole zu folgen:



Ein ganz entzückender Mantel aus uni Wollstoff — keine Wolle — die sehr reiche Ausstattung mit Sommerpelz ist besonders effektiv. Ganz auf elegantem Futter, mit dem neuen Glodenärmel, hohen Kragegen, kostet er bei uns nur **29<sup>00</sup>**

Hochleganter Jabor-mantel, mit Hermelin-Kantn pompös garniert. Er ist aus gutem Fleur de laine — das neue Vogenmolln zieht das Jabor und den neuartigen, flotten Vermal. Ganz auf gutem Futter seid geartet, bei uns nur **33<sup>50</sup>**



Jetzt lacht Frühlingssoone,  
Jetzt weht Frühlingswind.  
Genieße diese Wonne  
Nach Kräften — liebes Kind.

Ein Kleidchen kauf' zum Fest Dir,  
So schön wie ein Gedicht.  
Am besten ist's, Du läßt Dir  
Eins geben zart und licht.

Als Osterhütchen tust Du gut,  
Die große Form zu wählen.  
Doch darf daran, (sei auf der Hut!)  
Das Schließenband nicht fehlen.

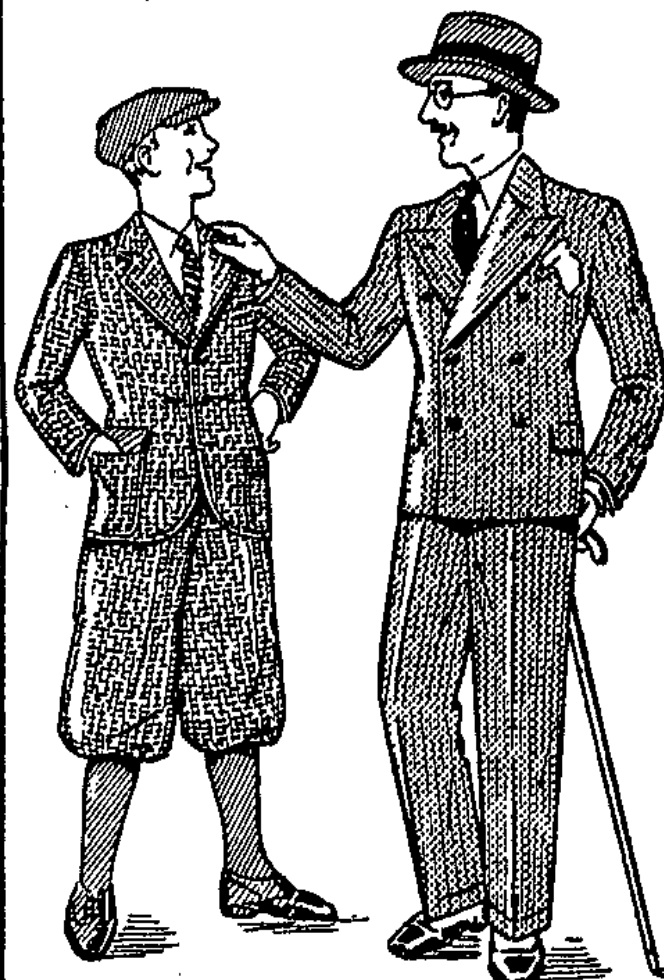
Hast Du der Wünsche mehr noch?  
'Nen Mantel? Ein Komplet?  
Du möchtest schon sehr gern. — Doch  
? ? ? (denkst Du) das Portemonnaie?

Das ist ja grad' das Nette  
Bei uns. — Du kaufst und zahlst  
So wenig, daß (ich wette)  
Du mit dem Frühling strahlst.



Dieses elegante Stoffkleid aus bedrucktem Kunstseiden-Morocain — mit dem neuen kleinen Blütenmuster — ist ausnehmend schön und schick verarbeitet: am lichten Kragegen ein luftiger Blütenstiff. Mit vollem Hüftvolant nur **17<sup>50</sup>**

Wunderhübsches Komplet, hochschön kombiniert — aus Nomalin — dem Modestoff — mit luftigem Kunstseiden-Morocain. Biesen und Bogen zieren Kleid (mit langem Ärmel) und lose Jade, auch im Rücken. Geht im Preis — nur **25<sup>00</sup>**



Für junge Herren der hochmoderne, zweiteilige Sport-Anzug mit Knickerbocker-Boje. Aus lebhafter Cheviot-Ware in guter, tragfähiger Qualität. Kaufen Sie ihn bei uns für — nur — **17<sup>50</sup>**

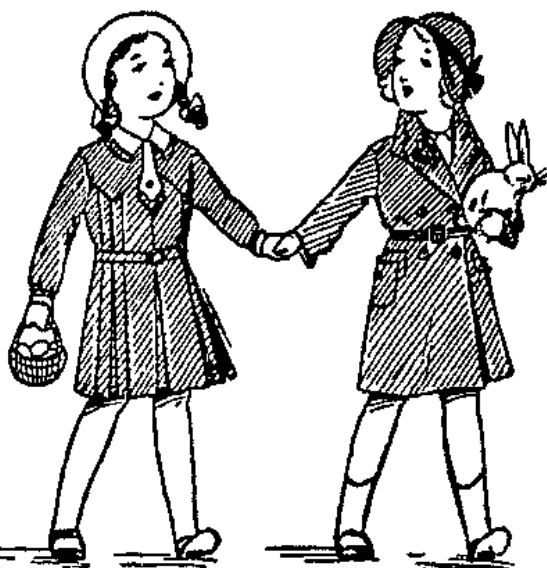
Dieser elegante, zweiteilige Salko-Anzug in „garantiert“ reinem Kammgarn hat die moderne, graublau-weiße, Ausstattung und Passform sind sehr gut, and betalt dem kostet er nur **49<sup>50</sup>**

„Meine Kammgarn-Anzüge“ — für Herren, in den modernen, hübschen Streifenmusterung, **38<sup>00</sup>** guter Passform bekommen Sie schon für

## Der dicke alte Osterhase

Klieb sich verkommen an der Nase:  
„Was bring' ich nur in diesen Zellen  
Den vielen lieben kleinen Leuten,  
Was Ihnen Spaß macht und gefällt?  
Denn auch bei mir ist knapp das Geld!“  
Die Zeitung nahm er in die Hand

Und plötzlich er die Antwort fand.  
Die schönsten Eier von fern und nah  
Versteckt er diesmal bei C & A.  
Das schönste Kleid für den kleinsten Betrag,  
Kommt, holt's Euch,



## Mittwoch ist Kindertag

Unerliebter Faltenhänger mit Passe (auch im Rücken). Aus Popeline mit weißer, duftiger Liebergarnitur voll ver-arb. Gr. 55 b. **4<sup>50</sup>** 90. Gr. 55 nur

Prächtiger Mantel in uni Wollstoff, ganz gefüttert, apert verarbeitet: mit Bogen, Lederblume und limit. Leder-gurt. Gr. 50 b. **9<sup>75</sup>** 90. Gr. 50 nur

(andere Größen entspr.) (andere Größen entspr.)

Wie in dieser Seite enthaltenen Angebote stehen Ihnen ab Montag früh bei uns zur Verfügung. Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

## Das ist letzter Trumpf:

Man trägt jetzt den Strumpf  
Nicht mehr nur am Bein,  
Sondern — leicht und klein  
Und aus Stroh gestrickt  
Auf die Lädchen gedrückt.

Da umrahmt er's Gesicht  
Einfach und schlicht —  
Wird sehr pikant —  
Geht Herzen in Brand —  
Gefällt ungeheuer —  
Und — ist doch gar nicht teuer!

Die neue kokette Strumpf-Kappe — der Glanz der Mode — in den elegantesten Farben-Kombinationen — kostet bei uns nur **3<sup>00</sup>**

## Kennen Sie den?

„Welch' rassistiger Hund“, sagt Hade zu Peter, „welch' edles Tier. Der hat doch sicher seinen Stammbaum.“

„Oh“, spricht Peter, „das kann man eigentlich nicht sagen, er benutzt so ziemlich jeden, an dem er vorbei kommt.“

Verzeiht die vielen poetischen Ergüsse — Der Frühling ist b'ran schuld.

**GEHEN SIE ZU C&A BRENNINKMEYER**

Magdeburg  
Breiter Weg 109

Vor den Toren des Lebens

Ich weiß, was euch in diesen Tagen bewegt, da ihr eine Tür hinter euch schließt und am Anfang eines neuen Weges steht. In euren Augen glänzt ein frohes Erwarten, endlich, so meint ihr, fallen die lästigen Fesseln der Kindheit, endlich rückt ihr ein in den Kreis, in dem ihr euren Platz behaupten könnt.

Es ist euer gutes Recht, das zu tun, vor dreißig Jahren haben wir „Großen“ uns das nämlich auch schon eingebildet, und in nochmals dreißig Jahren wird es immer noch so sein, nur daß die Personen abermals gewechselt haben.

Aber eins ist außerdem noch genau so wie damals. Die Entlassung aus der Schule beendet einen Abschnitt im Leben, nur, und das ist wesentlich, ihr tretet in den neuen Abschnitt ein unter ganz andern Voraussetzungen.

Ein neuer Abschnitt beginnt, und es werden nicht alle Blütenträume reifen, die jetzt in euch drängen, genau wie einst bei uns. Aber eins ist gewiß, die große Linie, der große Weg des Lebens geht aufwärts.

Nun kommt zu uns, stellt euch in Reih und Glied. Es geht manchmal rauh her in der Arbeit, im sonstigen Leben.

Auf euch wird nunmehr weniger Rücksicht genommen als bisher, denn ihr seid ja keine Kinder mehr. Aber seid zuversichtlich und mutig. Stellt euch diesem Leben in der Arbeit, in der Jugendgesellschaft, in Kämpfen um Arbeiterideale und hohe Kulturziele.

Gebt uns die Hand, ihr Jungen! Glückauf, zur Lebensfahrt! —

Frisch ins Leben

Werde nicht am Boden haften, frisch gewagt und frisch hinaus! Kopf und Arm mit heitern Kräften, überall sind sie zu Haus.

Wo wir uns der Sorge freuen, sind wir jede Sorge los; daß wir uns in ihr zerstreuen, darum ist die Welt so groß.

Und ich seh nicht, was es frommt, aus der Welt zu laufen, magst du, wenn's zum Schlimmsten kommt, auch einmal dich rufen!

Goethe.

Kommt zur sozialistischen Jugend

Wiederum sind Tausende von Mädchen und Jungen der Schule entwachsen und strömen hoffnungsvoll hinaus ins Leben.



oder im Maschinenfaal. Ein großer Teil muß aber, der Not gehorchend, gleich verbleiben, um die Familie mitzuerhalten. Und viele sind ihrer, die lernen und schaffen möchten, aber sogleich nach der Schulentlassung das Sorgenbrot der Arbeitslosigkeit

fühlen. Nur wenigen ist das Glück beschieden, weiter sorglos in der Obhut der Eltern zu leben. Gar zu schnell muß der junge Mensch erfahren, wie hart das Leben ist.

Groß ist der Drang der Jugend nach Erlebnissen. Sie wollen sich freuen und den Alltag vergessen. Es ist ja auch der Jugend zu eigen alle Freude und Schönheit in sich aufzunehmen. Hinter ihnen liegt die Kinderzeit, und alle stehen vor einem großen, unbekannten Land, Jugendland! Die schönsten Jahre des Lebens liegen in der Jugend.

Ganz anders ist es aber bei den Jungen und Mädchen, die schon früh zur sozialistischen Arbeiterjugend kommen. In diesem Jugendbund bilden sie eine große Gemeinschaft.

Oft gehen sie mehrere Tage auf „große Fahrt“. Da bereichern sie ihr Wissen, sehen Städte, Landschaften und lernen Menschen kennen. Mit roten Baden, erfrischt an Körper und Geist, geht's wieder heim.

Aber die S.A. wandert, spielt, tanzt und singt nicht nur, sondern sie nimmt teil an den großen Fragen ihrer Zeit. Sie weiß, daß es bei der großen Zahl der erwerbstätigen Jugend notwendig ist, daß die Jugend politisch sich schult.

Un euch, ihr lieben Arbeitereltern, ergeht der Ruf! Seht eure Schulklassen der sozialistischen Arbeiterjugend! Sorgt dafür, daß die Kinder eurer Freunde zu uns kommen.

Arbeiterkinder gehören in die Reihen der Arbeiterschaft! Handelt nach diesem Gebot, dann könnt ihr euch an euren Kindern erfreuen und ihr helft den Weg zum Sozialismus verkürzen.

L. G.

Schmerzhaften Jugendweihen

Alle Völker feiern den Zeitpunkt, in dem der Knabe oder das Mädchen zum Jüngling oder zur Jungfrau herangewachsen ist. Wir kennen diese Einrichtung auch bei uns unter den Namen Eingeweihten, Komunion oder Jugendweihe.

Die jungen Menschen müssen nun während der Jugendweihe allerlei Entbehrungen und Schmerzen auf sich laden, die mitunter zu grausamen Martern ausarten. Den jungen Leuten werden zum Beispiel die Zähne oder Haare ausgerissen, man verfehlt ihnen heftige Keulenschläge auf den Kopf.

Die grausamsten Jugendweihen sind wohl bei den Indianern Nordamerikas anzutreffen. So z.B. bei den Eskimoes, bei denen die Jugendlichen in ein Loch gehauen werden, durch das sie nur mit dem Kopf hervorkommen können.

Bei der eigentlichen Weihe in einem ganz erschöpften Zustand setzt man ihnen das Fleisch auf beiden Schultern mit einem geackerten Messer durchzuschneiden und in das so entstehende Loch zwei bereitgehaltene Hölzer gezogen. Diese Hölzer werden dann mit einem hohen Geräusch mittels eines Strides verbunden.

Die in das Fleisch eingehaltenen Gewichte dürfen nicht herausgezogen werden, sondern müssen im Laufe der Zeit von allein austreten. Meist lassen sich dann diese jungen Männer noch einige Finger der linken Hand abhauen, um dadurch noch größeren Mut zu beweisen.

Andre Völker begnügen sich dagegen mit weniger grausamen Jugendweihen. So finden wir in der Südsee bei vielen Völkern (Bismarckarchipel, Neupommern, Admiralitätsinseln u. a. m.) die Sitte, den Mädchen und Knaben während der Feier die Nasenflügel und Ohrfläppchen zu durchstechen.

Die jungen Leute dürfen lange Zeit hindurch die Ballonmützen tag und Nacht nicht absetzen. Erst am Tage der Weihe wird ihnen diese Kopfbedeckung abgenommen und das darunter langgewachsene Haar bis auf eine einjüngige Locke abgeschnitten.

Meist oder weniger werden bei allen Jugendweihen bei den Naturvölkern Körperverurteilungen an den jungen Leuten vorgenommen. In der Zeit nun, in der die durch diese Sitte entstandenen Wunden oder Narben heilen, sind die Knaben und Mädchen an bestimmte Vorschriften gebunden, und müssen allerlei Verbote streng beachten.

Zunächst kennt man die Sitte, die Jugendlichen in Räumen längere Zeit einzusperrern. Auf Bornéo (Südsee) werden die männlichen Jugendlichen mehrere Wochen hindurch in eine duntle Hütte eingeschlossen, die sie nicht verlassen dürfen.

Die Jugendweihen bei den Naturvölkern werden von einer großen Anzahl magischer und mystischer Handlungen begleitet. Zunächst werden Jugendliche durchweg mit bestimmten Längen eingeleitet, denen irgendwelche symbolische Bedeutung beigegeben wird. Man stellt in diesen Längen z. B. einen Urhaken, Gott oder einen berühmten Stammeshäuptling dar.

Bruno Baeg.

# Stadt Magdeburg

## Worte an die Schulentlassenen

Viele Sprüche und gute Gedanken  
fielen auf den Ader  
eurer jungen Seelen,  
Ob sie aufgehen  
oder verwehen  
im Strudel der Zeit,  
weiß keiner.

Doch das eine weiß man:  
daß ihr in ein paar Wochen  
hingestellt sein werdet  
in die Fabriken, Werkstätten und Kontore —  
wenn ihr überhaupt Arbeit bekommt —  
und die Anweisungen der strengen Meister  
genau zu befolgen habt.

Manches harte Wort  
wird euch tief verletzen und schmerzhaft berühren,  
als sei es gesprochen von herzlosen Wesen,  
die noch nichts von Menschenliebe  
gehört haben.

Verzagt nicht, junge Menschen!  
Denkt, daß auch sie — wie wir alle —  
Gefangene sind

der finstern Gewalten,  
die überall in allen Ländern  
noch regieren,  
doch einmal bezwungen  
und niedergedrungen  
sein werden  
von den Arbeitern der Welt.

Dann wird das Licht der Freiheit  
um stolze Stürme spielen;  
die Pirne werden  
prächtige Gedanken erfinden,  
und alle Herzen werden  
brüderlich vereint sein.

Der Frühling ist über die Menschheit gekommen,  
und euch, der Jugend,  
blüht er am schönsten!

Hermann Lorenz.

## Der Streik der Glasreiniger geht weiter

Die Arbeitgeber im Glasreinigungsgewerbe hatten beim Schlichter des mitteldeutschen Schlichterbezirks beantragt, daß der Schiedspruch des Schlichtungsausschusses Magdeburg, der eine sechsprozentige Lohnkürzung vorsah, verbindlich erklärt werden sollte. Die Verhandlungen vor dem Schlichter führten zu keinem Ergebnis. Nunmehr hat der Schlichter die Verbindlichkeit des Schiedspruches abgelehnt.

Den streikenden Putzern in Magdeburg einen Wochenlohn von 47 Mark zu zahlen, lehnen die Arbeitgeber ab. Den Streikbrechern aus Leipzig dagegen zahlen sie pro Woche 60 Mark und

Wie es sich in den Knospen regt und schwillt, bis der Tag des Ausbruchs und dann mit der aufsteigenden Sonne schnell die Entfaltung in der Natur folgt, so regt sich der junge Frühling in den Menschenherzen, besonders in den Herzen der Jugend, die an diesem Tage aus der Kindheit in das Leben tritt. Die Kindheit ist abgeschlossen. Bei Tausenden und aber Tausenden hatte sie nichts von dem Taufischen und Frühlinghaften, das man von der Kindheit erwartet. Wenn Millionen Hände durch die wirtschaftliche Ungunst stillgelegt sind, dann erfährt die Jugend nicht nur physischen, sondern auch seelischen Schaden. Die in der Not der Zeit verdüsterte Seele der Erwachsenen kann nicht das Licht spenden, das das heranwachsende Kind so nötig braucht. Und werden solche Kinder später einmal Lichtträger werden?

Unsre gährende Zeit gleicht wie ein Ei dem andern jener, von der die Christenheit den Palmsonntag hergeleitet hat. Auch damals waren die Seelen national vergiftet. Das große römische Imperium hatte auch Palästina unterworfen. Schächer leitete der römische Militarismus auf dem Rücken des jüdischen Volkes. Dieses Volk glaubte das einzig begnadete Volk unter den Völkern des Altertums zu sein. Es blickte mit souveräner Verachtung auf andre Völker herab. Sein völkischer Stolz war aber durch die römischen Legionen verletzt worden und darum gliederte sich in seinem Herzen. Von Mund zu Mund flog flüsternd der Gedanke: Es wird uns ein Rächer erstehen, ein starker Mann, der die Feinde mit eiserner Faust niederzwingt, ein Diktator, er wird der lang ersehnte Heiland sein, der nicht nur unsre nationale Ehre und Freiheit wieder aufrichten, sondern auch des Leibes Nahrung und Notdurft in reichem Maße bringen wird. Er wird uns führen wie ein großer Feldherr: Die Waffe in der Hand, todesmutig! Und durfte man nicht auf den Volkstribun Jesus hoffen?

Hatte er nicht den rücksichtslosen Kampf proklamiert? Und bei der breiten Masse des Volkes hatte er sich mit den Worten des sozialsten aller jüdischen Propheten, mit den Worten des Jesajas, eingeführt: „Der Herr hat mich gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu künden, die gebrochenen Herzen zu heilen, die Gefangenen zu trösten, den Blinden die Augen zu öffnen, die Niedergedrückten zu befreien, und das Erlaßjahr (in dem Schulden erlassen und Sklaven freigegeben werden sollten) zu predigen.“

gewähren ihnen außerdem freie Wohnung und Beschäftigung, so daß diese auf einen Tagelohn von 20 Mark zu stehen kommen. Diese Tatsache beweist ganz deutlich, daß es nur leeres Geschwätz ist, wenn die Arbeitgeber auf die hohen Löhne der Glasreiniger hinweisen, die angeblich eine Senkung der Gebühren nicht zulassen. Für das, was die Streikbrecher den Firmen bisher kosteten, hätten die hiesigen Glasreiniger über ein Jahr lang die bisher gezahlten Löhne weiter erhalten können. Wenn am 14. März in einem Artikel der „Magdeburgischen Zeitung“ auf die Bezahlung der Ueberstunden und auf schwierige Arbeiten und Nacharbeit hin-

# Palmsonntag

Einem Manne, der solche weitreichenden sozialen Gedanken predigte, mußten die Herzen zufliegen. Die Herzen der Armen und Bedrückten. Aber auch die herrschenden Schichten vermuteten in ihm ihren kommenden Mann; denn er sprach das Wort: „Ich bin nicht gekommen, den Frieden zu senden, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater und die Tochter wider ihre Mutter.“ Sind das nicht Worte einer ganz rücksichtslosen Kampfnatur? Also vermuteten die Herrschenden in ihm den kommenden großen Heerführer und die Armen ihren sozialen Erlöser.

Aber die Einsamkeit in der Wüste, Zeit und Nachdenken ließen ihn schnell zu höherer, edlerer Reife kommen. „Was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt und nimmt doch Schaden an seiner Seele.“ Nicht das Schwert bringt dem Menschen Erlösung, sondern der Friede. Mit dieser seelischen Läuterung zog er in Jerusalem ein unter dem Jubel des Volkes, das ihm Palmenzweige auf den Weg streute. Gelobt sei, der da kommt, Hosianna!

Wie aber fielen sie alle enttäuscht von ihm ab, als er ihnen von der Feindesliebe und dem Frieden sprach. Dem Hosianna folgte das „Kreuzige ihn!“ Und als sie ihn zur Nichtstätte führten und doch einige über sein Schicksal klagten, sagte er ihnen in richtiger Erkenntnis der politischen Situation: „Weinet nicht über mich, sondern über eure Kinder!“

Er hatte recht. Die Kriegsheker hatten gesiegt und das Volk, das von ihm abgefallen, bezahlte, wie immer, die blutige Zeche.

Ist dieses Stück Geschichte nicht lebendigste Gegenwart? Wehe dem deutschen Volke, wenn es den Lockrufen nationalistischer Kriegsheker folgt. Wehe der Jugend, die einmal die Folgen eines solchen Kriegsverbrechens zu tragen haben würde.

Setzen wir alle Kräfte ein, die Jugend, die heute ins Leben tritt, für die Kultur und den Frieden, für soziale Wohlfahrt und Freude zu gewinnen. Dann werden die Alten keine Wehklage über die Zukunft ihrer Kinder anzustimmen haben, dann können sie einst mit ruhigem Gewissen von hinnen gehen. Dann ist die Hoffnung des Palmsonntags erfüllt.  
Fr. Henneberg.

gewiesen wird, so versteht sich eine solche Bezahlung ganz von selbst, aber meinen die Arbeitgeber vielleicht, daß die Fensterputzer die Arbeit umsonst verrichten sollen? Die letzte Verächtlichkeit in diesem Artikel, daß gewisse radikale Elemente den Streik zu politischen Zwecken ausnützen, weisen die Glasreiniger entschieden zurück. Es handelt sich bei diesem Streik um eine durchaus berechtigte Forderung der Streikenden, die von ihrer Gewerkschaft gebilligt und vertreten wird. Die Glasreiniger sind zu einer Einigung bereit; den Schiedspruch des Schlichtungsausschusses und die Zumutungen der Arbeitgeber lehnen sie jedoch ab. —

**Zu Mann!**

**Mercedes-Schuhe**

Magdeburg, Breiter Weg 157

**Möbel**  
 gut und preiswert!  
**Herm. Heine**

Herrenzimmer  
 Esszimmer  
 Schlafzimmer  
 und Küchen  
 Kein Laden!  
 Tischlermstr.  
 Arndtstr. 25

**Krankentafel des Kaufmännischen Vereins zu Magdeburg**  
 v. a. G. — Erbschaftskasse.

Unsere Mitglieder laden wir hierdurch ein, zu der am **Montag, dem 27. April 1931, abends 8 Uhr**, im großen Saal der **Brauerei**, Magdeburg, **Pöhlertstr. 12**, stattfindenden **ordentlichen**

**Hauptversammlung**

- Tagesordnung:**  
 1. Entgegennahme des Berichtes des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses sowie der Jahresrechnung.  
 2. Bericht der Rechnungsprüfer und Erteilung der Genehmigung.  
 3. Erledigung einzelner Beschwerden.  
 4. Beschlußfassung über eingebrachte Vorschläge.  
 5. Satzungsänderungen.  
 6. Neuwahl von  
 a) drei ausstehenden Vorstandsmitgliedern für die Amtsperiode 1931 bis 1934.  
 b) drei ausstehenden Verwaltungsausschussmitgliedern für die Amtsperiode 1931 bis 1934.  
 Der Vorstand,  
 H. Heine, Vorsitzender.

\*) Vorschläge für die ordentliche Hauptversammlung sind bis spätestens 11. April 1931 dem Vorstand einzureichen.  
 \*\*) Vorschläge des Vorstandes zu den Satzungsänderungen können vom 21. April 1931 an von der Verwaltungsausschussstelle in Magdeburg abgefordert werden.  
 \*\*\*) Wahlvorschlagslisten sind bis spätestens 25. April 1931, mittags 12 Uhr, bei der Hauptgeschäftsstelle der Kasse in Magdeburg, Pöhlertstr. 12, einzureichen. Später eingehende Vorschlagslisten sind unzulässig.  
 Die Anforderung der nach den Bestimmungen im § 27 Abs. A. Ziffer 4 auszustellenden Bescheinigungen hat bis zum 18. April zu erfolgen.

**Bestattungsverein Desome**

Am **28. April** nachmittags 3 Uhr findet im „Apollo“, Wallstraße 2a, die **Generalversammlung** statt.  
**Tagesordnung:** 1. Bericht des Untersuchungsausschusses. 2. Geschäftsbericht. 3. Kassensbericht. 4. Bericht der Revisoren. 5. Beschwerden und Anträge. 6. Neuwahl des Vorstandes. 7. Vorschläge laut § 8 der Satzung.  
 Zutritt haben nur Mitglieder gegen Vorlegung des Sterbefallbuches. Vertretung ist nach § 8 der Satzung unzulässig. **Der Vorstand.**

**Moderne Küchen**  
 besonders preiswert im  
**Bettenhaus Bruno Paris**  
 Breiter Weg 4, Hauptpost gegenüber  
 Transport frei  
 Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

Gerade heutzutage, wo es auf jede Mark ankommt,

müssen Sie vor der Anschaffung Ihrer neuen **Frühjahrs-Kleidung** die dauerhafte Qualität besonders beachten. Sie können sich deshalb keinen besseren Gefallen erweisen, als zu uns zu kommen und die große Frühjahrs-Auswahl zu besichtigen - Ihr Wunsch, den vollen Gegenwert für Ihr Geld zu erhalten, geht bei uns in Erfüllung!

**Frühjahrs-Mäntel und -Anzüge**  
 in allen modernen Farben, Musterungen und Größen, ein- und zweireihigen Formen und besten Stoffen  
 RM 38.- 48.- 58.- 68.- 78.- 88.- 98.- 110.- usw.

**Eschers**

Breiter Weg 45-47



**Ämtliche Bekanntmachungen**

**Straßenreinigungsgeld 1931.**  
 Die städtischen Abrechner haben beschließen, die Straßenreinigungsgelder für das Rechnungsjahr 1931 in der bisherigen Höhe zu erheben. Der Einheitsatz für 1931 beträgt mithin für die einmalige Reinigung einer 1 qm großen Fläche 1,00 Pfennig.  
 Magdeburg, den 27. März 1931.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Mit April d. J. beginnen an der hauswirtschaftlichen Berufsschule, Jakobstraße 6, neue Abendkurse in Koch-, Nähen und Plätten. Anmeldungen an den Kursen werden am Sonntag, dem 28. März, und Montag, dem 29. März d. J., von 12 bis 18 Uhr und am 30. März im Lehrzimmer der hauswirtschaftlichen Berufsschule entgegengenommen. Anlaufgebühr für den Koch- und Nähkurs 16 Mark, für den Plättkurs 12 Mark. Nähere Auskunft über etwa zu vermittelnde Gebühren bei der Anmeldung.  
 Burg, den 27. März 1931.  
 Der Magistrat, Dr. Lieberl.

**Bekanntmachung.**  
 Das Rauchen und Feueranlegen im Walde ist von heute an streng verboten! Zuwiderhandlungen werden nach dem Feld- und Forstgesetzbuch bestraft.  
 Burg, den 24. März 1931.  
 Die Polizeiverwaltung, Dr. Lieberl.

**Bekanntmachung.**  
 Die Zahlung der Unterhaltungen an die Empfänger der Allgemeinen Fürsorge (Armenfürsorge) erfolgt am Mittwoch, dem 1. April d. J. von 9 bis 10 Uhr, im Zimmer 27 der Pöhlertstr. 12, Berliner Straße 42.  
 Burg, den 27. März 1931.  
 Städt. Wohlfahrtsamt, Genß.

**Geilighaltung der Karwoche.**  
 Vom Donnerstag, dem 2., bis Sonntag, dem 5. April, einschließlich, sind öffentliche Tanzveranstaltungen in öffentlichen Vergnügungsorten und öffentlichen Versammlungsräumen verboten.  
 Am Donnerstag, dem 2., und Sonnabend, dem 4. April, dürfen in Theatern, Kirchen, Spieltheatern, Varietés, Kabarets und sonstigen Vergnügungsorten sowie auf Vergnügungspätzen nur solche Darbietungen stattfinden.  
 Am Karfreitag, dem 3. April, sind Theater, Varietés, Kabarets, Konzerte und sonstige Vergnügungsorte grundsätzlich geschlossen.  
 In Theatern und Spieltheatern dürfen nur Stücke bzw. Bildbühnen religiöser oder legendärer Inhalts aufgeführt werden. Nur Aufführungen geistlicher Musik in Kirchen und in Räumen solcher Konzerte und Theaterunternehmungen sind gestattet, deren Zweck es ist, Darbietungen zu veranstalten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet.  
 In Lokalen mit Schankbetrieb darf keine Musik - auch keine ernste - gemacht werden. Öffentliche gewerbliche Veranstaltungen, wie Rennen, Wettspiele sind verboten.  
 Mäher den öffentlichen sind auch alle private in Theatern, Konzerten und sonstigen öffentlichen Lokalen veranstalteten, mit Einschluß der Befrag- und deklaratorischen Vorstellungen, Schauspielen, theatralischen Darstellungen, Musikführungen und Konzerte verboten.  
 Burg, den 26. März 1931.  
 Die Polizeiverwaltung, Dr. Lieberl.

**Dienststunden für das Sommerhalbjahr.**  
 Die Dienstzeit im Amt- und Gemeindegewerbe ist ab 1. April 1931 wie folgt festgesetzt:  
 Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Mittwoch und Sonnabends von 7 bis 18 Uhr.  
 A l t e n w e b l i n g e n, 27. März 1931.  
 Der Amt- und Gemeindevorsteher.

**Viehweidenpolizeiliche Anordnung.**  
 In den Viehweiden der Gutsbesitzerin Frau Wunderling und des Gutsbesitzers Felge in Wahren ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.  
 Unter Bezugnahme auf meine viehweidenpolizeiliche Anordnung vom 8. d. M. werden bei beiden Seuchengebieten aus der Beobachtung genommen und hiermit zum Sperregebiet erklärt.  
 Neuhaldensleben, 26. März 1931.  
 Der Landrat, J. B. Stodt, Kreisoberinspektor.

**Viehweidenpolizeiliche Anordnung.**  
 Die Maul- und Klauenseuche ist unter den Anwohnergehöften der Landwirte Gohlhausen und Rühle in Wölmersdorf ausgebrochen.  
 Die Seuchengebiete werden zu Sperregebieten, der übrige Teil von Wölmersdorf wird zum Beobachtungsgebiet erklärt. Die Ziffern 2-10 meiner Viehweidenpolizeilichen Anordnung vom 12. Dezember 1929 - Nr. 21. Stück 14 - und die § 165-167 - ABGG - finden mit der Maßgabe Anwendung, daß innerhalb der Feldmark des Beobachtungsgebietes die Bewegung des Rindviehes zur Feldarbeit und der Austrieb der Schafe gestattet werden.  
 Wahren, den 27. März 1931.  
 Der Landrat, J. B. Stodt.

**Bekanntmachung.**  
 Für das Eintragungsbuch führen zu dem Volkseigenen „Landtagsausstellung“ können Unterschritten in die Wägen in der Zeit vom 8. April bis 21. April 1931 eintragen werden. Die Eintragung erfolgt im Gewerbe im Rathaus, Zimmer 5, in der Zeit von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 14 bis 17 Uhr nachmittags. An den beiden Sonntagen (12. und 14. April) kann die Eintragung jedoch nur von 10 bis 12 Uhr vormittags erfolgen.  
 Genthin, den 28. März 1931.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Bei dem Reichsbahnausbesserungswerk Magdeburg-Salze soll am 1. April 1932 wieder eine Anzahl **Schlosser** eingestellt werden. Zurage auf Einstellung können bis 30. September 1931 an das Werk eingereicht werden. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Werks.  
 Reichsbahn-Ausbesserungswerk Magdeburg-Salze.

**Möbel**  
 kaufen Sie preisw. seit 35 Jahren im  
**Möbelhaus Rosenberg Gebrüder**  
 Katharinenstraße 8, Kellereingang

Die Frauenvwelt den Frauen, zum Leben Denken und Schönen!

**Der wahre Jacob**  
 erscheint alle 14 Tage in reichillustrierter Aufmachung und kostet jetzt nur noch 30 Pfennig  
**Buchhandlung Volksstimme**

**Mk. 65.- an**  
 Fabrikneu  
 Rehmen (Dam.) . . . 16.00  
 Lenker . . . . . 2.10  
 Sattel, hell . . . . . 2.50  
 Ketten . . . . . 1.10  
 Pedale . . . . . 1.40  
 Hinterrad, gesp. . . . . 11.50  
 Vorderrad, gesp. . . . . 2.65  
 Felgen, bunt . . . . . 0.65  
 Vorderradnabe . . . . . 1.10  
 Torpedonabe . . . . . 10.50  
 Fahrraddecke . . . . . 3.10  
 Luftschläuche . . . . . 1.00  
 Bremsen . . . . . 0.90

**B. Pabst**  
 Georgenstraße Nr. 4,  
 Eingang neben Baracke

Mit Liefer-Auto schnellstens zur Verwendungsstelle  
**Fliesen Zement Welskalk Steine**

**Gebrüder Rabe**  
 Kölner Straße 3c  
 Ruf 30230/31  
 Drahtanschrift:  
 Fliesenrabe

**Sofas**  
 Chaiselongues  
 einz. Bettstellen  
 Anrichten  
 Tische Stühle  
 billig abgegeben  
**Bauch, Mook & Co.**  
 Magdeburg  
 Alter Markt

**Jackett-Anzüge**  
**Gebrüder Smoting- und Stadanzüge**  
 Frühjahrsmäntel und prima Stoffen in feinsten Scherwollenstoffen, v. 2. jah neu auch einzelne Hosen und Westen sehr billig

**Ch. Horowitz**  
 GutsMuths-Str. 27  
 Feiertags halber bleibt mein Geschäft  
 Donnerstag, 2. April geschlossen.

**Als Oster-Angebote Damen- u. Herren-Schuhe sehr viel billiger!**

<b>Damen-Lackspangenschuhe</b> randgenäht, mit flachem Absatz . . . 10.50	<b>Echt Chevreau</b> farbig, mit Besatz 10.50
<b>Damen-Spangenschuhe</b> braun Boxk., randgenäht, mit amerik. Absatz 11.50	<b>Damen-Schuh</b> Kablet., zweifarbig. 10.50
<b>Damen-Schnürhalbschuhe</b> farbig Boxk., randgenäht. 12.50	<b>Echt Chevreau</b> farbig 14.00
<b>Damen-Chevreau-Pumps</b> m. geschw. Absatz . . . 12.50	
<b>Herren-Halbschuhe</b> braun Boxkalf, randgenäht . . . . . 13.50	
<b>Herren-Halbschuhe</b> schwarz Boxkalf, randgenäht . . . . . 11.00	
<b>Herren-Schuh</b> braun Boxkalf 9.50	

Unsere Standard-Marke **Dorndorf** ist ein millionenfach bekanntes Edelfabrikat  
 Reparaturen jeder Art werden sachgemäß und sofort erledigt!  
**Steigerwald & Kaiser**



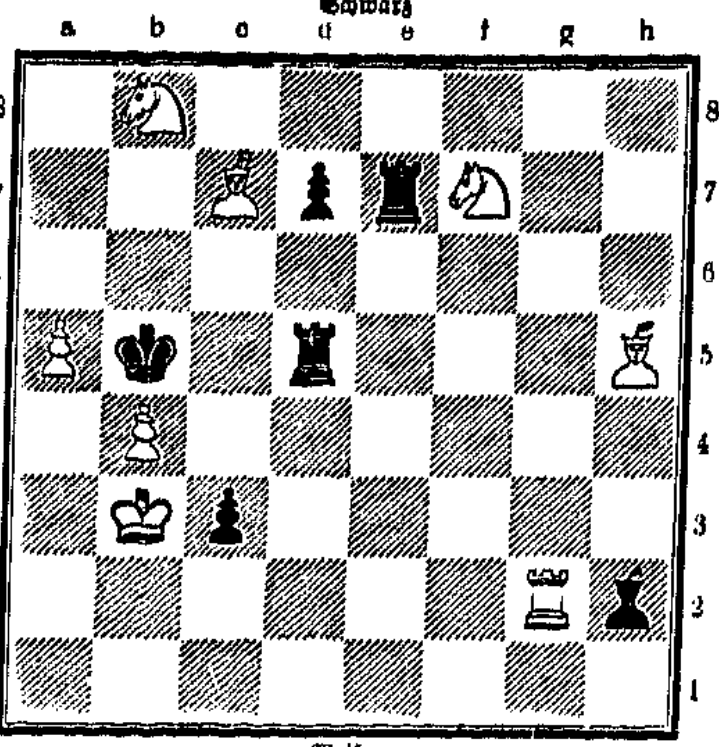






# Schachdecke

Schachaufgabe Nr. 12.  
9. Debn. Dritter Preis im Problem-Turnier zum Internationalen Arbeiter-Schachweltkampf Berlin 1928.



### Lösung des Stellungsbildes.

1. Te7-h7+, Khs-g8, 2. Sd5-l6+, Kg8-f8, 8. e8-e7+, Sc6-e7, 4. Th7-l7+, Sd5x7, 6. Sg5-e+.

### Partie Nr. 7.

Sizilianisch.

Spiele am 30. Mai 1928 im Abteilungsturnier des Arbeiter-Schachklubs Dresden.

Table with 3 columns: Weiß, Schwarz, moves. Includes moves like '1. e2-e4', '2. Sd1-c3', etc.

Der augenblickliche Modesteg, so schreibt D. Danfert in der Arbeiter-Schachzeitung. Er lenkt in die Richtung der Varianten ein die ein besonders Positionsvorwärtig erfordert. Der erste Zug von Schwarz soll die Bildung des weißen Zentrums verhindern. Nun kann Schwarz sich für h2-h3 u. Bauern in der Mitte machen. Das weiche Spiel kommt in Gefahr, eingetrag zu werden.

### Bücherschau

„Der Kampf um die Kurierfreiheit“, von Dr. Julius Moses, Verlag Dr. Wadaus u. Co., Madaeul-Dresden. Preis 30 Pf.

Vollgesundheits ist. Das Kurierverbot wäre gleichbedeutend mit einer Monopolisierung des schulmedizinischen Heilwesens und mit einer unvollständigen Privilegierung der ärztlichen Kurpfuscherei. ...

Spionen-Schlüssel. Inferno. Von Walter Herrmann. Geheftet 2,50 Mark, Ganzleinen 3,50 Mark. Walter Herrmann läßt sein Buch: „Spionen-Schlüssel“...

Die Dikteln des Baragan, Roman von Panait Istrati. Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Erna Medienbacher. In Halbdecke gebunden 2,70 Mk. ...

Mit latenten Augen zum Licht. Von Moh, René. Uebersetzung aus dem Französischen von S. J. Volla. ...

Kunst und Technik. Aufsätze. Herausgegeben von Professor A. Petersen. ...

Unter Führung Professor Neuenbergs, dessen Verdienste um die Kunstpflege allgemein anerkannt sind, haben sich hervorragende Sachkenner vereinigt, um ein wichtiges Kulturproblem unter verschiedenen Gesichtspunkten zu klären. ...

Mitten hinein in den Verrieb eines großen Rabelwerks führt uns diesmal die neueste Nummer. ...

Kupfers und die Drahtzieherei sehen wir, folgen dem Draht, wie er isoliert, umflochten, verflocht, mit dem Weimantel umpreßt, gepanzert, geprüft wird und endlich als verarbeitetes Kabel hin- ausgeht, um der Verbindung der Menschheit zu dienen. ...

### Psychoanalytische Zeitschriften

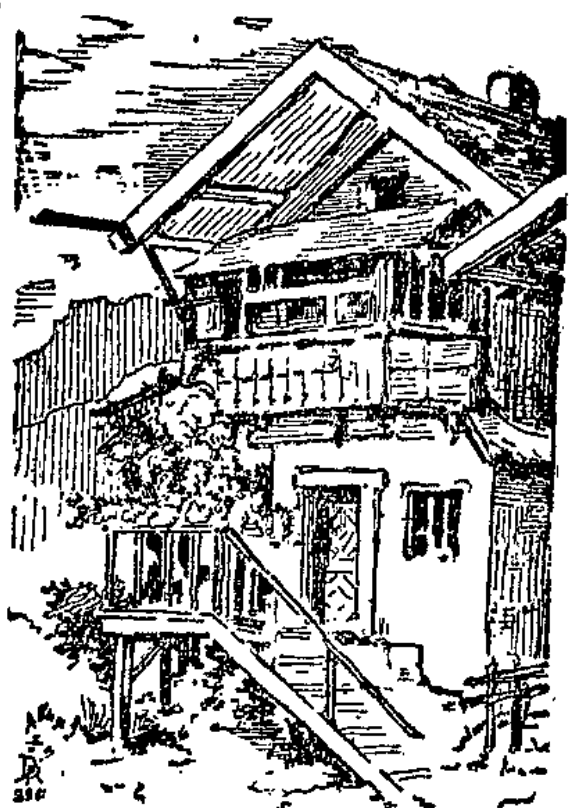
Das soeben erschienene neue Heft der von U. F. Starke (Wien) herausgegebenen Psychoanalytischen Zeitschrift, ...

Das soeben erschienene neue Heft der „Zeitschrift für psychoanalytische Pädagogik“ (Wien, I. J. der Wölfe) enthält u. a. einen Beitrag von Heinrich Wenig über Psychoanalyse und Sexualerziehung, ...

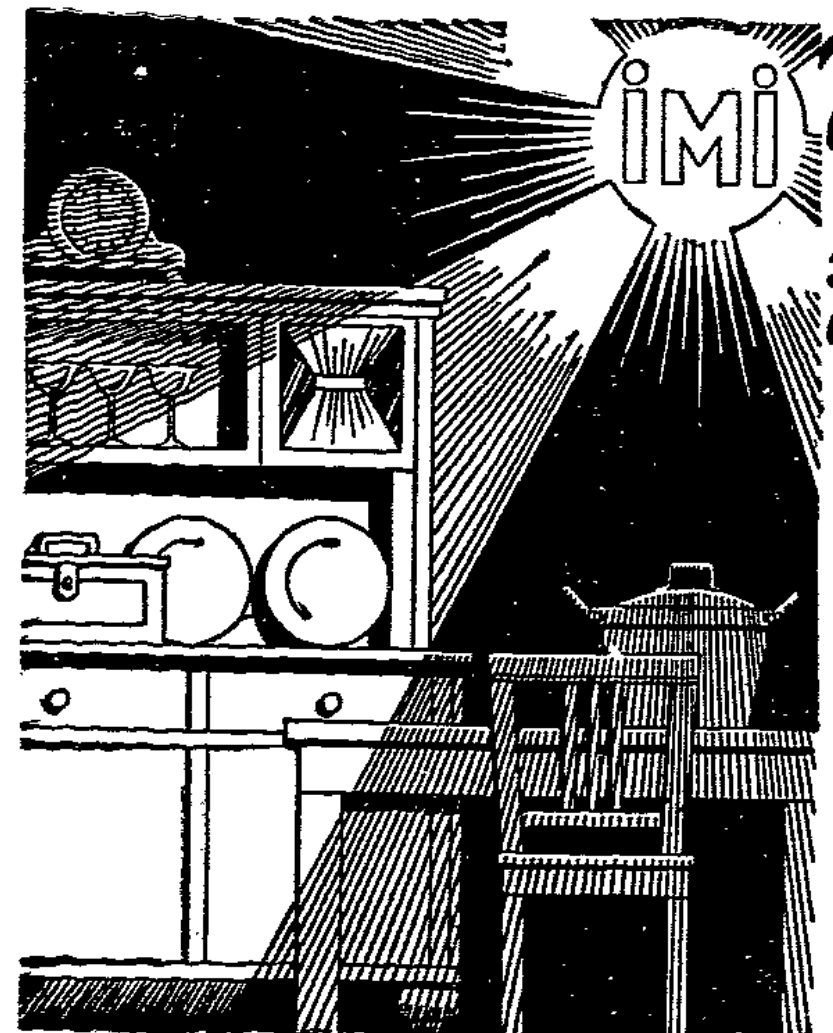
Sämtliche hier angeführten Bücher sind durch die Buchhandlung Volksstimme zu beziehen.

### Rätseldecke

Am Fluss fand es und auch im Feld. Wenn schmal andern Kopf es erhält, ...

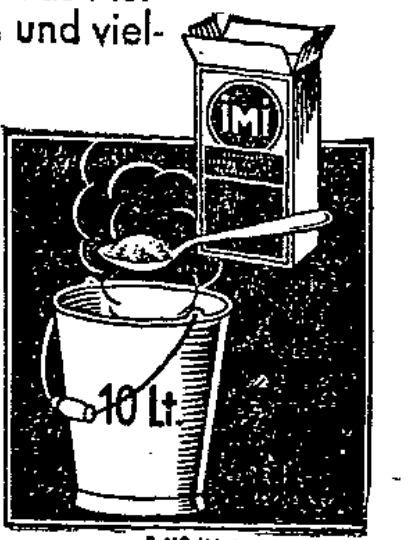


Auflösungen der Rätsel in Nr. 69. Der Träumer: Bach - Buch. - Ein fast - Rästel: Sternbild, ...



Mit Persil! Wischen, Wischen, Wischen! ...

Selbst hoffnungslos verschmierte und verschmutzte Sachen weckt Persil zu neuem Leben, zu neuer Schönheit. ...







Kleine Chronik

Lebensgefahr für Frau Kienle

Stuttgart, 28. März. Der Gesundheitszustand von Frau Dr. Kienle hat sich infolge des Hungertreits am Freitag so verschlechtert, daß der Gerichtsarzt nach einer zweiten Untersuchung sofortige Überführung von Frau Kienle in ein Krankenhaus anordnete.

Auf Grund von Verhandlungen zwischen der Verteidigung der Kienle und dem Untersuchungsrichter bzw. Oberstaatsanwalt wurde Frau Kienle schließlich am Freitag noch zum drittenmal untersucht.

Gantner entführt

Aus dem Berliner Rudolf-Virchow-Krankenhaus entsprang am Freitag der 81 Jahre alte Untersuchungsgefangene Eugen Gantner, der im August vorigen Jahres als Spion und Hochstapler verhaftet worden war.

Selbstmord im Hotel

Dessau, 27. März. In einem Dessauer Hotel wurde ein Gast bewußlos aufgefunden. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er nach kurzer Zeit verstarb.

Betrügerischer Professor?

Vor dem Schöffengericht Hirschberg (Sachsen) haben sich zurzeit der Unberühmtheitsprofessor Dr. Josephy aus Jena und der Inspektor Oswald Krauer aus Leibsch (Kreis Glogau) zu verantworten.

Henker-Geschichten

Bei unsren Vorfahren spielte das Titelwesen eine bedeutend größere Rolle als heutzutage. Wie man den Scharfrichter anreden, oder welchen Titel man ihm geben sollte, beauftragte den Behörden von Anno dazumal mitunter nicht wenig Sorgen.

Aus Alt-Nürnberg: Maria Corbula Gunnerin von Weidenberg, eines Webers Tochter, die vor einem Jahr zu Nürnberg mit einer andren Maid ihrer Frau Kleider gestohlen, war alle die Bände verwiesen, hat nachher zu Altdorf sich mit einem Tuchmachers Sohn von Schwelmert verlobt.

Lammermoor verblüfft Chicago

Kriminalroman von Herbert S. Fredericksdorf (12. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Nach während der Oubertüre war der Kriminalist mit seinen Gedanken an Word der „Olympic“, so daß er beinahe erschrocken, als sich der Vortrag hob und die bezaubernde Koloraturstimme der Adele, eine herrliche Kadenz über das Orchester ertönen ließ.

„Jah habe Sie von der Bühne aus bemerkt. Bitte helfen Sie mir! Ich schwöre in fürchterlicher Gefahr! Bleiben Sie in meiner Nähe! Mittel!“

De Groot las den Brief zum zweiten Male, die Buchstaben tanzten ihm vor seinen Augen. Er mußte nicht, sollte er sich freuen, daß sie ihn — gerade ihn — zu Hilfe rief.

Als de Groot aber wieder im Zuschauerraum saß — der zweite Akt hatte längst begonnen — fing er einen Blick der Sängerin auf der so voll tierischer Angst, so voll gebeter Schreie wahr, daß er stutete.

Den dritten Akt hörte de Groot stehend an, um möglichst schnell am Bühnenausgang sein zu können. Dennoch verzögerte sich durch das Dahinwähnen von Korridoren im Opernhause seine Ankunft dort berat. Er aber den Portier sofort fragte, ob Miß Duncan noch in der Garderobe sei.

„Sie ist in diesem Augenblick in ihren Wagen gestiegen. Da, sehen Sie das graue Auto? Das ist ihr Wagen“, sagte der Portier.

Ein Rügendamm?

Großzügige Lösung eines internationalen Verkehrsproblems geplant.

So wie vor einigen Jahren die Meißelschifffahrten nach der Insel Sylt mit einem Schlag durch — wenn man so sagen darf — einen technischen Schläger, den Bau des Hindenburg-Dammes, behoben worden sind, so wird vielleicht in nicht allzu ferner Zeit auch das Projekt einer festen Verbindung zwischen Stralsund und der Insel Rügen auf ähnliche Art und Weise Gestalt annehmen.

Kostenpunkt: 30 Millionen.

Die günstigen Folgen eines Dammbaus zwischen Rügen und dem Festland sind leicht zu berechnen: die Leiterparnis würde eine Steigerung des Verkehrs nach Rügen zur Folge haben, desgleichen nach Schweden, zumal heute noch ein wesentlicher Teil schwedischer Güter über die Fährschiefer-Warnemünde, also verteuertend über Dänemark, umgeleitet wird.

Man schreibt von der Erde in die Wolken

In Berlin ist der erste technisch brauchbare Wolken-schreiber der Welt bei vollem Himmel in Betrieb genommen worden. Er besteht aus einem gewaltigen, etwa 22 Meter langen Kastzug, auf dem die Kraftzentrale und der Projektor vereinigt sind. Der 1,5 Millionen Mark wert Scheinwerfer projiziert die Buchstaben bis zu einer Wolkenhöhe von etwa 2000 Meter. Die Höhe der Buchstaben beträgt 400 Meter.

weil höhere Zahl von Besuchern beherbergen werden, wenn es leichter zu erreichen sind, als es heute möglich ist.

Das Ganze ist infolge dessen schon gar keine Frage theoretischer Erwägungen mehr, sondern vielmehr ein Problem der wirtschaftlichen Praxis: die Kosten für den zu erbauenden Damm würden sich auf etwa 30 Millionen Mark belaufen.

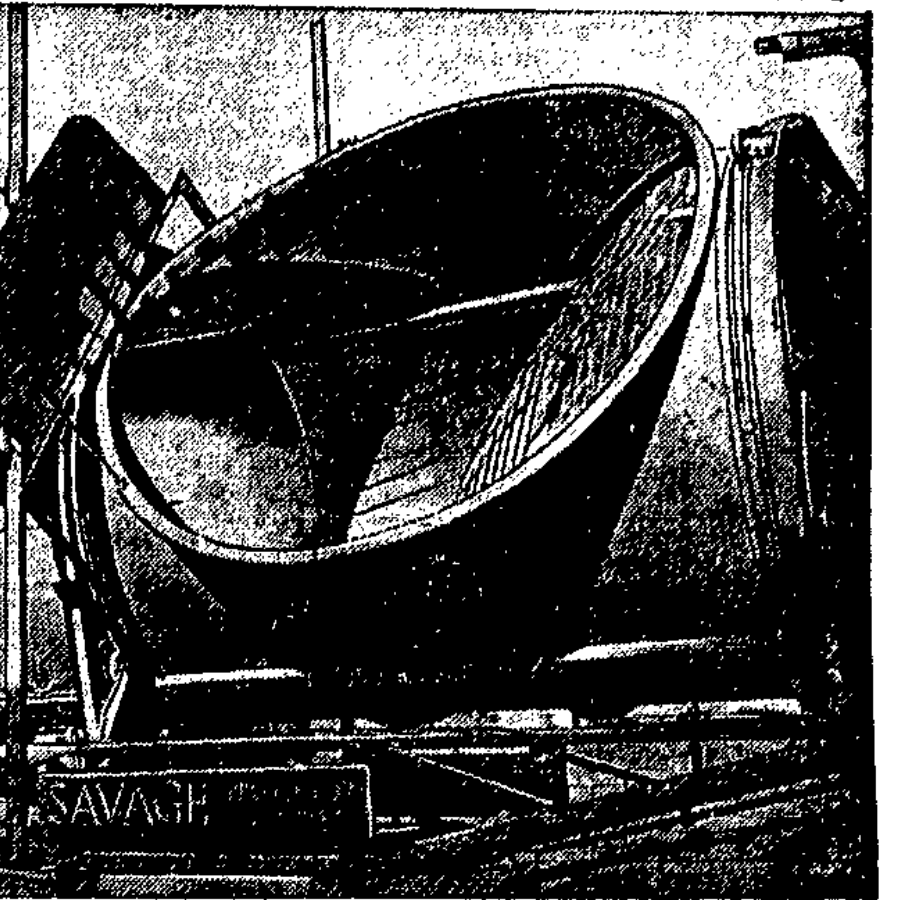
Der „Verein“ ist schon da!

Geplant ist, daß der Damm, der eine Länge von 2 1/2 Kilometern und eine Breite von 18 Meter haben soll, von Stralsund aus die Insel Dänholm berühren, den Stralsund kreuzen und in der Nähe des heutigen Bahnhofs Utefähr die Insel Rügen erreichen soll. Der Damm wäre breit genug für zwei Eisenbahngleise und würde außerdem noch für andere Fahrzeuge und Personenverkehr neun Meter zur Verfügung stellen.

Schon hat sich, um die Arbeiten tatkräftig zu betreiben, ein Verein zur Förderung des Rügendamm-Projektes gebildet. In einer Eingabe an den Reichskanzler wird besonders auch auf die wesentlichen Vorteile hingewiesen, die der geplante Damm für den Automobilverkehr bedeutet; man verweist auf den geplanten Ausbau der Autofernstraße Südwestdeutschland-Östsee.

Der Motor ist angekurbelt. Im Reichstag wurde über das Thema debattiert, der Reichsverkehrsminister nimmt eine positive Stellung ein, schon laufen Verhandlungen zwischen Preußen und der Reichsbahndirektion.

Die einzige Frage bleibt, ob auch Geld da ist. —



Jahr 1772 starb, konnte er seiner Witwe ein Vermögen von 50 000 Talern hinterlassen. Der Mann, der übrigens zehn lebende Kinder besaß, konnte nach damaligen Begriffen geradezu als reich gelten.

Verhafteter Räuber. In Köln wurde einer von den vier Mäuern verhaftet, die am 6. März in Altona einen Stassenboten niederschlugen und um 16 000 Mark betraubten. Es ist der Seemann Adolf Schacht.

Lehner-Revision zurückgezogen. Der Versicherungsmörder Lehner, der vom Schwurgericht Regensburg am 18. März zum Tode verurteilt wurde, hat die von seinem Verteidiger eingelegte Revision gegen das Urteil zurückgezogen.

Todesurteil. Das Nürnberger Schwurgericht beurteilte am Freitag den Schlosser Joseph Hartle wegen Mordes an dem Waler Herwich zum Tode. Die Geliebte des Mörders, eine 54jährige Frau, wurde wegen Beihilfe zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Beide Angeklagte hatten befristeten, Herwich umzubringen, weil er ihnen im Wege stand. —

geräusch vernahm, schloß er, daß der Wagen irgendwo in nächster Nähe stehen müsse. Und richtig: ohne Licht, mitten in der Dunkelheit des Waldes, stand das silbergraue Automobil, kaum 20 Meter vor ihm. Lautlos schlich der Detektiv an den Wagen heran. Er war, wie er vermutet hatte, leer.

„Aben Sie dem silbergrauen Wagen dort vorn, aber so unauffällig wie nur möglich!“, sagte de Groot zum Chauffeur der Taxe, der solche Fahrten schon häufiger gemacht zu haben schien; denn er nickte, als sei der Auftrag eine Selbstverständlichkeit für ihn. „Wenn wir es schaffen, werde ich Ihnen 10 Dollar über die Taxe geben.“

De Groot mußte selbst nicht, was er eigentlich mit dem „Schaffen“ meinte. Denn die Fahrt ging so geruhig durch die Straßen Chicagos, wie eben ein Auto fährt, das einen Menschen nach der Arbeit nach Hause bringt.

„Bitte, bleiben Sie hier“, sagte der Kriminalist, „ich werde die letzte Straße zu Fuß laufen. Wenn Sie ein Kladderzeichen meiner Taschenlampe sehen, kommen Sie mit dem Wagen nach!“ Der Kriminalist war ein trainierter Schnellläufer, so daß es ihm in ganz kurzer Zeit gelang, an die Stelle zu kommen, wo der verfolgte Wagen von der Hauptaussee abgehoben war. Hier führte eine Waldschneise nach rechts; deutlich prägen sich die Abdrücke eines Wagens auf dem weichen Waldboden ab. Weit konnte der Wagen nicht sein; denn de Groot spürte noch in der Luft den Geruch von Auspuffgasen und, da er kein Motoren-

geräusch vernahm, schloß er, daß der Wagen irgendwo in nächster Nähe stehen müsse. Und richtig: ohne Licht, mitten in der Dunkelheit des Waldes, stand das silbergraue Automobil, kaum 20 Meter vor ihm. Lautlos schlich der Detektiv an den Wagen heran. Er war, wie er vermutet hatte, leer.

Aber dort hinten, durch die hundertjährigen Bäume hindurch, schimmerte ein Licht. Als de Groot, unter Aufbietung aller nur möglichen Vorsicht, auf diesen Lichtschein, der dann wieder erlosch, zuschritt, hörte er das Knistern von Zweigen, wie unter den eiligen Tritten eines Menschen, dann — zu seinem größten Erstaunen, löste das Surren eines Motoranlassers durch die Stille.

Schon wollte de Groot umkehren, um die Verfolgung des davonfahrenden Wagens wieder aufzunehmen, als ein verhaltenes Schrei an sein Ohr drang. So gedämpft dieser Schrei auch klang, fuhr er doch de Groot bis ins innerste Mark.

Mit großen Sähen, jegliche Vorsicht außer acht lassend, stürmte er auf den Punkt zu, von dem der Lichtschein ausgegangen war. Endlich hatte er die Stelle erreicht. Aus dem Waldhaus, vor dem er plötzlich stand, drangen noch immer wimmernde Schreie. Es kostete keine geringe Mühe, das Schloß des Waldhauses zu sprengen, aber de Groot arbeitete mit verzweifelter Anstrengung. Alles andere hätte der Kriminalist eher erwartet, als die Szene, die sich seinen Widen im einzigen Raum dieses Hauses darbot: Auf einem Feldbett lag, mit einem Nessel in blauen Gefäß, an Händen und Füßen gefesselt ... Ebelhne Parler.

7. Kapitel. Ein Schnellboot wird vernichtet. Der Morgen des 12. Mai dümmerte und mit tausend Stimmen erwachte der Wald. Erst jetzt merkte de Groot, daß er eigentlich zu lange Ebelhnes Hand in der seinen gehalten hatte. „Versprechen Sie mir, Miß Ebelhne“, sagte er mit warmer Stimme, „daß Sie jetzt Ihr gefährliches Spiel aufgeben werden. Sie sind eine so begabte Künstlerin, daß Sie es wirklich nicht nötig haben, mit diesem...“, hier stockte er verlegen. Ebelhne nickte stumm, mit Tränen in den geschienen, müden Augen. Der Weg zur Chauffee zurück war de Groot wie ein Gang in die Kirche. Er bedauerte fast, daß sie so bald die noch immer wartende Autotaxe erreichten. Mit einem Scherzwort wollte de Groot den schlafenden Chauffeur. Er gab ihm die Adresse seines Hotels an und trug ihm auf, der Dame ein Zimmer zu mieten und dafür Sorge zu tragen, daß Miß Parler so schnell wie möglich Ruhe bekomme. Mit einem Aufgeß, das dem Chauffeur ein befehlertes „Mi!“ entlockte, entließ er die beiden, der Frau einen zärtlichen Blick zuwerfend. (Fortsetzung folgt.)

Filme von heute

Nur noch Sonntag, Montag! Der Film der großen Klasse Flachsmann als Erzieher

Deulig

Micky Maus als Lampasteiler Eine köstliche Unterhaltung

Kammer

Die Firma heicatel mit CHARLOTTE ANDER

Füli

Stüemisch die Nacht Ein deutscher Tonfilm mit Maria Solvig

Walhalla

Der schwarze Tiertot 8 Akte unerhörtester Spannung

Panorama

Zwei Menschen Nach dem Roman von Rich. Voß

Scala Suedenburg

Das verrückte Karnikel Heinrich als Erzähler

In allen Theatern

Nur noch bis Montag Der neue große Tonfilm-Brillig

U.T. Palast Buckau

Die singende Stadt Ein Traum v. Liebe u. Leidenschaft

U.T. Storchstr.

Geopstadtpiraten Sensationen in atemberaubendem Tempo

U.T. Palast Buckau Sonntag nachmittags 8 Uhr

Ab heute, den 28. März

Lilian Harvey - Willi Fritsch in Hokuspokus! Der Prozess der Kitty Kellermann

Salzquelle

Jeden Sonntag ab 3 1/2 Uhr Konzert Eintritt frei

Stadttheater

Sonntag, 28. März, 20 bis 22 Uhr Das Veilchen vom Montmartre

Montag, 29. März, 20 bis 22 Uhr Carmen

Dienstag, 30. März, 19 bis 21 Uhr Tislan und Isolda

Mittwoch, 31. März, 20 bis 22 Uhr Eugen Onegin

Donnerstag, 1. April, 20 bis 22 Uhr Der Widerspenstigen Zähmung

Freitag, 2. April, 18 bis 20 Uhr Die Fieschele

Sonntag, 6. April, 15 bis 18 Uhr Madame Pompadour

Montag, 8. April, 19 bis 21 Uhr Anrechts-Einlösung für April

Dienstag, 9. April, 20 bis 22 Uhr Madame hat Ausgang

Mittwoch, 10. April, 20 bis 22 Uhr Peppina

Donnerstag, 11. April, 20 bis 22 Uhr Jagt ihn, ein Mensch

Freitag, 12. April, 20 bis 22 Uhr Große Modenschau

Sonntag, 14. April, 15 bis 18 Uhr Peppina

Montag, 15. April, 15 bis 18 Uhr Große Modenschau

Dienstag, 16. April, 15 bis 18 Uhr Restaurant Grunow

WILHELMSPARK

Im großen Saal ab 4 Uhr Doppel-Orchester TANZ Doppel-Orchester

Herrenkrug

Heute Sonntag, nachm. 4 Uhr Gr. Konzert ab 7 1/2 Uhr Ball

Extra Angebot

Wachstuch: Wachstuch 85 cm breit m. Mk. 0.75

Linoleum: Stragula pro qm Mk. 1.89

Hugo Lehmann

die neuen Bücher sind eingetroffen!

Das Lustige Buch Eine Sammlung von Humoresken und Grottesken

BUCHERKREIS Buchhandlung VOLKSSTIMME Magdeburg

Konzertleitung Heinrichshofen

Heute Sonntag, 3, 1/2 und 8 Uhr in der Stadthalle Eine Filmm. se nach dem Süden

Matthäus - Passion von Heinrich Schütz (1685-1672)

Johann Strauß spielt mit seinem Wiener Orchester

Prachtvolles Weizen-Lagerbier 3 to Ltr. nur 15 Pf.

Klosterberggarten Heute Sonntag im Ka. Saal

Im Schinkelsaal ab 6 Uhr Neues Parkett

Stadttheater Dienstag, 31. März, Anfang 19 Uhr

Gastspiel Bella Fortner-Halbaerth, Dulsburg (Isolde)

HOZOPA Heute Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr

Großes Familien-Kaffee-Konzert

Tanzkränzchen Eintritt 20 Pf. Tanzband 30 Pf.

Gildehof-Abend mit entsprechender Unterhaltung

FrederichsFestsäle Heute Sonntag, 4 Uhr großer Saal

Kaffee-Konzert m. d. Darbietungen d. Künstler-Ensemble

Gr. Gesellschaftsbil Heute ab 4 Uhr

HOFJAGER

Sonntag ab 4 Uhr Die beliebtesten KAFFEE-KONZERTE

VARIETE

Zentral-Theater-Restaurant Heute Sonntag 3 1/2 und 7 1/2 Uhr

Soeben erschienen: Das Programm des Sozialismus

150 Bilder 80 Seiten 90 PFENNIG

Kortees Bierhallen Eingang nur Margaretenstraße 1

Restaurant zur Hauptwache Alter Markt, neben Sarg-Gelting

Kunstverein zu Magdeburg E. V. Kunsthallo Brandenburger Straße 9

Zentraltheater Täglich 8 Uhr abends Sonntag 2 Vorstellungen

im Weißen Rössl Singspiele

Der Kuckuck die große sozialdemokratische Bilderzeitung

KONZERTHAUS Heute ab 4 Uhr

Gr. Gesellschaftsbil Doppel-Orchester

Familien mit Kindern haben Zutritt!



**Zu Ostern!**  
Billiger denn je!

# GARDINEN

Wir haben große Mengen Gardinen und Dekorationsstoffe billig erstanden. Diese Warenposten gelangen zu außergewöhnlich niedrigen Preisen zum Verkauf. Es lohnt für jede Hausfrau, jetzt den Frühjahrsbedarf zu decken.

3 Serien Künstler- und Madragardinen sowie Halbstores

Jedes Fenster	Serie I	Serie II	Serie III
Gittertüll	Mk. 3.50	7.50	12.00
kräftige solide Ware, 1,50 bis 4,00 Meter breit, vorrätig			
Voll-Volle	0.95		
Schweizer Ware, weiß und ecru, ca. 150 cm breit Meter Mk. 1.55 ca. 115 cm breit Meter Mk.	1.10		
Voll-Volle	1.40		
echtfarbig bedruckt, in modernen Mustern	1.75		
Voll-Volle	1.30		
gewebt, in sparten Streifen und Mustern, 110 bis 150 cm breit	1.85		
Dekorationsstoffe	2.25		
Kunstseide mit Baumwolle, 120 cm breit	0.58		
Jacquard-Rips	36.00		
moderne Muster, Kunstseide und Baumwolle, 120 cm breit	1.20		
Flammenrips	1.20		
gemustert, gestreift und einfarbig, 120 und 150 cm breit	0.75		
Kunstseide echtfarbig gestreift, 80 cm breit	1.20		
Vorhangstoffe	0.75		
Baumwolle und Baumwolle mit Kunstseide, in schönen Farbstellungen, 80 cm breit, Meter Mk. 1.20	1.20		
Rolloköper	0.48		
kräftige Ware, weiß, elfenbein, gold, in allen Breiten, 80 cm breit			
Halbstores		1.25	
gewebt Tüll, in reichen Sortimenten		1.40	
Halbstores		3.00	
vom Stück Gitterstoff, mit Kunstseidenstreifen und Einsätzen sowie langer Drillfransen		3.30	
Halbstores		6.20	
vom Stück Gittertüll, mit Einsätzen, Stickeret, Durchzugarbeit und langen Drillfransen		3.90	
Halbstores		22.00	
abgepaßt Etamine, mit Handfädel, Gittertüll mit Stickeret, Durchzugarbeit		36.00	
Bettdecken		4.50	
gewebt Tüll, Baumwolle sowie Kunstseide, über 2 Betten		0.75	
Chaiselonguedecken			
Phantasie- und Gobelingewebe, solide Qualitäten in reicher Auswahl			
Chaiselonguedecken			
Woll-Mokett in Streifen und modernen Mustern			
Chaiselonguedecken			
schwere Woll-Mokett-Jacquardware in farbenprächtigen Perseermustern			
Tischdecken			
in Kunstseide, Phantasie- und Gobelingeweben			
Rollodamast			
erprobte Qualitäten, weiß, elfenbein, gold, mode, 80 cm breit			

Teppiche erprobte erstklassige Fabrikate, zu niedrigen Preisen

	ca. 160x235	ca. 200x300	ca. 250x350	ca. 300x400
Bouclé	26.00	36.00	68.00	89.00
der Strapazierteppich				
Prima Velour	37.50	68.00	88.00	
dichtes Gewebe				
Wollplüsch	40.00	69.00	90.00	138.00
solide Ware				
Axminster	68.00	100.00	148.00	200.00
reine Kammergasware, Plüschfläche 200 Mk.				
Kohorn-Tourmay		128.00	188.00	
farbenprächtige Perseerteppiche				

**SIEGFRIED**

Wir schneiden Dekorationen, deren Stoffe bei uns gekauft sind, kostenlos zu.



**COHN**

WEBEREIWAREN \* BREITENWEG 57-60

**Rose**



Die gute, bevorzugte Qualitätsmaschine  
**Martin Könecke,**  
Staatsbürgerplatz Nr. 1



Fahrradrahmen von Mk. 15.— an  
Fahrradteile und Bereifungen zu  
nie dagewesenen Preisen  
in großer Auswahl!

**Möbel-Vahle**

Liefert zu außerordentlich billigen Preisen  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Küchen aller Art  
Einzel-Möbel  
Polster-Möbel  
bei bequemster Zahlungsweise

**Möbelhaus Wilhelm Vahle**  
Magdeburg.  
Ratswaageplatz 1  
Telephon 28 282  
Langjährige Garantie  
Transport frei durch eigenes Möbelauto.

**Rüchen**

88., Herren-, Schlafzimmer  
uvm. durch  
**Raffa-Eintauf**  
Ausrüstung günstig  
seit 85 Jahren bei  
**Wilh. Ebert**  
Zigarrenmeister  
Grünerstr. 11 und 2.  
Tel. Amt Nordten 23416

**la Chaiselongues**

Sofas, Sessel, Verticillensesseln, nur  
gründliche Werkstattarbeit, kaufen Sie preiswert bei geprüft. Fachmann

**K. Bencke,**  
1. Spezial-Polsterwerkstatt, Apfelstraße, part.

**Möbel**

Ausstattungen in gr. Auswahl  
empfehlen  
seit 48 Jahren  
**Carl Dittmar**  
Tischlermeister  
Katharinenstr. 9  
und Tischlerkrugstr. 26  
Telephon 20978

MAN SCHREIBT HEUTE AUF OLYMPIA!

**Industrie, Handel und Behörden**

kennen und schätzen die Vorzüge unserer



SCHREIBMASCHINEN und  
BUCHUNGSMASCHINEN  
mit „SALDOMAT“

Erleichterte Zahlungsbedingungen  
Schreibmaschinen mietweise

**Europa Schreibmaschinen A. G.**

Verkaufsbüros: Berlin N 24, Friedrichstr. 110-112, Breslau, Kaiser-Wilh.-Str. 88-90, Dresden, Neustädter Markt 11, Düsseldorf, Oststr. 51, Erfurt, Mainzerhofplatz 18, Frankfurt a. M., Flodensa r. 2, Hamburg, Kaiser-Wilh.-Str. 25-31, Hannover, Am Schillgraben 15, Köln, Weisenburgerstr. 78, Leipzig C 1, Augustusplatz 7, Magdeburg, Otto-von-Guerike-Str. 11, Mannheim N. 7, 8, München, Färberggraben 1, Nürnberg, Merlertorgraben 11, Stuttgart, Tübinger Straße 88, Köln, Hohenzollernring 46.  
Tel.: 20878  
11/OM

Vertreterbesuch unverbindlich

**Osterüberraschung! Weizen-Lagerbier**

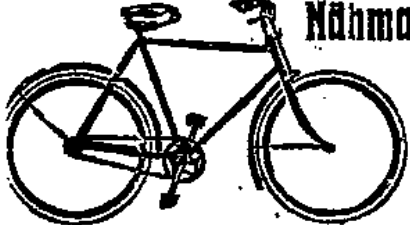
in hervorragender Qualität, lieferbar zu dem äußerst billigen Preise von 15 Pf. die Flasche.  
Jeder kann sich wieder ein Glas Bier leisten!  
Bitte, versuchen auch Sie: 30 Flaschen zu Mk. 4.50! frei Haus, oder 15 " " " 2.25!  
(Wiederverkäufer und Ladengeschäfte erhalten Sonderpreise.)  
Ferner empfehle: Karamell-Vollbier, vorzügl. Qual., la Weibbier.  
**Brauerei Broz, Althaldensleben**  
Niederlage Magdeburg, Neustädter Straße 36 Fernruf 213 90

Beachten Sie unsere Schaufenster!

„Das Bildbuch“  
ein neuer Büchertyp  
„Zeitschriften“  
der Spiegel der Zeit  
**Buchhandlung Volksstimme**

**Tuchhand**  
Jhr Stofflieferant  
Anzug, Kostüm und Mantel  
Preislagen ab 2.50 4.50 12.50 24.50  
Magdeburg nur Regierungstr. 24  
zwischen Bär- und Domplatz

**Anker-, Göckle- und Wandere-Fahrräder**



Nähmaschinen / Waschmaschinen / Wäscherollen  
**R. Osteroth**  
Lüneburger Str. 21 / Reparatur-Werkstatt  
Gegründet 1892. Fernsprecher: Nr. 251 30.

**Verkaufsschau der Tischlerinnung**

Besucht die  
Gebt dem Handwerk Arbeit  
Magdeburg  
27. bis 31. März im Ausstellungsgelände verbunden mit der Gesellenstück-Ausstellung





Fesche Kappu aus Phantasiestoff-borde . . . . . 3.95



Flotte Kappu aus Kunstst.-Stroh, mit reiz. Blumenmuster . . . . . 6.90



Kleider, Pedal-Glocke mit feiner Bandgarnitur . . . . . 8.75

# Vorteilhafte Oster-Angebote in Putz und Konfektion

Nur anerkannt gute Qualitäten in riesiger Auswahl zu niedrigsten Preisen

- Charmeuse-Kleid in schönen Farben und Tweedmustern . . . . . 9.75
- Kleid aus kunstseidetem Marocain, mit hellfarbiger Passe und Stickerel . . . . . 28.50
- Kleid aus karliertem Kunstseiden-Marocain, fesche Sportform . . . . . 34.50
- Complet in modernen Tweedmustern, mit Charmeuse-Bluse . . . . . 15.75
- Complet mit festem karliertem Rock und weißer Bluse . . . . . 37.50
- Trenchcoat-Mantel in flatter, jugendlicher Form, marine und modifarbig . . . . . 9.50
- Mantel aus modischem Tweedstoff, in marine und nachtblau, ganz auf Kunstseide . . . . . 26.50
- Sport-Mantel aus praktischem Donegalstoff, mit Ledergürtel, ganz auf Futter . . . . . 29.50
- Mantel aus Crêpe-Pleur, mit modischem Jabot und Pelzbesatz . . . . . 29.50
- Mantel aus gutem, solidem Stoff, in modernen Farben, auch in großen Weiten . . . . . 38.50
- Mantel aus Crêpe-Romain, marine und schwarz, in eleganter Verarbeitung . . . . . 59.00

Mädchen-Mäntel und -Kleider in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen

# Steigerwald & Kaiser



Groß, eleg. Kleiderhut aus meiertem Strohh . . . . . 10.50



Mod. Strumpf-kappu m. elegant. Blumenmuster . . . . . 12.50



Kleiderhut echt Stroh, mit zwelfarbig. Bandgarn. . . . . 14.50

**Linoleum**  
Teppiche, Läufer, Vorlagen, Stragula, Balatum **1.89**  
*Haring*  
Königsplatz - Tischlerbrücke

Praxis verlegt nach Bahnhofstraße 11 gegenüber Hauptbahnhof  
**Dr. med. Fritz Hube**  
prakt. Arzt (Naturheilverfahren)  
Montag bis Freitag 10<sup>1/2</sup> - 12  
Montag, Donnerstag 3 - 6  
Dienstag, Freitag 5 - 8  
Zu sämtlichen Kassen zugelassen

**Konfirmations-Wein**  
Weißwein . . . 75 Pf. Rotwein . . . 85 Pf.  
Moselwein . . . 95 Pf. Süßwein 1.25 Mk.  
Besuchen Sie mein Musterzimmer  
**Hasselbachstr. 5**  
Weinhandlung Willy Walter - Wiwa

**Krankenbehandlung**  
nach Dr. Schwabe gegen viele Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten mit vielen Heilerfolgen.  
Dr. Altmann, Magdeburg, Gr. Mühlstr. 1  
Sprechstunden 9-11, 3-6, Sonntags 11-1.

**Homöopath. Biomedische Krankenbehandlung**  
**Maaben**, Prälatenstr. 14, II  
Telephon 31015  
Ede Himmelfahrtstr. - Parkunterführung  
Sprechstunde wochentags 9 bis 4 Uhr. Sonntag und Donnerstag keine Sprechstunde

**Ab Montag**  
den 30. 3. bis 10. 4. 31  
während unseres Laden- Umbaus  
**Groß- u. Kräutler-Werk**  
an den bekannt billigsten Preisen, u. a. 1/2 Pf. Pfefferminze I. Qualität, 70 Pf. 1/2 Pf. Pfefferminze II. Qualität, 45 Pf.

Zur Blutreinigung, 1/2 Pf. Bachweidenblätter, 1/2 Pf. Waidwurzel, 1/2 Pf. Original-Prellen Wurmkugeln, 1/2 Pf. Beutel 60 Pf.  
**Magdeburg, Kräutlerhaus, Br. Weg 258**  
Zur Haus- und Wohnungs-Reinigung. Alle Wasch- und Hausreinigungsmittel äußerst preiswert!  
Zur Haus- u. Wohnungs-Reinigung. Farben, Lacke, Firnis, Putz, usw. zu billigsten Preisen in bester Qualität  
**Central-Drogerie**  
Breiter Weg 258, Ede Blumenthalstraße

**Schloffer- u. Blechschmiedelehr. Inge**  
Becke & Weichert, - Telephon 41981.

**Nachruf.**  
Am 27. März verstarb unser lieber Kollege  
**Hermann Clasen**  
Wir werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
**Gewerkschaft Deutscher Lokführer**  
Ortsgruppe Magdeburg  
Magdeburg-Gauptbahnhof  
Magdeburg-Quana.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 31. März, 2.30 Uhr, auf dem Westfriedhof statt.

Pflichtig und unerwartet starb nach kurzem, schwerem Leiden am 27. März, früh 8 Uhr, unsere über alles geliebte Tochter, Braut, Nichte und Cousine  
**Lisbeth**  
im Alter von 23 Jahren.  
Magdeburg-Alt., Morgenstraße 73.  
Dies seligen tiefbetrübt an  
**Heinrich Brandt und Frau**  
Lina, geb. Kraushaar  
**Erich Hardert als Brautigam**  
Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr, auf dem Westfriedhof statt.

Am Mittwoch dem 25. März, 1 Uhr, entschlief nach langem, schwerem Leiden, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Groß- und Urtrogmutter  
**Friederike Zahn**  
geb. Wolfweide  
im 65. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer  
**August Zahn**  
nebst Kindern und Enkelkindern  
Die Beerdigung findet am Montag, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nach dem Ableben des Herrn Sanitätsrats DR. BLICK hat Herr Regierungsmedizinalrat a. D. **DR. GEHRIG** Facharzt für innere Krankheiten, in Magdeburg das Amt eines leitenden Arztes der inneren Abteilung bei dem Krankenhaus der Kahlenbergstiftung übernommen.  
Verband der Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz in der Provinz Sachsen

**Verlobungsringe**  
In jeder Preislage vorrätig  
**Trauring-Sasse**  
nur Gold- und Silberarbeiten 7 und 8, neben der Kirche  
Eigene Fabrikation Verkauf direkt an Private  
**Konfirmations- und Oster-Geschenke** in reicher Auswahl  
Größte Ausstellung / 4 Schaufenster / Sichtbare Preise

**MAGDEBURG-CRACAU**  
Geschäfts-Eröffnung.  
Mit dem heutigen Tage eröffnen wir im Hause **Karl-Schurz-Straße 3** eine  
**Bäckerei und Konditorei**  
Sämtliche Arten von Torten, bunten Schüsseln usw. Nehmen Bestellungen an Brötchen für morgen an. Es wird unser Bestreben sein, eine gute, schmackhafte Ware zu liefern.  
Hochachtungsvoll  
**WALTER RUTHMANN UND FRAU.**

Das schönste, dauernde und immer erfreuende  
**Oster-Ei**  
die  
**Alpina-Uhr**  
preiswert und formschön, in großer Auswahl.  
**F. O. Gasser**  
Breiter Weg Nr. 21/22  
Gegründet 1832 Gegründet 1832

**Tapeten Linoleum**  
Stragula und Balatum  
zu bedeutend ermäßigten Preisen  
**Gustav Neum** am Hasselbachplatz.

# Möbel-Sensation!

Durch Kasse-Einkauf nochmals herabgesetzte Preise! Durch Reparaturen aller Unkosten **billig, billiger!**  
**Riesenauswahl in**  
**Schlafzimmern** . . . . 900.- bis **450.-**  
**Speisezimmern** echt kaukasisch kompl. 850.- bis **500.-**  
**Küchen** naturlasert und farblich . . . . 400.- bis **150.-**  
**Herrenzimmern** bildschöne Mod. 800.- bis **450.-**  
**Einzelmöbel aller Art!**

Beachten Sie meine 2 großen Schaufenster  
**Leo Rosenberg**  
Alleinhaber

Hauptgeschäft: **Schopenstraße 1a**, neben Boims & Hey  
Nebengeschäft: **Katharinenstr. 10** (geschlossen, da nur Ausstellungsraum)  
Transport frei! **Telephon 210 83** Zahlungserleichterung  
Käufer werden durch Personenauto abgeholt, auch von außerhalb! Tel. Anruf genügt!

Wir geben hierdurch davon Kenntnis, daß wir unsere  
**Kassen und Büros**  
am **Ostersonntag, dem 4. April 1931**  
**geschlossen**  
halten und bitten, Verfügungen dementsprechend rechtzeitig zu treffen.  
Magdeburg, den 29. März 1931.  
**Reichsbankhauptstelle**  
**Mitteldeutsche Landesbank**  
- Girozentrale für die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt -  
**Magdeburger Stadtbank**

**Beerdigungen - Feuerbestattungen Ueberführungen**  
Eigene Personen- u. Leichen-Automobile Ertledigung aller Formalitäten  
**Sarg-Fabrik Ebeling**  
T. 237 00  
Hauptwache 8 9 am Alten Markt  
Gr Diesdorfer Str 24 Schrotestr. 26  
Vertragslieferant des „Volkswohl-Bund“

**Junge Engländerin, London, erteilt Unterricht.**  
**D. Cox** Or. Münzstraße 7 Telephon 231 50.  
**Möbel, Fahrräder**  
Garderobe, Wäsche, ganz Nachlässe, Wir- kungsreichen aller Art nimmt - Versteiger. an  
**Ernst Ritter**  
Annonator  
Stephansstraße 10  
Telephon 235 20  
Kauf den  
Sachsen Jakob  
Preis zu Rennplatz  
Wach, Volkshaus

**Stellmacherlehrling**  
Herr am Hof ein  
**Gustav Hasenkrug**  
**WOLMIRSTEDT**

**Wab. Rinderwagen**  
zu verkaufen. Kurth,  
Umfassungstraße 50.

**Neueröffnet!**  
**Fensterreinigung**  
Reinigungsarbeiten aller Art wird prompt und sauber ausgeführt. Staubwagner leihweise mit od. ohne Bedienung. Bestellungen erbitte an  
**Walter Krieg**  
Emilienstraße 4.

**Hier n. Kühner und Tauben kauft**  
**Albrecht**  
Kurfürstenstraße 10

**Stellung n. Vollere**  
f. Schuh, Lauf, Schuhm.  
fort billig zu verkaufen.  
Porzellanstr. 6c Wolftran

**Gartenparzelle in**  
Ebnburg gesucht. An-  
gebote m. Preis u. B 923  
an die Exped. d. Volksst.

**Wohnungsmarkt**  
Königsgraben S. r. 22, II  
Fischer, Zimmer mit  
2 Botton Irol

**Frdl. sonn.Vrd.-Wohnung**, S. r. 22, 1. St.,  
süde gleichmäßig, auch  
Hinterhaus zu tauschen.  
Wieder bis 25. März. Off.  
b. l. Wille, Martinstr. 10.

**Schlüsself. 34. l. Schu-**  
mann, sonnig, Ballon-  
Zimmer, m. Schreibrich  
zum 1. 4. zu vermieten

**Sofort beschleunigt**  
werden per 31. d. M.  
1 bis 2 größere leer-  
Zimmer, st. f. Arbeit-  
unterstellung auf  
Wochen in der Berliner  
Straße oder Nähe,  
gesucht mit Preisab-  
gabe. Eilige Off. un-  
ter 1000. 25. 31. an die  
Exp. dieser Zeitung.

**Gr. f. möbl. Zimmer**  
m. od. ohne Küchenbenut-  
zung, ob. 2. Ver. zu vermiet.  
Off. u. 978 a. d. Volksst.

**2 leere große Vorder-**  
zimmer, evtl. um Teil  
möblieren zu vermiet.  
In erf. fragten, Jordan-  
straße 36, I., 1. u. 2. St.

**Kauf' bei Diskret der Klugheit Gebot - Teilzahlung - der Weg aus der Einkaufs-Not!**

**Die Frühlings-Sonne lacht - lachen Sie mit!**

Sie meinen, die Zeiten wären zu schwer, als daß Sie diesem Rat folgen könnten? Besonders jetzt vor Ostern, wo so vieles an Kleidung etc. angeschafft werden soll und es trotz allen Einrichtens so und so nicht reichen will? Ja, wenn Sie reich wären!

Nun - was das letztere anbelangt - was nicht ist, kann noch werden, aber inzwischen macht ein jeder, der das liebe Geld nicht in Hülle und Fülle besitzt, von den angenehmen Zahlungsbedingungen des Kaufhauses Diskret - Alle Ulrichstraße 14,

**1/6 Anzahlung**  
Rest in 8 bis 12 Monatsraten

Gebrauch und schafft sich dadurch seine Frühlings-, seine Osterfreude!

Weiteste Kreise der Magdeburger Bevölkerung schätzen das „Diskret-System“ als tatkräftigste Wirtschaftshilfe - vertrauen auch Sie darauf, zu Ihrem eigenen Vorteil!

Die hier angekündigten Angebote sehen ab heute in der Diskret-Schau-fenster-Passage, Alle Ulrichstraße 14, zur Besichtigung.

*Diese Oster-Überraschungen kann sich jeder erlauben!*

- ★
- 1 Damenmantel aus kleingemusterten Tweedstoffen, ganz auf Füller m. Pelzkra- gen, w. Abb. M 2250
- 2 Nachmittagskleid kunsts. Maroc., 120 cm lang, in mehr. Farb. w. Abb. M 1950
- 3 Herren-Trench-coat, g. gefüttert, m. Gummieinlage wie Abbild. M 2400
- 4 Herren-Sakko-Anzug, reines Kam- zug, in mod. Streifenmuster, Sakko auf Kunstseide wie Abbild. M 5600



**Oster-Verkauf im Kaufhaus Diskret!**

Für den Ostereinkauf bringen alle Diskret-Abteilungen reichhaltigste Auswahl der letzten Frühjahrs-Neuheiten! Sie finden - alles in den bekannt guten Qualitäten und vorteilhaft in den Preisen:

Damen-Konfektion / Herren-Konfektion / Kinder-Konfektion / Pelz-Konfektion / Strickkleidung / Seiden- und Kleiderstoffe / Weiß- und Baumwoll-waren / Bettfedern und fertige Betten / Tisch-, Leib- und Bettwäsche / Trikotagen / Wollwaren / Oberhemden / Schirme / Teppiche / Gardinen / Läuferstoffe / Stepp-, Tisch- u. Diwan- decken / Schuh- waren.

**„Schuhe machen Leute“**

6% Spangenschuh, mittelbr., Rob. Chev., weiß, gedopp. wie Abb. M 690

12.50 Herren-Lackschuh, Orig. Goodyear Welt, wie Abb. .... M 1250



**TEILZAHLUNG der Weg aus der Einkaufs-not- KAUF' BEI**



Mit der grossen Schaufenster-Passage

der Klugheit Gebot!

**Zur besonderen Beachtung!**

Die zeitgemäßen Diskret-Zahlungsbedingungen für den Möbel-Kauf: 1/12 Anzahlung, Rest in 50 Monatsraten machen eine Anschaffung noch zum Osterfest besonders bequem! Wir führen in reichhaltiger Auswahl: Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Küchen-, Klein- u. Einzeilmöbel in all. mod. Ausführungen!

Sämtliche Artikel zur **Krankenpflege**

Bandagen  
Gummistrümpfe  
Inhalier-Apparate  
Lichtbügel  
Heizkissen

**M. PECH A. G.**  
für sanitären Bedarf  
Magdeburg, Breiter Weg 155  
Nahe Ulrichshagen.

**Scheckfälschung 1924**  
Schreiber anonymer Briefe wird in er- führung wüthiger Verhaftung erfaßt, sich bei der Bankleitung in Magdeburg über bei der Zentrale zu melden. Falls durch seine An- gaben Klärung erfolgt, hohe Belohnung.

Wegen Umstellung d. Geschäfts beginnt ab Montag früh der **Möbel-Ausverkauf** der Konkursmasse A. Mohrhoff & Sohn im Knüppelholzchen Möbelhaus Altes Brücktor 11 gegenüber dem Wilhelm-Theater

**Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft**

**Fahrplanänderung.**  
Ab 1. April 1931 tritt für die Linie 3 Diesdorf-Alte Neu- Stadt folgender Fahrplan in Kraft:

Werktags und Sonntags.

Ab Diesdorf.	Ab Alte Neustadt.
von 5.18 bis 5.54 Uhr alle 12 Min.	von 5.20 bis 5.56 Uhr alle 12 Min.
5.54 " 2.24 " 6 " 6.00 " 23.48 " 6 "	" 6.00 " 23.48 " 6 "
" 23.24 " 1.01 " 12 " " 23.48 " 1.00 " 12 "	" 23.48 " 1.00 " 12 "
Außerdem 1.08 Uhr	Außerdem 1.08 Uhr

Magdeburg, den 28. März 1931. Die Direktion.

**Für 50 Pf. wöchentlich**

Können Sie alle Bücher nach freier Auswahl bekommen durch unser **Lesefarten-System!**

Unverbindliche Auskunft wird gern erteilt!

**Buchhandlg. Volkstimme**

**Vegetarischer Witttagstisch**  
unter Berücksichtigung der neuesten Ernährungslehre. Ida Zöbde s. Steinstraße 9/10, I. Evert. Roboipflanzen nach Walter Zbiele

**Saatkartoffeln**  
Alle Sorten vom Sand- und Bördetoden prima Speise- und Futterkartoffeln, auch Pflanzkartoffeln gibt täglich ab

**Ruschke** Neuhäuser Straße 8, Telefon 23771.

**Bruteier- und Zuchtstamm-Ausstellung**  
verbunden mit Käseverkauf in Halle "Rind und Stier", Karfreitag von 9 bis 18 Uhr. Eintritt 20 Pfennig. Geflügelzüchterverein „Magdeburger Börde“, E. W.

**Trocknen Fußbodensand**  
für Siedlungen - Baugegeschäfte liefert **Ernst Falke**, Telefon 41713

Ziehung 15. bis 22. April **Volkswohl-Lotterie**  
51178 Gewinne und Hauptgew. 2 Pr. = 100.000

**465000**  
**150000**  
**100000**  
**75000**  
**50000**

Einzellose à 1 Rm.  
Doppellose à 2 Rm.  
Porto u. Liste 40 Pf. extra empf. u. vers. auch gegen Briefmarken und Nachn.

**EMIL STILLER** Bank- haus Hamburg 8, Holzdamm 39  
Postcheck 20016

Bitte rechtzeitig bestellen

Zur Frühjahrs-Blutreinigungskur bestens bewährt die ausgezeichneten **Sangirin-Präparate** - Tee und -Saft.

**Victoria-Apotheke**  
Magdeburg  
A.-v.-Buercke- Straße 84b.

**Gefunder Schlaf im guten Bett**

**und gute Betten**  
kaufen Sie gerade bei mir sehr vorteilhaft!

**Metall-Bettstellen** mit Patentmatten  
Mk. 15.- 16.75 18.50 20.50 22.50 25.50 27.50 29.50 32.50 36.- 39.50 42.- 47.50

**Holz-Bettstellen**  
Mk. 24.50 30.- 32.- 37.- 40.- 44.- 50.- 51.- 57.- usw.

**Kinder-Bettstellen** aus Eisen  
Mk. 11.75 15.- 19.- 21.- 22.50 25.50 27.- 28.50 31.- 35.50 43.- usw.

aus Holz Mk. 15.- 22.- 23.- 24.50 27.- 30.50 32.- 34.50 35.50 36.00 45.50 usw.

**Federbetten** mit guter und reichl. Füllung  
Oberbett Mk. 13.- 16.- 22.- 24.- 30.- 37.- 48.-  
Unterbett Mk. 13.- 14.- 16.- 22.- 25.- 33.- 43.-  
2 Kissen Mk. 8.- 9.- 9.- 17.- 20.- 23.- 27.-  
p. Stano Mk. 4.- 39.- 47.- 64.- 76.- 93.- 117.-

**Bettfedern**, grau und halbweiße  
pro P und Mk. 0.90 1.25 1.50 1.95 2.50 3.- 3.75 4.25 4.75

**Halbdaunen**  
pro Pfund Mk. 5.- 5.75 6.75 7.50 9.25 10.- 12.50

**Steppdecken**, doppelseitig Satin  
Mk. 10.25 12.50 13.75 16.- 21.- 26.75 28.- 34.-  
Kunstseiden-Oberseite Mk. 15.- 16.50 18.25 22.50  
26.- 27.- 32.- 36.- 42.- 45.-

**Aufgummimatten**  
Mk. 12.50 14.50 16.- 19.- 21.50 24.50 28.- 31.-  
2.- 37.- 40.- 42.- 44.- 48.- 51.- usw.

**Stahl- und Patentmatten**, jedes Maß  
Mk. 7.- 11.50 14.- 16.- 19.- 23.- 27.- 30.- 37.- 47.- 55.-

**Daunen für Decken, Plumeaus und Kissen**  
pro Pfund Mk. 8.- 12.50 15.50 17.50

**Inlette u. Drolle**, beste ausprobierte, feder- dichte u. farbechte Erzeugn. in all. Preislag.  
**Daunendecken** Mk. 34.- 41.- 45.- 47.- 55.- 75.- 85.- 95.-

**Daunendecken**, Oberseite Kunstseide, Auswahl nicht zu überbieten  
/ Mk. 68.- 74.- 82.- 88.- 95.- 110.- 115.- 120.- 125.-

**Aufarbeitung von Daunendecken** in eigenen Werkstätten.  
**Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung**  
Nach auswärts durch eigenes Auto ohne Transportbeschädigung.

**Bettenhaus Bruno Paris**  
Magdeburg, Breiter Weg 4 Hauptpost gegenüber

**Mein Tip für die nächste Woche**

Weißer Kunstseiden-Decke 445  
Größe 130x150, modernes Blattmuster, beliebtes Ostergeschenk

**Peter Georg Palis**  
Magdeburg, Otto von Guericke-Straße 97.

**Bei offenen Reinschäden**  
Krampfäden und alten Wunden

gebrauchen Sie mit Erfolg die **Kirsian-Salbe**

**Hofapotheke**  
Breiter Weg 158

Jedem, der an **Rheumatismus** leidet, teile ich gern kostenfrei mit was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pfennig Rückporto erbeten.

**Müller, Obersekretär a. D.**  
Dresden Nr. 67, Waipargisstr. 9





### Der kalte Tod

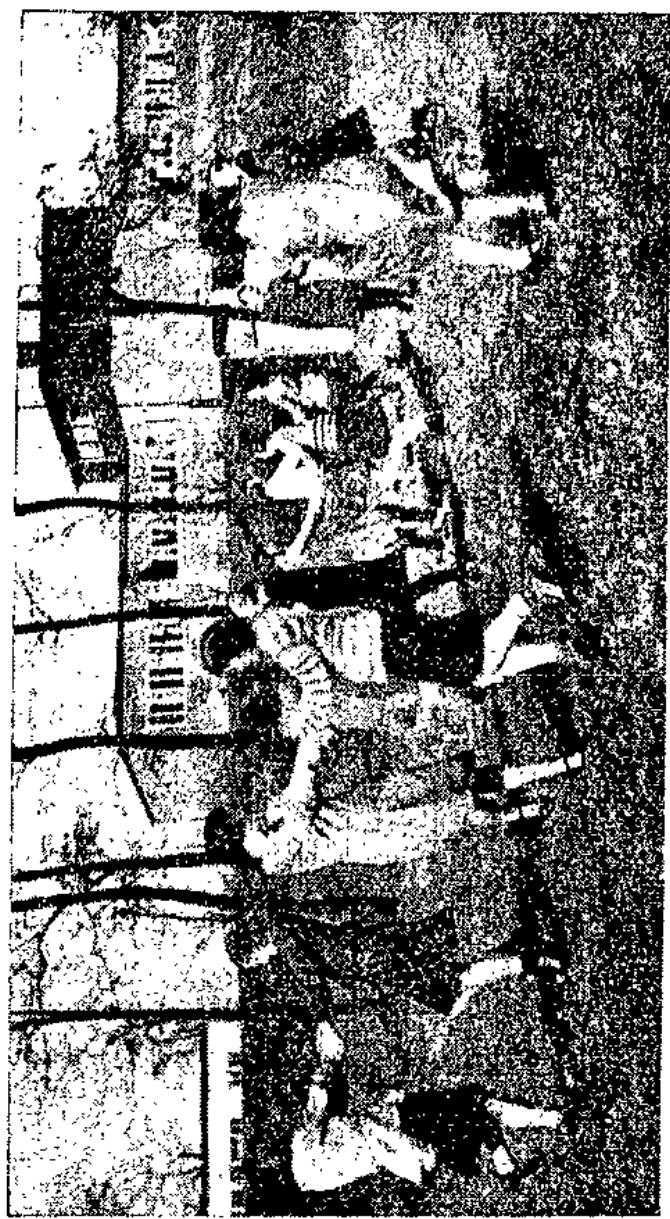
Es ist hundert Jahre her, seitdem es auf der Insel Island keine Amphibien mehr gibt. Die Gegend nördlich vom Polarkreis sind natürlich an sich schon arm an Reptilien und Amphibien, genau wie das Hochgebirge. In Europa beispielsweise überföhren mit zwei Reptilien- und zwei Storcharten den Polarkreis: die Berggeckke, die Kreuzotter, der Straßfrosch und der Moorfrosch. Dabei ist bemerkenswert, daß die Berggeckke und die Kreuzotter zu den lebendigen Tieren der Welt bringen. Reptilien gehören Tierlegende Reptilien würden in so kalten Gegenden für

die Entwicklung der Eier nicht genug Wärme finden, während die lebendigen Junge gebären. Weibchen dem Sonnenschein überlassen folgen und so ihren noch ungeborenen Jungen die Sonnenwärme zugute kommen lassen können. Die arktischen Inseln sind jedoch, im Gegensatz zu den in gleichen Breiten liegenden Festlandsrändern, der Reptilien und Amphibien bar, und nur Island machte eine Ausnahme bis im Winter 1828/29 dort die ganze Amphibien- und Reptilienwelt auf einmal vernichtet wurde. Die abnorme Kälte jenes berüchtigten Winters tötete sie — ein Beweis dafür, daß durch Naturkatastrophen ganze Arten auf einmal ausgerottet werden

### Praktische Hilfe für erwerbslose junge Mädchen

Das Mütterheim der Arbeiterwohlfahrt am Mühlweg in Magdeburg, das bedürftigen Arbeiterfrauen bereits in großer Zahl Gelegenheit gegeben hat zu notwendiger Erziehung, ist vorübergehend einem anderen Zweck dienlich gemacht worden. Soeben ist dort ein Kursus für dreißig erwerbslose junge Mädchen beendet worden. Mehrere Wochen lang erhielten sie in dem schönen Heim Ausbildung in der Hauswirtschaft. Es waren lustige Kinder der Arbeit, die sich dort unter der Leitung der Genossin Hartmann zusammengefunden hatten, um in der Zeit der unermesslichen Untätigkeit etwas zu lernen, das ihnen für ihren späteren Beruf als Hausfrau und Mutter dienlich sein kann.

Als wir das Heim kürzlich besuchten, kamen wir gerade zur wichtigsten und ausnehmenden Beschäftigung des Tages: zum Mittagessen. Im großen Speisesaal war die frühere Jungmädchenwohlfahrt versammelt. An weißgedecktem Tisch wurde mit sehr viel Oben: Im frohem Spiele vor dem Heim. Unten: Der Arbeitsraum im Heim der Arbeiterwohlfahrt.



Appetit die selbstgekochte Erbsensuppe verzehrt. Einer Einladung zum „Probieren“ kamen wir gern nach. Und die „Probe“ ergab, daß die Küche eine schmackhafte und kräftige Mahlzeit bereitet hatte. Mit Stolz wurde uns der Küchenzettel der ganzen Woche vorgelesen, denn er ergab, daß diese kräftige Erbsensuppe gerade eins von den sogenannten einfachen Gerichten war, denn „Zwischen mit Salskartoßeln und „Pfeilbeeren“ sowie „Sauerkohl mit Salsich und Kartoffeln“, dazu jedesmal eine Suppe, dürften als die besten Gemüße angesehen werden. Auch die Frühstücks-, Vesper- und Abendbrotskarte enthielt allerlei appetitliche Sachen.

Nach dem Essen wurde dann für eine gesunde Verdauung gesorgt: Spielesunde im Saal. Das ist das Schwäzchen des ganzen Tages. Bei der laufenden Marschmusik sang und sprang man sich auf der Spielwiese bald warm. Es dauerte nicht lange, da wurden Mäntel und Jacken ausgezogen und besetztgelegt. Zwar behauptete jemand, das wäre nur gelbesch, weil fotografiert werden sollte und weil man ohne Mäntel „portobier“ aussehe, aber das sind böse Jungen, die so etwas behaupten.

Schließlich lief uns ein Rundgang durch das Heim nach einer Aufstunde die jungen Mädchen bei der Arbeit sehen. Haben denn Kinder aus dem Arbeiterland Ausbildung in der Hauswirtschaft überhaupt noch nötig? Sind sie nicht von zu Hause aus schon verpflichtet zu solcher Tätigkeit? Gaben sie es nicht schon gelernt, was dazu gehört? Die Erfahrungen bei diesem ersten Kursus zeigten, daß es mit wenigen Ausnahmen unter diesen jungen Mädchen durchaus an der Zeit war, sie in hauswirtschaftliche Betätigung einzuführen.

In der Küche war die eine Gruppe der Teilnehmerinnen versammelt. Unter Anleitung einer fachkundigen Leiterin wurden mit der Maschine und mit der Hand hübsche Kleidchen verfertigt, die entweder für die Schülerinnen selbst waren, oder für Zwecke der Arbeiterwohlfahrt. Auch Stilk- und Stopfarbeiten an den eigenen Sachen oder an von zu Hause mitgebrachten wurden ausgeführt. In dem sonnigen und blitzblanken Saal wetteiferte die junge Schar um das beste Arbeitsstück. Lob und Tadel wurden spendet wenn es angebracht erschien.

Die zweite Gruppe trafen wir in der Küche. Hier wurde das Geschirr abgewaschen, wurden Vorbereitungen für Vesper und Abendbrot in Angriff genommen. Da mußten z. B. Kartoffeln gewaschen werden, denn am Abend sollten Pellkartoffeln und Springkolat den Hunger stillen. Der Heringsalat wurde bereits fertig in der Vorratskammer. Auch er war von der Gruppe Küchenarbeit — selbstverständlich unter fachkundiger Anleitung — selbst hergerichtet worden. Die dritte Gruppe der Mädchen war allüberall im Saal bemüht, Ordnung und Sauberkeit zu schaffen und zu erhalten.

Die Küche der Arbeiterwohlfahrt, die in engler Zusammenarbeit mit dem Wohlfahrtsamt durchgeführt werden, sollen in ähnlicher Form wiederholt werden. Sie sind unersetzlich von großem Wert, bringen sie doch den jungen Menschenkindern nicht nur Belehrung, sondern vor allem Abwehrlung und Beschäftigung, die sie leichter über die freudigen Folgen der Erwerbslosigkeit hinwegkommen läßt. Es ist nur schade, daß nicht alle erwerbslosen jungen Menschen solchen Kursen zugeführt werden können, da es an notwendigen Mitteln fehlt. Der Arbeiterwohlfahrt Magdeburg gebührt Dank, daß sie diesen einen Kursus hier durchgeführt hat. Sicher werden es ihr auch die jungen Menschen danken, die sie mehrere Wochen hindurch betreute.

# SCHEUNENMÄRNER

**ILLUSTRIERTE BEILAGE DER VOLKSSTIMME**  
Druck und Verlag: W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Str. Mühlstr. 3. Fernsprecher 25861—65. Verantwortlich: E. R. Müller, Magdeburg

## Unbekannte Erde

Wenn man glaubt, daß der Mensch in seiner jahrhundertelangen Sordungsstätigkeit bereits mit allen Teilen der Erdoberfläche bekannt geworden sei, so ist das eine Täuschung. Es bleibt noch vieles für künftige Generationen von Sordungsreisenden übrig. Wir wissen zum Beispiel noch fast nichts über die riesigen Gebiete zwischen den großen Strömen Hydroliens, über das Innere Südamerikas, über weite Strecken von Nordibirien. Unsere Kenntnisse des Südpolarkreises sind sehr lückenhaft, und noch unbekannter sind die Inseln der Polarmeere, Nord- und Ostibirien ist ein noch unbekanntes Land, und dann erheben sich noch immer in jungfräulicher Unberührtheit die Gipfel des Himalaja, von denen 75 mit über 7000 Meter Höhe noch nie von einem Menschen Fuß betreten wurden. Was aber vor allem die Aufgabe der Erforschung der Erde in einem noch unendlichen Feld menschlicher Arbeit macht, das ist die Vertiefung der Einsichten, die immer genauere Ermittlung von Gegenden, die man bisher nur oberflächlich berührt, und ein Gesichtspunkt ist dabei bisher völlig vernachlässigt worden, nämlich der ästhetische, der nach den höchsten Schönheiten der Landschaft fragt.

Ein solches neuartiges Programm stellt der berühmte englische Sordungsreisende Sir Francis Younghusband auf.

„Vor 45 Jahren“, schreibt er, „durchquerte ich mit einem tibetischen Diener, zwei Mongolen und acht Kamelen die Wüste Gobi in Mittelasien auf einem neuen Wege. Jetzt hat eine amerikanische Expedition, die aus zwölf wissenschaftlichen Sachleuten, einem Tausend Kraftwagen und 150 Kamelen bestand, denselben Gebiet Jahr für Jahr in allen Einzelheiten durchforscht. Als ich die Wüste Gobi sah, bot sie ein Bild der äußersten Verlassenheit. Jetzt vermutet man, daß sie die Wiege des Menschengeschlechts, ja vielleicht alles tierischen Lebens war. Kraftwagen durchfahren sie nach allen Seiten, Kartographen haben sie aufgenommen, Geologen, Paläontologen, Botaniker und Naturforscher machen hier ihre Beobachtungen und vergleichen sie miteinander. Soffilien von Dinosauriern und großen Saurierbäumen zeigen, daß hier einst eine üppige Vegetation herrschte.“

In einem andern Teile dieser großen Wüste hörte ich Gerüchte von im Sande begrabenen alten Städten; diese sind seitdem von Sir Aurel Stein und andern Forschern ausgegraben worden. Dadurch ist die Frage entstanden, warum Mittelasien so völlig austrocknete, und neue Expeditionen untersuchen wie die höchsten Gipfel von Nordibirien und Turkestan, um zu sehen, wie weit sie zurückgewandert sind und noch zurückweichen. Ebenso wie die höchsten Gipfel der Erde bieten die Gipfel der tropischen Wälder noch ein jungfräuliches Gebiet der Sordung dar. Die Beobachtungen, die ein einziger Naturforscher, Major Huxton, in dem Gatterdach des tropischen Regenwaldes machte, enthüllen eine ganz neue Tierwelt von fabelhaftem Reichtum. Aber das wichtigste Gebiet für



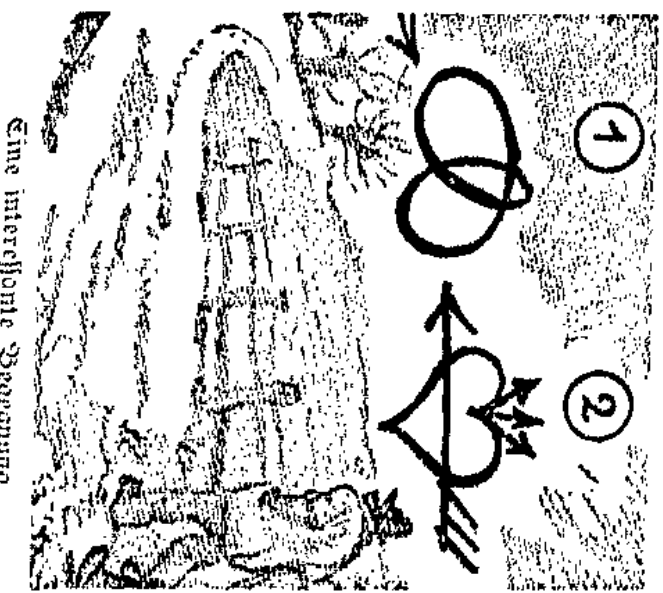
Fünftige Wandersmänner.

Die Entfaltung der Natur ist hier ... die Entfaltung der Natur ist hier ...



Ben lauten mit noch flach im Jahr über ... Ben lauten mit noch flach im Jahr über ...

Ben lauten mit noch flach im Jahr über ... Ben lauten mit noch flach im Jahr über ...



Eine interessante Begegnung.

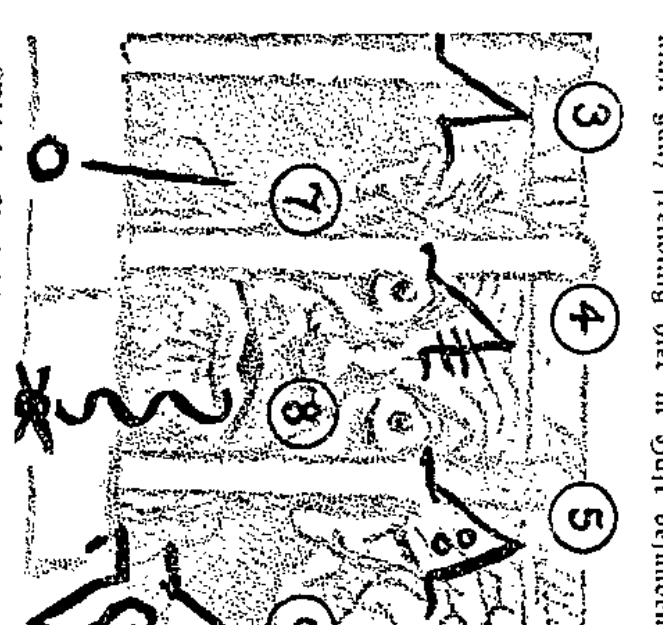
Nachdem der Geist, aber es gibt noch andere ... Nachdem der Geist, aber es gibt noch andere ...

# Schimmelrose des Landes

Ich nicht, lächelnd den Kopf: „Auf man ... Ich nicht, lächelnd den Kopf: „Auf man ...

Ich nicht, lächelnd den Kopf: „Auf man ... Ich nicht, lächelnd den Kopf: „Auf man ...

Ich nicht, lächelnd den Kopf: „Auf man ... Ich nicht, lächelnd den Kopf: „Auf man ...



Zehn Figuren wurden genuschelt.

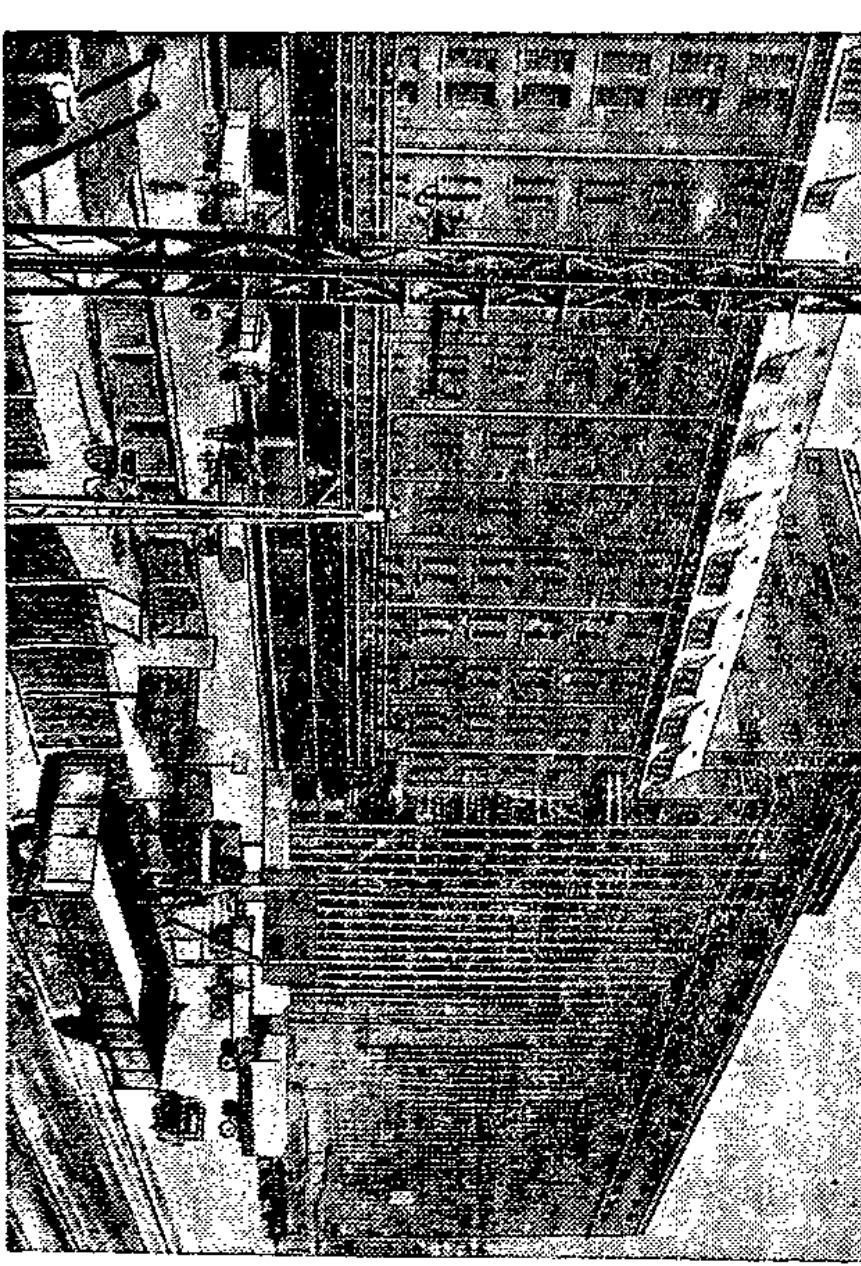
Soziale gibt es Ecken für Spielrunden, ... Soziale gibt es Ecken für Spielrunden, ...

Soziale gibt es Ecken für Spielrunden, ... Soziale gibt es Ecken für Spielrunden, ...

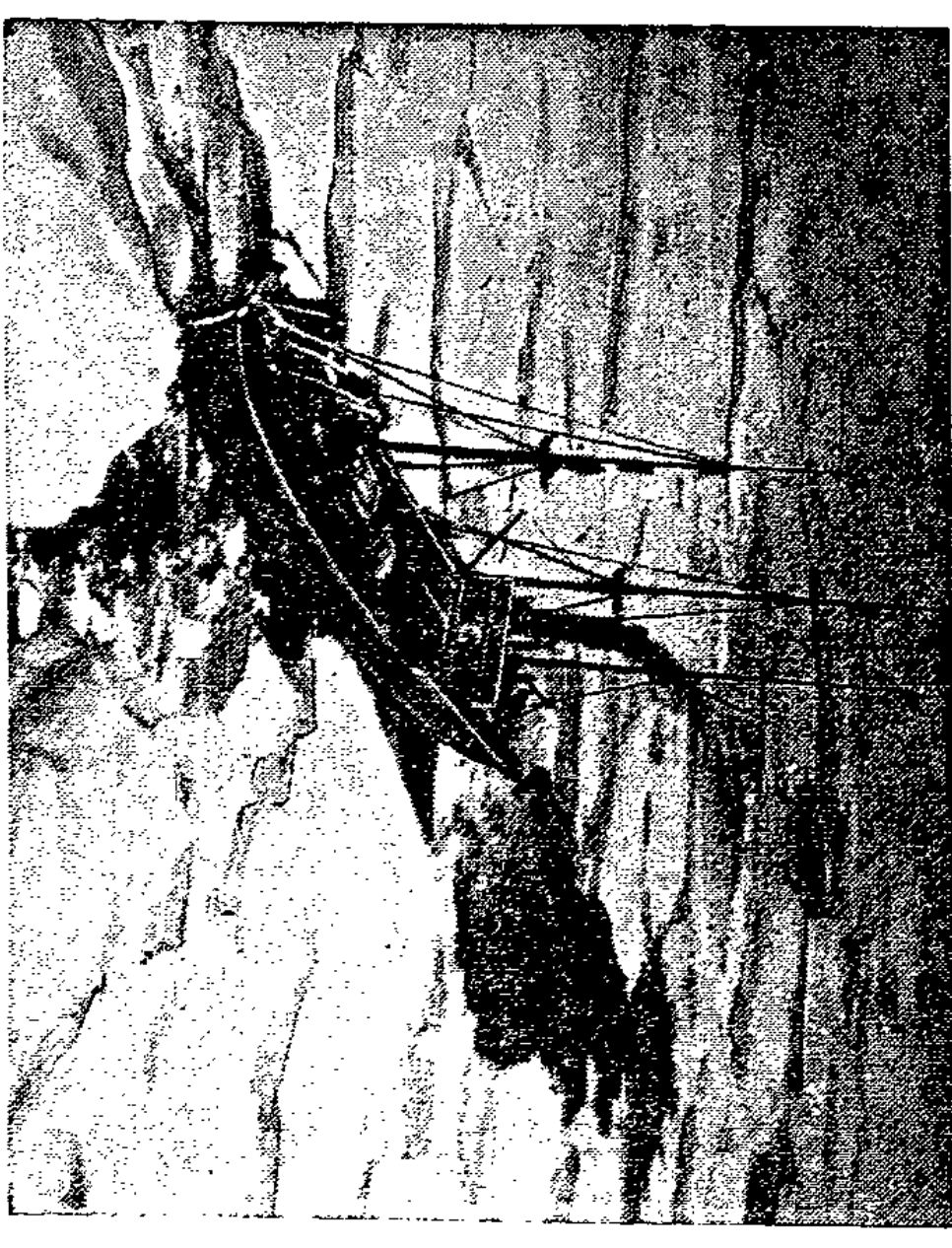
Soziale gibt es Ecken für Spielrunden, ... Soziale gibt es Ecken für Spielrunden, ...

Soziale gibt es Ecken für Spielrunden, ... Soziale gibt es Ecken für Spielrunden, ...

Stehen ein. Während bis weit über wöln ... Stehen ein. Während bis weit über wöln ...



Stille der Zweigleitung der Ernteveranstaltung ... Stille der Zweigleitung der Ernteveranstaltung ...



In der furchtbaren Schiffsexplosion im Stornöcker-Eis ... In der furchtbaren Schiffsexplosion im Stornöcker-Eis ...

### Zimmerfrühling

Kulpen und Hyazinthen hast du ins Fenster gestellt, meinst, die Sonne läge schon warm über Wiefe und Seib. Siehst sie mit deinen Händen, die schwielig geworden sind und hant, zaubert mit deinen Blumen mir leuchtende Segenart.

Schon liegt der weite Himmel da wie ein goldenes Tor; man könnt es vom Hof aus sehen, schaut man ganz hell empot.

Kulpen und Hyazinthen hast du ins Fenster gestellt, bautest mit deinen Blumen um uns eine leuchtende Welt!

Oskar Schönberg.

### Ein Newyorker Bahnhof

Stündlich können 70 000 Personen abgefertigt werden. — Das unterirdische Warenhaus.

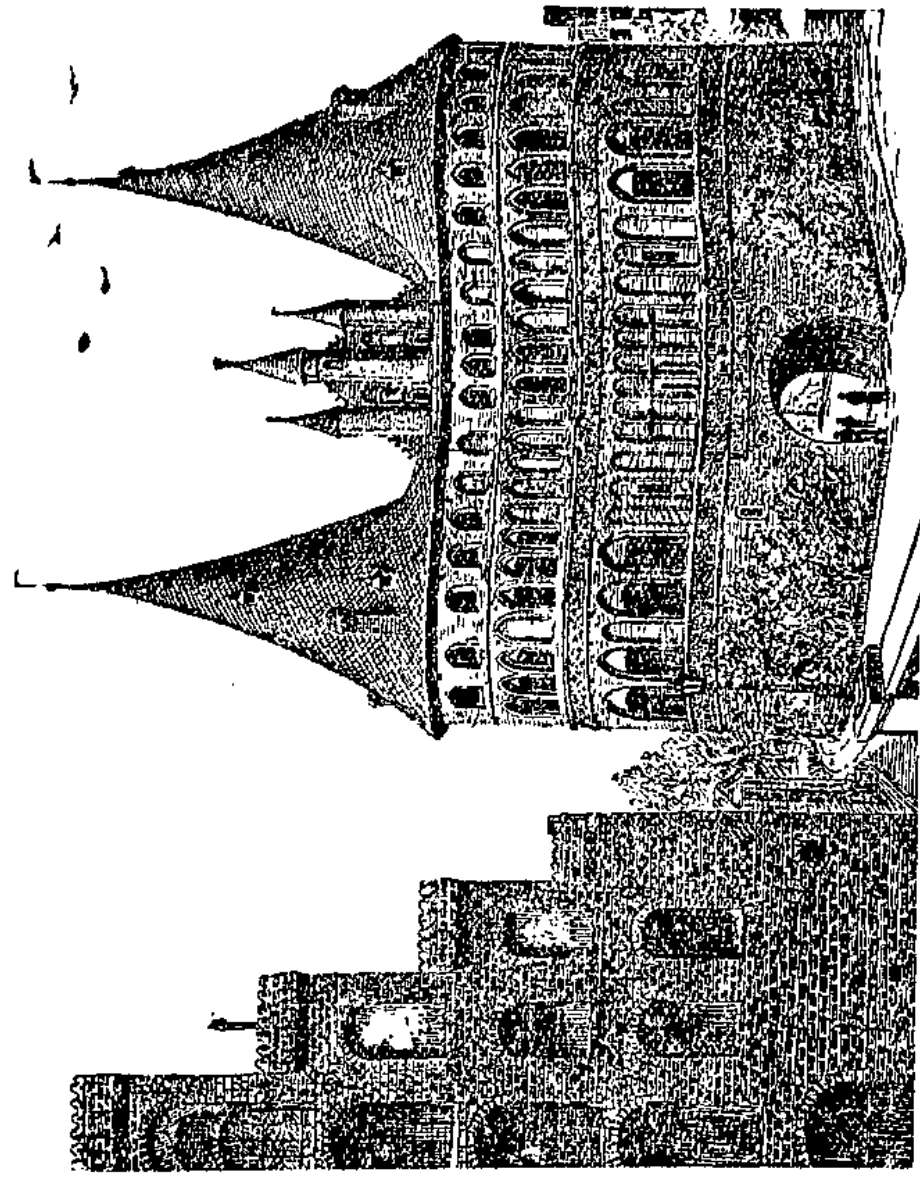
Man sieht sich von dem Verkehr in Newyork in kurzer Zeit ein Bild machen, so geht man zum „Grand Central Terminal“, dem größten Bahnhof der Stadt, der zugleich der größte der Welt ist. Das Empfangsgebäude allein kann 30 000 Menschen aufnehmen, ohne daß der eine dem andern zu nahe kommt. In der Mitte dieser Riesenhalle, die ganz mit Marmor verkleidet ist, befindet sich das Auskunftsbüro, in dem Fahrpläne unentgeltlich abgegeben werden. In den Seitengängen sind 31 Fahrkartenschalter untergebracht.

In der dem Haupteingang gegenüberliegenden Galerie ist eine Verkehrsanstaltung untergebracht, die die Entmüllung des Verkehrs an Hand der für die einzelnen Epochen charakteristischen Verkehrsmittel zeigt. Hier hängt auch jene Junkersmalchine, mit der Wöhl, Mühsfeld und Sigmundice im Frühjahr 1928 den Atlantik westwärts überflogen.

Unterhalb der Verkehrsanstaltung ist ein elektrischer Jäger angebracht, mit dem die Abfahrtszeit an der Spitze auf einem laufenden Band bekanntgegeben werden. Zu beiden Seiten der Halle liegen Wartehallen für Raucher und Nichtraucher. Erfrischungsräume und die darüber überall vorhandenen Stände für Schokolade.

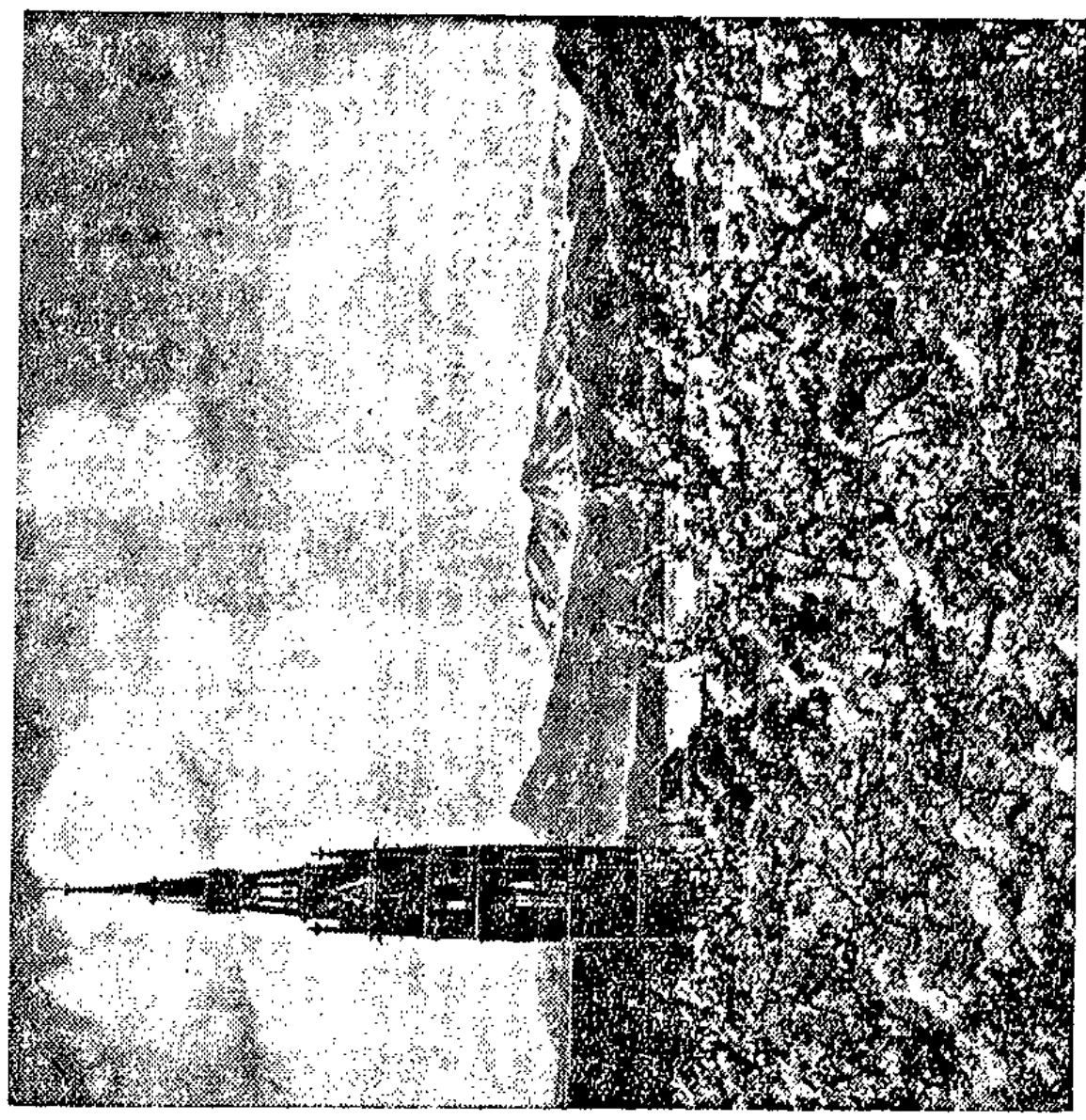
Das Empfangsgebäude ist der einzige Teil des Bahnhofs, der sich oberhalb der Straße erhebt. Die gesamten Bahnanlagen liegen unter der Erde. Die 42 Bahnhöfe verteilen sich auf zwei Stockwerke. Das obere davon ist für den Fernverkehr, das untere für den Nahverkehr bestimmt. Der Zugang zu diesen Geschossen wird nicht durch Treppen, sondern fast ganz durch Pumpen vermittelt. Jeder Bahnhof ist durch ein Gitter versperrt, das erst wenige Minuten vor Abfahrt des Zuges geöffnet wird. Im gleichen Augenblick, so der Bahnbauern des Zuges zur Abfahrt gibt, wird das Entschlitter zum Bahnhofsgebäude gelassen, so daß niemand auf den aufstehenden Zug springen kann. Diese Maßnahme erweist sich sehr praktisch, wenn man bedenkt, daß täglich über 800 Züge mit mehr als 100 000 Reisenden ankommen oder abfahren. Damit ist aber die Hochleistungsleistung des Bahnhofs keineswegs erreicht. Es können stündlich 70 000 Personen abgefertigt und auf den Bahnhöfen 1100 Wagen auf einmal aufgestellt werden. Die Sortbewegung sämtlicher Züge erfolgt durch elektrische Lokomotiven, die später, wenn die Wagen

sich auf freiem Gelände befinden, durch Dampfmaschinen abgelöst werden. Was aber den Fremden in Erlaunen setzt, sind weniger die bahntechnischen Anlagen als die ausgebeuteten marmornen Wandelballen dieses Riesenhofs. Hier liegt eine Eckenstraße neben der andern, und man hat eher den Eindruck, in einem unterirdischen Warenhaus zu sein. Zuerst mehrere Dutzend Verkaufsstände für Getreide, Zigarren und



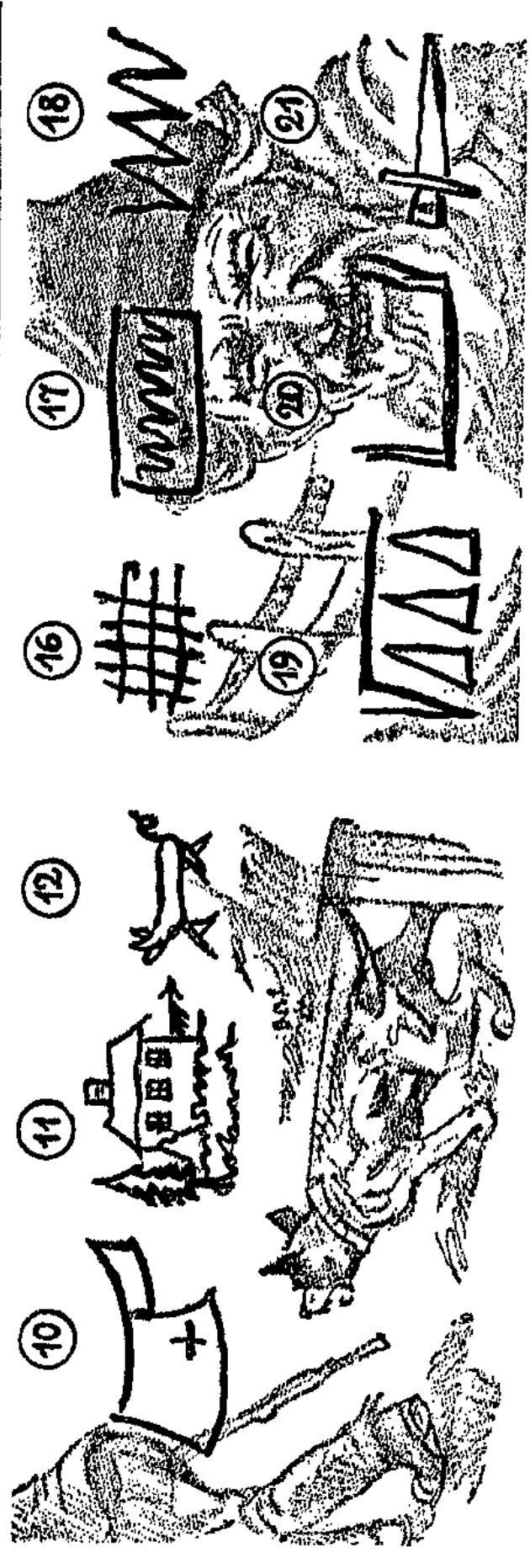
Steht das Silberer Hofstentor!

Das 400 Jahre alte Hofstentor in Eubek, eines der schönsten Wandermotivier des ausgehenden Mittelalters in Norddeutschland, steht in erster Gelehr, dem modernen Verkehr zum Opfer zu fallen. Einflußreiche Kreise bemühen sich mit aller Kraft, einen Abbruch des schon Bauwerkes oder eine Verflümmelung seiner Teile zu verhindern.



Frühling in den Doratzen.

Die Nacht des Winters, die uns in den letzten Wochen noch einmal kräftig vor Augen geführt wurde, scheint jetzt gebrochen zu sein. Mit jedem Tage scheint die Sonne wärmer und schon beginnt die Natur sich mit den ersten Frühlingssprossen und Blüten zu schmücken.



Das Schlußkapitel eines blutigen Romans.

und ging gerade, als der Bäcker kam. Der alte Junge hat mich, und warum sollte ich ihm den Gefallen nicht tun, sein Pech hier zu „verzinken“? Doch weiter. Die nächste Sünke (4) bedeutet: „Ich bin schon dreimal verheiratet worden.“ Das hier (5): „Ich habe zwei Jahre Gefängnis gekriegt“, hat er wahrscheinlich auf ähnliche Weise durch einen andern Kunden hierhergelangen lassen. Hier daneben das Zeichen (6) bedeutet: „Ich hoffe aber, doch rauszukommen.“ Das darunter (7) heißt: „Mensch, leugne alles ab!“ Und daneben (8): „Stach' laue Emmes!“ (stallige Geständnisse) über, führe die Polizei herweisen, daß der Bäcker hier in der Nähe einen Komplizen gehabt hat, mit dem er dauernd in Verbindung blieb. Der andere, der auch vom Gericht vernommen wurde, mußte sich wohl vorstellen, um nicht selbst in die Sache hineingezogen zu werden. ... Schauen Sie, bitte, mal hierher in die Ecke, das ist der Schlupfwinkel zu dem ganzen Roman, den hat der eingelochte Kunde selber geleist, nachdem er nachschneidlich ausgebreitet ist (9): „Welche Freude, ich bin frei!“

„Nun, legen Sie mal, Pip, was bedeutet das hier?“

Kopfschüttelnd betrachtet mein Gefährte das roh gezeichnete Bild (10). „Ja“, sagt er, „schwer zu erklären! Zweifelloso handelt es sich um eine Hinzuhaltung. Das Kreuz auf der Dörschneide ist der Vermerk vom Tode. Für irgendeinen andern, der sich später auch hier nachricht holen sollte, hingemalt.“ Er denkt nach: „Wenn ich mich recht erinnere, so sind hier in der Gegend vor vielen Jahren in einem Wohnhaus der Bestler und seine Frau ermordet worden.“ Der Kunde lacht, die Augen blinkt am Genäher, die ganze Schwämmwand ab und mit einem Laut der Ueberraschung löst er plötzlich zwei Finger gegen die roten Siegel: „Sehen

meiner Kleidung seinen Irrtum erkennen, reicht mir die Hand und sagt: „Ja, es ist interessant, was diese armen Kerle für ein Leben führen, unferner kann sich da nicht hineinbeugen. Aber es gibt eben Leute, die lieber mal hungern und nichts anspießen haben, als daß sie regelmäßig arbeiten.“

Im Weiterwandel sind wir durch ganze Dörfer, an vielen Gebäuden und Häusern vorbeigekommen und an ihnen wie an Ställen und andern unheimlichen Oertlichkeiten mach mir mein Gegenüber auf die Bettlerjungen, die eine so bereite Sprache führen, aufmerksam. So ist an einem Hause, das wir passieren, wieder eine ganze

Sie, hier ist es! (11) Der Baum links bedeutet, daß das Wohnhaus vorn keine Tür, sondern den Eingang vom Garten aus hat. Der Pfeil rechts gibt, wie immer, die Richtung an und die drei Seibern am Pfeil sagen, daß es bis dorthin drei Waggelunden sind. Das Zeichen daneben (12) warnt: „Seid auf eurer Hut, da ist ein wackelamer und bissiger Hund!“ Wenn man sich nun alles zusammenreimt, so kann man wohl glauben, daß aus dieser Ankündigung der Mörder den Weg zu jenem Wohnhaus gefunden hat, dessen Besitzer er nachher umbrachte.

Wir schmeigen beide während wir weitergehen, und mein Begleiter meint: „Sie müssen nun nicht glauben, daß es sich um leuter Verbrecher bei den Zeiten handelt, die mit Mitter Landstraße verheiratet sind, ganz im Gegenteil! Wir kommen sehr bald an ein einfaches Wohnhaus, dessen Eigner nicht allein wohlhabend, sondern auch ein guter, bittsamer Mensch ist.“ Da können Sie schon am Baum alle möglichen Studien machen.

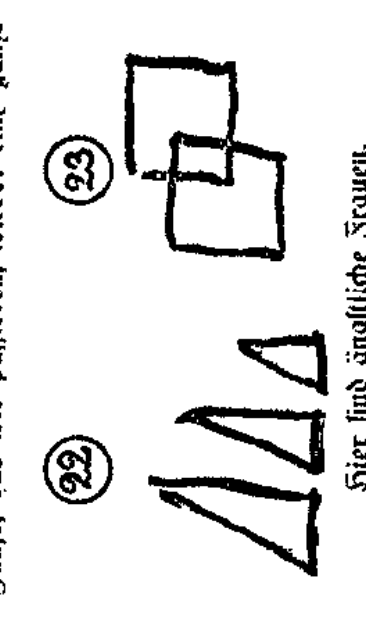
Ich frage: „Wandern nur Leute, die sich von der Arbeit abgemandt haben?“

Der Kunde lacht. „Sie wollen wohl umgekehrt fragen, die Arbeit hat sich von ihnen abgemandt. Nun, meistens die meisten, heutjutage wenigstens, wollen und möchten gern arbeiten, aber es gibt doch keine Arbeit. Da sitzt so ein armer Junge in der Stadt in der Wohnung der seinen Verwandten und sieht jeden Tag schiefliche Blicke und hört höfliche Worte, was für ein fauler Treffer er ist. Und da geht er eines Tages los mit dem Koffer und dem Bündel und will woanders sein Glück versuchen.“

Wir verlassen die Straße, gehen über das Feld zu dem stattlichen Bauernhof hinüber und studieren erst einmal den grün gestrichelten Baum, auf dessen oberem Querstreben die Wandstreicher ihre Weisheiten abgelesen hatten.

„Hier sehen Sie mal. Das ist doch deutlich. Eine offene Hand und der Kreis in der Mitte (13), ein Selbstbild, will sagen: Gute Menschen, die gern geben.“ Aber nicht daneben: „Ein Helm und zwei fortschreitende Beine (14). Das heißt: „Hier nahe bei — tatsächlich kaum fünf Minuten dort bitter dem Gehölz — woher der Gen darm, mach', daß du wegkommst!“ Über Leuten, die etwa mit Gewalt vorgehen wollen, verkündet dieser keine Sabn (15): „Es sind Alarmglocken im Hause!“

„Inzwischen hat uns der Bauer bemerkt, der meinen Begleiter offenbar gut kennt. Er kommt lächelnd näher. „Ja, Pip, du weißt wohl einen neuen Kunden ein in eure Geheimnisse?“ Dann mag er wohl an



Hier sind ängstliche Frauen.

Sinkenkarte zu sehen. Das hier (16) heißt: „Es droht Gefängnis“, das andere (17): „Die Einwohner sind böseartig!“ Dieses da (18): „Viele bittige Stunden!“ Etwas weiter (19): „Hier sind mitleidige Frauen!“ Und ein Zeichen (20), das man zur Nacht unterkunft findet. Aber merkwürdigerweise nicht daneben (21): „Hier bekommt man etwas, muß aber dafür arbeiten.“ Am Baum einer hübschen Villa findet sich etwas (22) angehängt, was mir Pip überliest mit „Die Frau ist allein mit ihrem Dienstmädchen und ihrem Kinde“, und gleich daneben (23): „Die Bewohner sind ängstlich.“

Ich habe an diesem Tage mancherlei gelernt und ich sehe seitdem die Landstraße mit andern Augen an. Für den, der sie wirklich kennt, redet sie eine heimliche, aber deutliche Sprache und sie zeigt, daß wir alle unfern Weg gehen müssen, reich oder arm, zu Fuß oder im Automobil, und daß letzten Endes allen jenes letzte Zeichen wohnt, welches bedeutet: „Hier ist ein Kirchhof, hier kannst du dich begraben lassen.“

Hans Hyan.



13



14

15

Stoße Vorsicht scheint sehr angebracht.

„Ich will mein Glück probieren, mar-
fhieren —“ fragt der Sandwerkschurfer,
ber „aus Frankfurt muß“ und das ist ein
barter Schluß. Aber er zieht dahin, trägt
auf seinem Gut nicht nur des poetische
Strahlen, sondern auch eine kecke Feder
ber Romantik — wie wir uns einbilden.
Ja dem Wandern der Sandwerkschurfer
in der „guten“ alten Zeit sehen wir Gegen-
wartsansichten eben immer noch eine schöne
Sache des Gemüts und der Strebe an der
weiten Welt. Das hatte Stüb, das heute
Erwerbstätige, Geinoltse entholte Straßen
ber Zeit treibt, das in Überwindungen
führt, wo ber Sandkreiber im ähelften
Sinn sich entwickelt, glaubten mir, herrliche
in der alten Zeit noch nicht, als die senti-
mentalen, himmelsollen Wanderer er-
fanden sind. Aber mir irren ganz gewiß,
die alte Zeit war auch hier nicht die „gute“.
Ganger und Verweisung waren auch bei
den Sandwerkschurfern, die durch die Welt
ziehen mußten, als das Sandwerk noch
einen „goldenen Boden“ hatte, als noch die
Umnungen und Sünfte mit ihren Gräden
herrschten und das Wandern eine Pflicht
für den losgesprochenen Gefellen war.

Die Wanderpflcht kam auf, als die
Städte stark und volkreich geworden, die
Somerte hoch entwickelt waren, ber Sor-
kurrenzkampf zwischen den Meistern in
den Städten angelegt hatte und häufig
viele Gefellen keine Arbeit fanden.

ür Entlastung des heimlichen Arbeits-
marktes erließen Umnungen und Sünfte Vor-
schriften, die den Ausgewanderten imange,
einige Jahre hindurch zu wandern. Ein
rädagogischer Zweck wurde nebenbei zwar
auch verfolgt: ber Gelelle sollte lernen in
Sandwerk und in guten Sitten. Wander-
trieb spielte selbstverständlich dabei auch eine
Rolle. Die Wanderer sind ficher aus ber
unruhigen, wandertreibigen Völker ber
Erde.

Das Wandern wurde bejungen! Ja alter
und in neuer Zeit. Von bekannten und un-
bekannten Dichtern. Zeit ber Straße, in
den Gebirgen, in Stürgerfunden und Merk-
malen entfangen Wanderer. Sans
Sachs, ber Zürcherberger Schuttmacher und
Poet born, hat eine ganze Anzahl Wander-
lieder gebichtet, stark mit Ermahnungen
und Moral bejwert. Und von dem alten
Zürcherberger Meister bis zu den Dichtern
ber Arbeiterjugend unfrer Tage klingt und
singt es ohne Unterlaß. Alle Jugend-,
Eun- und Volksliederbücher enthalten zum
überwiegenden Teil Wanderlieder.

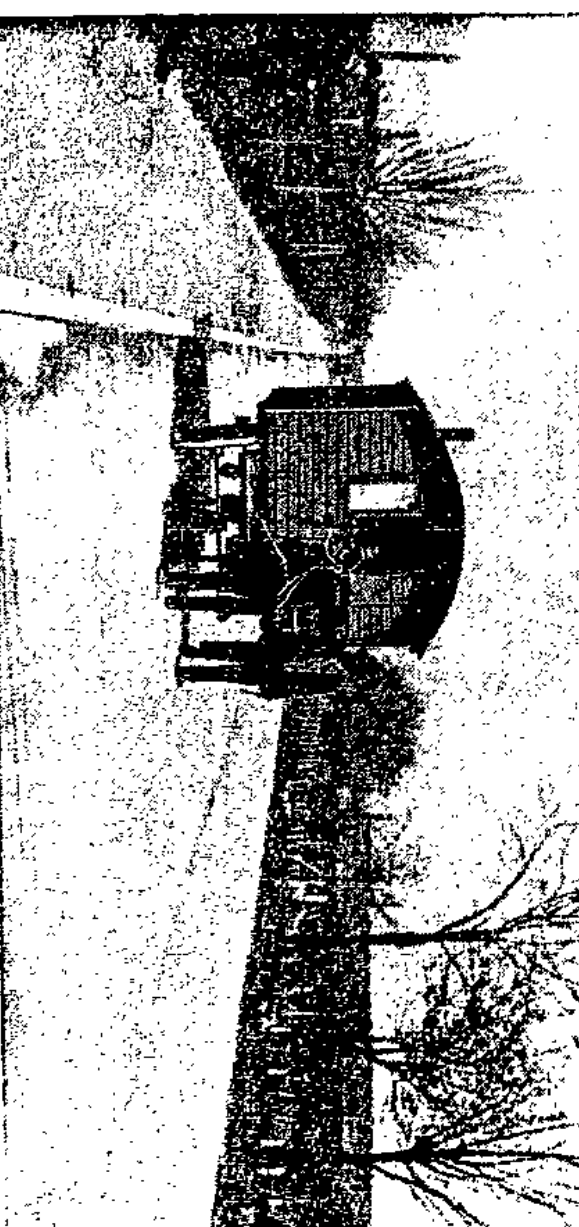
Die wandernden Sandwerkschurfer wur-
den aber nicht nur auf Wanderfahrt durch

Silber von oben noch unten:

Rast in ber Frühlingssonne.

Der entholte Weg.

Sie suchen eine neue Heimat.



Umungsbraud und -vorschrift gefehlt, sie
mußten sich auch in ber Fremde gewissen
Regeln unterwerfen. Städte, Dörfer, Um-
nungen und Sünfte erließen abwechselnd
strenge Vorschriften. Ueber die Form des
Umngens mit Meistern und Gefellen in ber
Gerkchaft und ber Gebirge, über die Dauer
des Aufenthalts in einer Stadt, falls keine
Zurecht zu finden war.

Es bestand auch in vielen Städten bis
ins 19. Jahrhundert hinein ber Zwang,
ohne Verzug alle Meister nach Arbeit ab-
zugeben. Die Abreisen bekamen die Ge-
fellen in ber Gebirge. Wenn sie wieder-
holt Arbeit ablehnten, wurden sie bestraft.
Die Strafen waren nicht milde. Zimprangern,
Gast und — sogar Zuspensföhen.

Die Gebirgen machten den ehrbaren
Zunftmeistern und Meistern Sorgen. Dort
trafen die eignen Gefellen mit den Sand-
werkschurfern zusammen, dort konnte man
die neuen „Setzungen“ lesen, Landstrichen
aus andern Städten erfahren, dort wurden
aufreiherrliche Gieder gefungen, Geben ge-
schungen, dort entzündete sich die Zerkellen,
ber Streit, die Verneuerklärung an den
Mittelungen der Fremden. Daher auch
allertel Vorschriften über den Vertrieb ber
Gebirgen.

Oben: Zigeuner auf ber Fahrt.

Der, ber arme Strophenkinder, ist
immer noch anstreifen, obgleich wir so
„bunnt“ geworden sind.

Sandwerkschurfer trugen in der Zeit
die Idee der Freiheit durch das Land. Und
die Idee des Sozialismus fand in dem
Sandwerkschurferlichen Zuchtsystem einen
ersten, lebenswichtigen Putschpunkt und im
„Zuchtsystem der Gebirgen“, einer vornehmlich
aus Sandwerkschurferlichen bestehenden Ver-
einigung, ihre erste Organisation in Welt-
land.

Zuchtsystementwicklung, Streßbachbildung,
die Gedanke in Streit und Verkehr, ber
Zerfall alter Sandwerkschurferorganisationen hat
das Wandern der Sandwerkschurfer in
alter Zeit zum Vorwärtswort gebracht. Es
wurde noch gemindert, zu allen Zeiten, aber
die alten Zuchtsysteme konnten nicht mehr be-
stehen.

Eine neue Zeit des Wanderns kam auf,
als die Jugend ihre Schritte begann. Als
sie aufbrach, ber neuen Welt der Gebirgen
und großen Zuchtsystemen entließ, um die
heiligen Quellen der Fremde niederzuwandern
in Wald und Stur. Eine große Kraft ist

über die Jugend gekommen: sie fährt in die
Welt. Sie wandert nicht nur durch die
Heimat, sie unternimmt Wanderungen nach
fernen Zielen, an die früher niemand ge-
dacht hätte. Diese Wanderlust ist auf die
ältere Generation übergesprungen. Solchen
Umgebung dieses Streiter- und Seemannswandern
angewonnen hat, das könnte daran erken-
bar sein, daß in Deutschland 2600 Jugend-
berbergen bestehen und daß sich an den
Zweigen des Zentralbildungsausschusses ber
Sozialdemokratischen Partei, die zum größ-
ten Teil ins Ausland führten, über 1500
Personen beteiligt haben.

Aber neben diesem Wandern, das seinen
Grund hat in der Liebe zur Natur und dem
lebenswichtigen Schreiben, die Welt
kennenlernen, hat diese Zeit ber großen
wirtschaflichen Umwälzung, ber mittrah-
lichen Zerrüttung auch wieder Zwangs-
wanderer auf die Landstraße getrieben. Sie
gaben alle einen harten Lebensweg, suchten
eine Stätte, wo sie arbeiten und leben könn-
ten — finden sie nur in ganz seltenen Fällen.

Dor ihren Augen schwebten allmählich
alle Ziele, schwebte auch die Schicksel ber
weiten Welt: sie tragen ihre Trostlosigkeit
und ihre Verweisung schwer die feintigen
Straßen entlang. Und die Sorgen um ein
Zugeltager im Obdachlosenssitz, um einen
Keller Suppe und ein Stück Brot beherr-
schen nunmehr ihr ganzes Leben.

Es kann nicht genug gelobt werden von
Staat und Gemeinwesen für diese Vertriebe-
nen, diese Wanderer ohne Ziel. Denn unter
ihnen sind hochberühmte Menschen, die im
enblichen Laufen abwärts gegangen werden
ins Verderben . . .

### Was mancher nicht weiß

Alle Tiere schlafen am besten nach dem
Essen; man kann das besonders auch an
Sunden und Kröten beobachten, die sich in
einem Schlüßchen zusammenrollen, wenn sie
satt sind. Der höchstfeste Zement hat diese
Eigenschaft im Laufe der Zeiten abgelegt;
er schließt mit vollem Zügen nicht gut.

Das Wort „Ich liebe dich“ findet in
andern Sprachen einen oft etwas unglück-
lichen Ausdruck. Es ist ganz interressant,
die Erklärungen in den verschiedenen
Sprachen zusammenzufassen. Der Skandi-
navier sagt: „Du dikst dich, ber Schme-
le sagt: „Du dichst dich; der Spanier:
„Du dichst dich; der Grieche: „Du dichst dich;
ber Araber: „Du dichst dich; der Türke: „Du
dichst dich; der Indier: „Du dichst dich;
ber Japaner: „Du dichst dich; der Sineser: „Du
dichst dich.“

Die größte Stoppel ber Welt hat das
Pantolon in dem. Sie misst 45 Meter im
Durchmesser. Die Stoppel ber St.-Pantons-
Rohrbreite in London hat nur einen Durch-
messer von 35 Metern.

Die Vögel haben im Verhältnis zum
Menschen einen gewissen geringen Schwach-
zum Beispiel hat man festgestellt, daß die
Krähe täglich im Durchschnitt das Doppelte
ihres eignen Gewichtes verzehrt.



# Apart garnierte Kleider

Sie Mode ist beirrt, grüße Einfachheit in der Linie zu betonen, dabei aber einfaßt sie viel Phantasie in der Garnierung der eleganten Kleider. Die hohe Gürtellinie und der die Hüften glatt umspannende obere Rockteil lassen die Figur sehr schlank erscheinen. Der Rock wird durch eingesezte Rückenbahnen und Rückenlinie erweitert, die man gern fein plissiert.

Auch in Gürtelhöhe bringt man Plissiergarnituren an, die sich in Weiß oder zarter Pastellfarbe an Kern-rot und Pastellrosa schattig wiederholen. Auf eine reizvolle Ausstattung der Kermel legt man ganz besonders großen Wert.

Während für den Vormittag lebhaftere Farben und bunte Muster beliebt sind, sieht man bei der Nacht des Nachmittags-

kleides bei den dunkleren Farben: Marineblau, Braun und Grün neben Schwarz.

**K 26 433.** Zeitliche Sabottelle garnieren das Kleid, dessen tief angelegter Rock in Faltengruppen plissiert ist. Erforderlich 3,40 Meter Stoff, 100 Zentimeter breit. Vorseite für 92 und 100 Zentimeter Oberweite zu je 1 Mark.

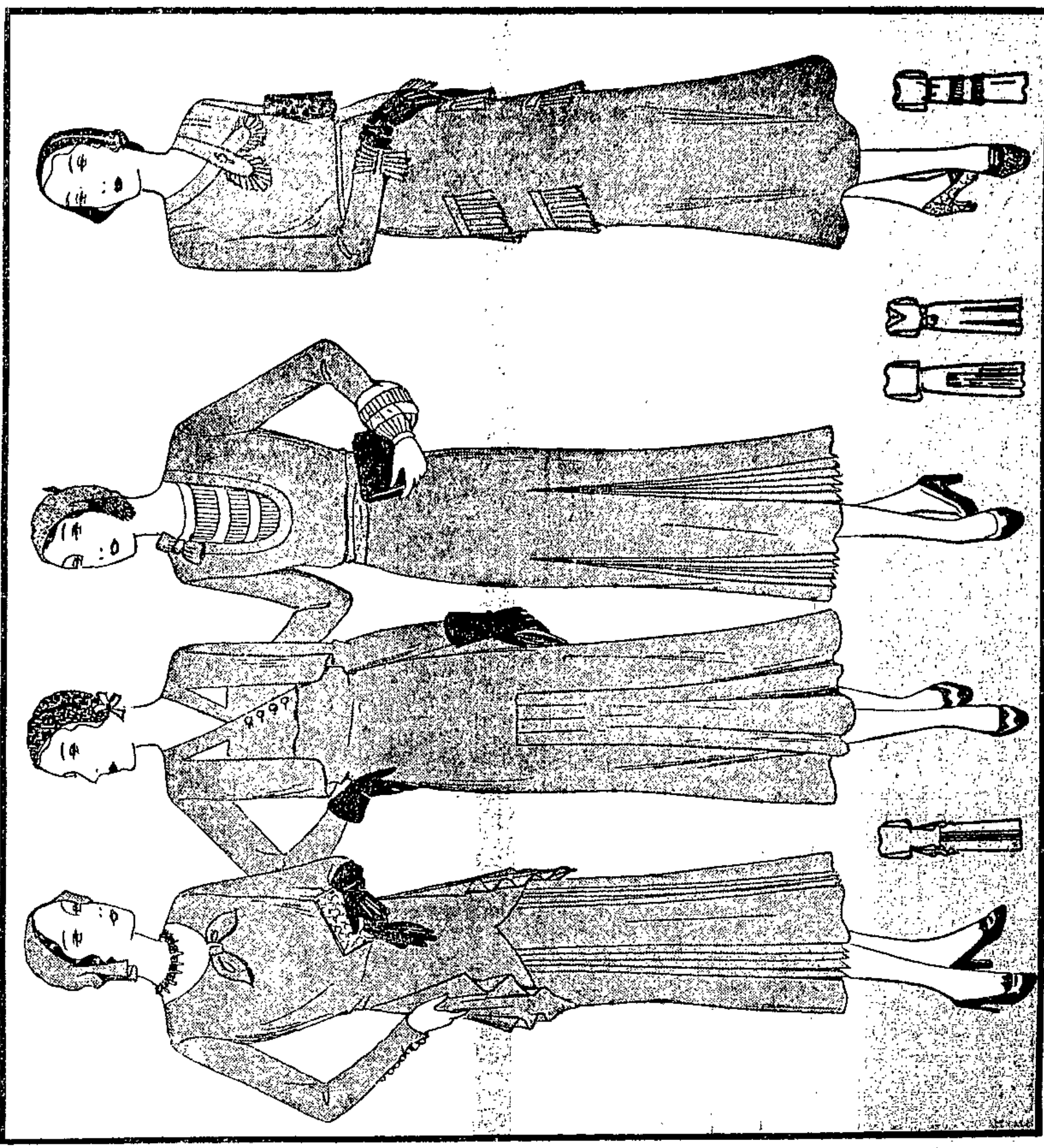
**K 26 412.** In durchgehender Schnittform gehalten ist das aparte Kleid, das durch ein Vollerodchen ergänzt wird. Der Rock hat vorn und hinten eingesezte Glodenbahnen. Erforderlich 3,55 Meter Stoff, 100 Zentimeter breit. Vorseite für 96 und 104 Zentimeter Oberweite zu je 1 Mark.

**K 26 413.** Eingesezte, plissierte Fächer-

teile erweitern den Rock des Kleides, dessen blutiges Seiden durch einen Einfaß und Nermelputzen aus hellen, plissierten Georgette garniert ist. Erforderlich 3,40 Meter Kleidstoff, 1 Meter Georgette, je 100 Zentimeter breit. Vorseite für 92 und 100 Zentimeter Oberweite zu je 1 Mark.

**K 26 487.** Plissierfalten garnieren das Kleid aus einfarbigem Stoff. Erforderlich 3 Meter Kleidstoff, 1 Meter Garniturstoff, je 100 Zentimeter breit. Vorseite für 96 und 104 Zentimeter Oberweite zu je 1 Mark.

Sämtliche Schnittmuster sind durch die Buchhandlung Volksstimme in Magdeburg, Adversiersleben und Ziesdorf zu beziehen. —



K 26 433

K 26 412

K 26 487

# BEILAGE DER VOLKSSTIMME FÜR FRAUEN IN STADT UND LAND

# HEIM UND WELT

## Seelische Gefahren der Kinderkrankheiten

Andere Weise, durch noch so viel Wraseln, nicht erreichbar war.

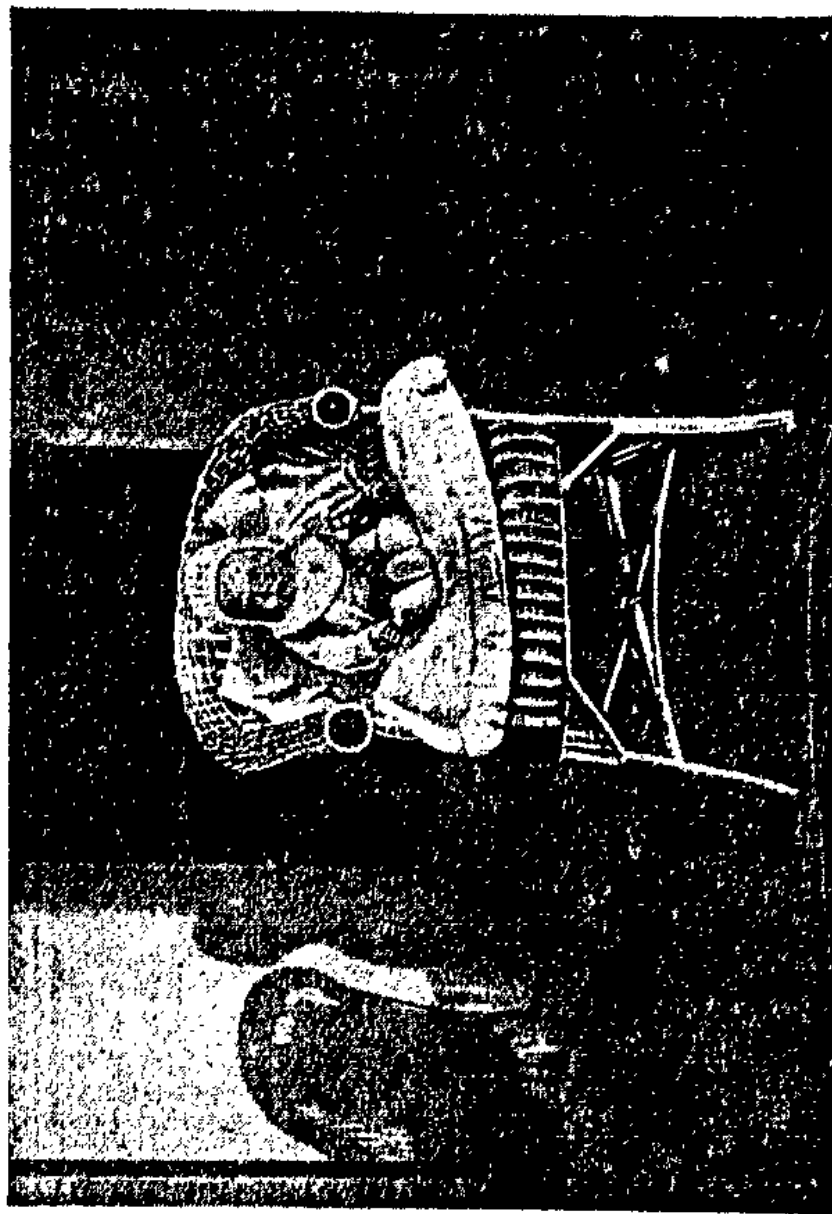
Heute weiß ich, daß die letzte Ursache dieser und ähnlicher Erfahrungen bei den Eltern liegt. Meist sind es von der Natur weniger hervorgehobene Mütterkinder, die weder die Vorzüge des Erbgeborenen noch die des Neugeborenen genießen, ... sich auf diese Weise von Zeit zu Zeit Gelung verschaffen. Ich will hier ganz vom Simulanten absehen, bei dem die Sucht nach den Vorteilen einer „Krankheit“ so stark ist, daß sie alle Bemühungen überwindet und bei gelunden Körper einfach eine Krankheit vorwandelt. Ich denke vielmehr an wirklich erkrankte Kinder, die aber kaum einer vertretbaren Erziehung gar kein Interesse daran haben, gegen ihr krankhaftes Zustand anzukämpfen, vielmehr diesen Zustand möglichst sichergehenlassen so oft wie möglich herbeizuführen. Solche Kinder werden wochenlang krank, wo im gleichen Fall ein Erwaehner, der den lebhaftesten Willen zu schneller Genesung hat, vielleicht in ein paar Tagen kräftiger Geberwehr mit der Krankheit fertig werden würde.

Der starke Genesungswille des Kranken ist ein Defizient, der nach dem heutigen Stande der Medizin nicht mehr wegzulernen und nicht hoch genug eingeschätzt ist. Wir müssen also das Kind in jeder Weise



Mimosen

in seinem Wunsch und Willen, gesund zu bleiben, unterstützen, anstatt durch falsche Erziehung das Gegenteil heraufzubereiten. Niemand sollte deshalb Krankheits-tage dem Kinde irgendwelche besonderen Vorteile bringen. Es bekommt die Pflege,



Erster Ausflug in den Frühling



### Am Güterbahnhof in Burg

Wir wohnen in der Nähe des Güterbahnhofs. Von unserem Fenster kann ich dort alles beobachten. Schwere Lastfuhrwerke und Lastautos fahren den ganzen Tag hin und her. Wenn ich am Morgen zur Schule gehe, dann stehen schon immer eine ganze Anzahl Arbeitslose an den Eingängen und warten hier auf eine Gelegenheit, um zu ihrer Unterstützung durch Auf- oder Abladen von Gütern etwas zuzuvordienen.

Viele von ihnen kenne ich, sie sind alle schon sehr lange arbeitslos. Des Nachmittags, wenn die Schule

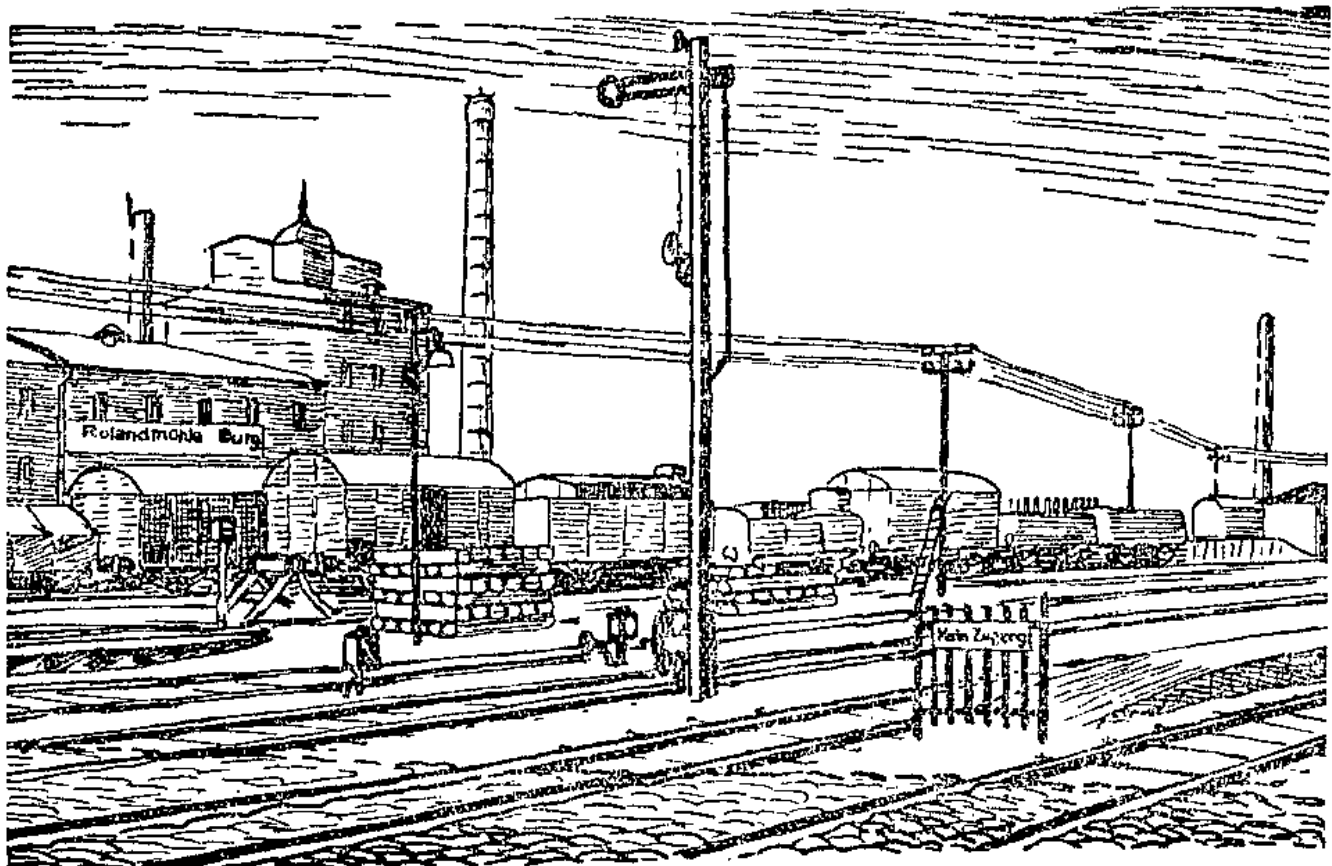
aus ist, stehen nicht nur die Arbeitslosen am Güterbahnhof, sondern auch Kinder. Die Eltern dieser Kinder sind auch schon sehr lange arbeitslos. Ich weiß das, weil ich die Kinder fast alle von der Schule her kenne. Zu Hause bei ihnen ist große Not, sie haben auch keine Kohlen.

Nun stehen sie hier und passen auf, wenn von den Kohlenwagen durch das Stückern auf dem schlechten Pflaster Kohlen herunterfallen und suchen dieselben schnell auf. Auch die kleinsten Stückchen werden aufgelesen.

So sammeln sie manchmal bei Kälte und Matsch ohne richtige Schuhe und Kleidung 3 Stunden und noch länger, um soviel Kohlen zu haben, daß die Mutter des Abends die Stube warm machen kann.

Wenn ich durchgefroren nach Hause komme und der Ofen ist so schön warm, dann muß ich immer an die Kinder denken, an denen ich eben noch vorbeigelaufen bin, und die nun noch immer draußen frieren müssen, weil sie sonst auch am Abend keine warme Stube haben.

Willi B., Burg, 12 Jahre alt.



### Ein stacheliger Geselle

Eines schönen Tages wollten wir unsre Gartenlaube an einen anderen Fleck im Garten bringen. Wir spannten unser Pferd vor, legten einen Balken unter. Dann schoben wir die Laube fort.

Als wir sie ein Stück vorgeschoben hatten, bemerkte mein Vater, daß unter der Laube zwei Igel ihr Nest hatten. Das Nest bestand aus Laub. Dieses Laub war in eine kleine Vertiefung hineingelegt. Die Vertiefung bildete das Nest. Es war gerade so groß, daß das Igelpaar sich bequem hineinlegen konnte.

Man sah nur das Nest. Es dauerte uns sehr, daß die Nestbesitzer nicht dort waren. Was würden die Igel sagen, wenn der Nestschutz auf einmal verschwunden war.

Ich sah mich mitteilidig um. Da erblickte ich zu meinem Erstaunen die beiden Igel hinter mir. Ich erschrak; denn der eine Igel kam auf mich zu. Ich hatte Angst vor seinem Gebiß und seinen Stacheln.

Ich holte einen Korb. Mein Vater setzte den einen Igel in den Korb. Als er den anderen Igel dazulegen wollte, bemerkte er, daß dieser tot war.

Dieser Igel konnte sich unter der schweren Laube, als sie fortgerollt wurde, nicht genug ducken. Da wurde er totgedrückt. Unser Hund Dina kam auch. Als er den Igel sah, lief er nach dem Korb, in dem der Igel war und wollte ihm das Leben nehmen. Ich lief drauf zu und wollte Dina fortjagen.

Mein Vater aber sagte: „Laß ihn ruhig gehen, er kann dem Igel nichts zu leide tun.“ Wir beobachteten diese beiden. Als Dina

den Igel packen wollte, sprang er aus dem Korb und rollte sich zusammen. Unsre Dina biß in die Stacheln, fuhr aber erschrocken mit einer blutigen Schnauze zurück.

Er lief in seine Hütte und kam erst am Abend wieder zum Vorschein. Mein Vater nahm den Igel und setzte ihn zum zweitenmal in den Korb. Dann sprach er zu mir: „Geh in den Keller und bring den Igel hinunter. Er soll uns die Mäuse auffressen.“ Ich fing an zu weinen und wollte den stacheligen Gesellen erst gar nicht hinunterbringen.

Als aber mein Vater böse über meine Angst wurde, faßte ich den Korb mit zwei Fingern an und wollte ihn in den Keller bringen. Der Igel war ziemlich schwer. Als ich auf der Kellertreppe war, sprang der Igel aus dem Korb und stach mich mit seinen Stacheln.

Ich ließ vor Schreck den Korb fallen. Der Igel konnte nicht durch meine Hand

hinaus, und ist, als der Korb runtergefallen war, nun die Treppe hinuntergerutscht. Ich lief mit einem Schrei die Treppe hinauf und teilte dieses Igelunglück meinen Eltern mit. Sie lachten mich aus.

Da die Laube schon an dem bestimmten Fleck war, kam mein Vater mit in den Keller, um zu sehen, wo der Igel wäre. Als ich auf der letzten Stufe war, lief der Igel an meinen Füßen vorbei und stach mich wieder. Erschrocken wollte ich zurückweichen, wurde jedoch gehindert, da mein Vater hinter mir stand. Der Igel aber war verschwunden.

Wir gingen wieder hinauf. Am anderen Tage sollte ich Kohlen holen. Ich traute mich noch nicht richtig hinunter, wollte es mir jedoch nicht merken lassen. So ging ich zögernden Schrittes hinunter. Der Igel jedoch war verschwunden. Wir sahen ihn nicht wieder.

Ilse B., Biederitz, 11 Jahre alt.

### Die Katze und die Krähe

Als ich am Sonntagmorgen aufstand, hörte ich ein heftiges Gefauche und Gekrächze. „Nanu“, dachte ich, „was ist denn das?“ Ich zog mich schnell an und guckte aus dem Fenster. Da sehe ich eine Krähe immer ängstlich hin und her hüpfen.

Auf dem Gartenzaun sitzt eine Katze, die faucht die Krähe an. Plötzlich springt sie von oben herunter auf die Krähe, diese will schnell weiter, aber die Katze hat sie schon in den linken Flügel gebissen. Ich lief schnell hinaus und verscheuchte die Katze. Dann nahm ich

die Krähe und ging hinein. Die Krähe zitterte an ganzen Leibe. Da kam auch schon mein Vati aus dem Bett. Wir wuschen die Wunde aus, machten einen Verband darum und banden die Flügel zusammen.

Am Sonntagnachmittag schien die Sonne, da setzten wir die Krähe in die Hühnervoliere. Ein früherer Kaninchenstall ist nun ihr Haus. Bis zur Heilung der Bißwunde pflegen wir die Krähe und setzen sie dann in die Freiheit.

Willi F., Magdeburg, 12 Jahre alt.

# Volksstimme

Abendzeitung für Kinder im Magdeburger Land

Die Abendszeitung enthält mit jeder Nummer einen kleinen Ausschnitt aus dem Leben der Kinder in der Magdeburger Gegend und in den umliegenden Ländern. Die Abendszeitung enthält auch viel Interessantes für die Eltern der Kinder. Die Abendszeitung ist eine wertvolle Lesestunde für die Kinder und eine wertvolle Hilfe für die Eltern.

3. Jahrgang

Frühlingsbozen

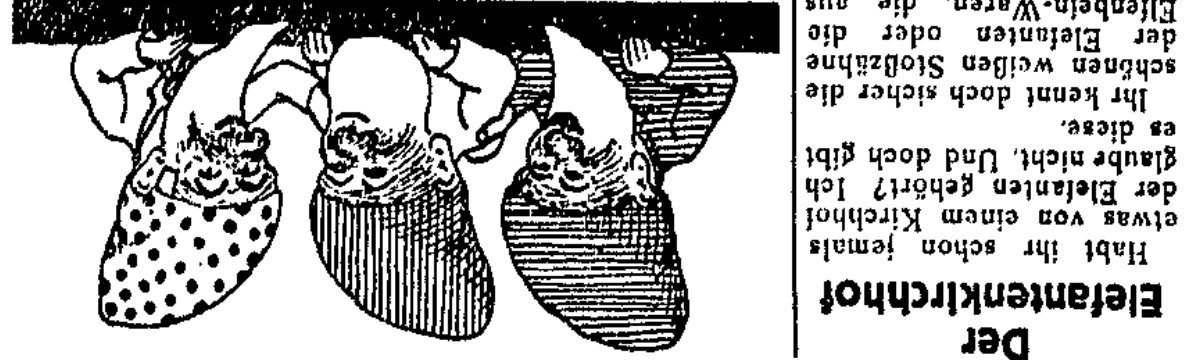
Spiez eine Infirmität

Vorwärts und Rückwärts gleich

Ein lustiges Spiel ist

Das Frühjahr brachte uns

Das Frühjahr brachte uns



### Der Elefantenkirchhof

Habt ihr schon jemals etwas von einem Kirchhof der Elefanten gehört? Ich glaub nicht. Und doch gibt es diese.

Ihr kennt doch sicher die schönen weißen Stöckchen der Elefanten, die aus Elfenbein-Waren hergestellt werden. (Anhängler für Halsketten, Ziergegenstände oder Zigarettenspitzen.) Die meisten Gegenstände rühren nun nicht von Elefanten her, die geschossen worden sind, sondern von solchen aus diesen Elefanten-Kirchhöfen.

Die Elefanten haben, ähnlich den Menschen, ihre eigenen Gesetze. Eines dieser Gesetze sagt nun, daß kein Elefant ein anderes Elefant den Tod über sich kommen und kein schwerer Körper begrabt sich lang. Die Elefanten legen ihre toten Angehörigen in die Erde und bestatten sie mit Baumrinde und Geröll, mit einem Grabstein, der aus einem Urwaldstück aus Holz besteht, das der tote Elefant mit sich genommen hat.

Dieser Kirchhof ist eine weite Strecke Sumpfland. Die Elefanten haben ihren eigenen Kirchhof zu. Jede Elefantenherde hat ihren eigenen Kirchhof.

Die lustige Zwergengeschichte in Bildern u. Versen

FLICK-FLOCK-FLAUM

Volksstimmen - Büchersonkel

Vorwärts und Rückwärts gleich

Die Schwalbe ist ein

### Die faule Spinnerin

In einem Dorfe lebte ein Mann und seine Frau, und die Frau war so faul, daß sie immer nicht arbeiten wollte; und was ihr der Mann zu spinnen gab, das spann sie nicht fertig, und was sie auch spann, haspelte sie nicht, sondern ließ alles auf dem Knäuel gewickelt liegen. Schalt sie nun der Mann, so war sie mit ihrem Maul doch vorne und sprach: „Ei, wie soll' ich haspeln, da ich keinen Haspel habe, geh du erst in den Wald und schaff mir einen.“

„Wenn's daran liegt“, sagte der Mann, „so will ich in den Wald gehen und Haspelholz holen.“

Da fürchtete sich die Frau, wenn er das Holz hätte, daß er daraus einen Haspel machte und sie abhaspeln und dann wieder frisch spinnen müßte. Sie besann sich ein bißchen, da kam ihr ein guter Einfall und sie lief dem Manne heimlich nach in den Wald. Wie er nun auf einen Baum gestiegen war, das Holz auszulesen und zu hauen, schlich sie darunter in das Gebüsch, wo er sie nicht sehen konnte, und rief hinauf:

„Wer Haspelholz haut, der stirbt, wer da haspelt, der verdirbt.“

Der Mann horchte, legte die Axt eine Weile nieder und dachte nach, was das wohl zu bedeuten hätte. „Ei was“, sprach er endlich, „was wird's gewesen sein! Es hat dir in den Ohren geklungen, mache dir keine unnötige Furcht.“ Also ergriff er die Axt von neuem und wollte zuhauen, da rief's wieder von unten herauf:

„Wer Haspelholz haut, der stirbt, wer da haspelt, der verdirbt.“ Er hielt ein, wurde angst und bange und sann dem Dinge nach. Wie aber ein Weilchen vorbei war, kam ihm das Herz wieder und er langte zum drittenmal nach der Axt und wollte zuhauen. Aber zum drittenmal rief's und sprach's laut:

„Wer Haspelholz haut, der stirbt, wer da haspelt, der verdirbt.“

Da hatte er's genug und alle Lust war ihm vergangen, so daß er eilends den Baum herunterstieg, und sich auf den Heimweg machte. Die Frau lief, was sie konnte, auf Nebenwegen, damit sie eher nach Haus käme.

Wie er nun in die Stube trat, tat sie unschuldig, als wäre nichts vorgefallen, und sagte: „Nun, bringst du ein gutes Haspelholz?“ — „Nein“, sprach er, „ich sehe wohl, es geht mit dem Haspeln nicht“, erzählte ihr, was ihm im Walde begegnet war und ließ sie von nun an damit in Ruhe.

Bald hernach fing der Mann doch wieder an, sich über die Unordnung im Hause zu ärgern. „Frau“, sagte er, „es ist doch eine Schande, daß das gesponnene Garn da auf dem Knäuel liegenbleibt.“

„Weißt du was“, sprach sie, „weil wir doch zu keinem Haspel kommen, so stell dich auf den Boden und ich steh unten, da will ich dir den Knäuel hinaufwerfen und du wirst ihn herunter, so gibt's doch einen Strang.“

„Ja, das geht“, sagte der Mann. Also taten sie das, und wie sie fertig waren, sprach er: „Das Garn ist

nun gesträngt, nun muß es auch gekocht werden.“

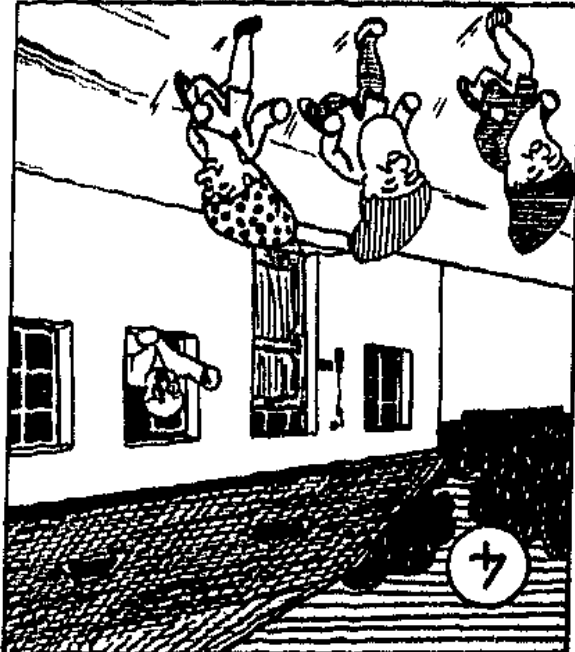
Der Frau ward wieder angst, sie sprach zwar: „Ja, wir wollen's gleich morgen früh kochen“, dachte aber bei sich auf einen neuen Streich. Frühmorgens stand sie auf, machte Feuer an und stellte den Kessel bei, allein statt des Garns legte sie einen Klumpen Werg hinein und ließ es immerzu kochen. Darauf ging sie zum Manne, der noch im Bette lag, und sprach zu ihm: „Ich muß einmal ausgehen; steh derweil auf und sieh nach dem Garn, das im Kessel über'm Feuer steht; aber du mußt es beizeiten tun; gib wohl acht, denn wo der Hahn kräht und du sähest nicht nach, wird das Garn zu Werg.“

Der Mann war bei der Hand und wollte nicht versäumen, stand eilends auf, so schnell er konnte, und ging in die Küche. Wie er aber zum Kessel kam und hinsah, so erblickte er mit Schrecken nichts als einen Klumpen Werg. Da schwieg der arme Mann mäuschenstill, dachte, er hätt's versehen und wäre schuld daran, und sprach in Zukunft gar nicht mehr von Garn und Spinnen. Aber das mußte du selbst sagen: es war eine garstige Frau. Brüder Grimm.

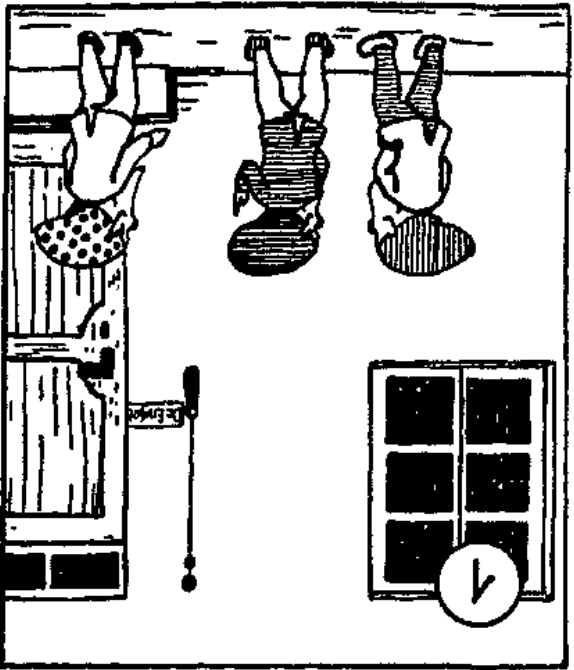
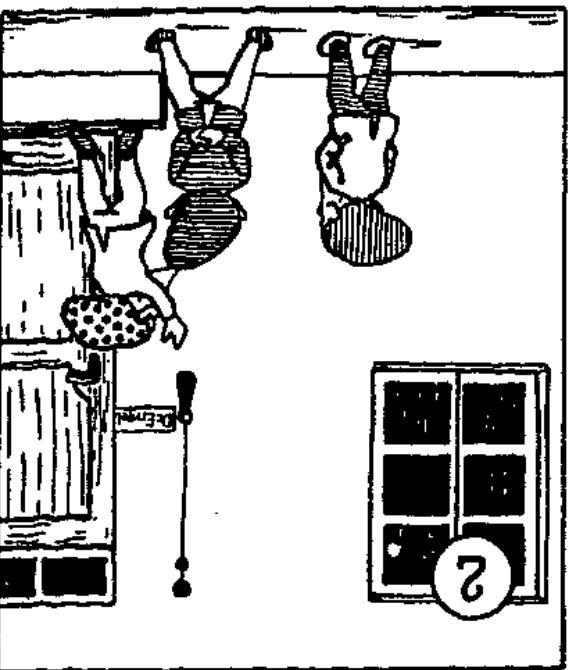
### Rechenaufgabe

Eines Tages fragte Willi seinen Vater, wie alt er sei. Sein Vater sagte: „Als du auf die Welt kamst, war ich zweimal so alt, wie du jetzt bist, und in 14 Jahren wirst du so alt sein, wie ich damals war.“ Wie alt waren Willi und sein Vater?

Da mußst' Flock sich bücken, und auf seinen Rücken stieg der Flaum, bei, wie das Ding aus dem Fenster, und vor Schreck lief da Doktor Engel! „So ein Lausbengel!“



Flick, Flock, Flaum, die Zwerge von dem letzten Berge, stauten, was für'n komisch Ding an des Hauses Mauer hing. „Ob wir's fertigbringen, dort hinauf zu springen?“ So sprach Flaum, der kleine Mann, aber keiner kam heran.



### FLICK, FLOCK, FLAUM, DIE ZWERGE

### Liebe Kinder!

Der Bücheronkel der „Volksstimme“ läßt schön grüßen und mitteilen, daß das schöne Flick-Flock-Flaum-Buch wieder zu haben ist und ein prächtiges Ostergeschenk bilden würde. Wer also gern eins haben möchte, muß Vater oder Mutter recht schön darum bitten. Gustav B. aus Preußisch Börnecke sorgt sich sehr, ob die Zwerge auch in der Invaliden- oder Unfallversicherung wären. Besonders dem etwas poltrigen Flaum könnte doch sehr leicht mal etwas passieren. Wollen's nicht hoffen und die Sache mit der Invalidenversicherung mal untersuchen. Eure Mitarbeit an der Kinderzeitung war wieder erfreulich rege, so flott, daß gar nicht alles in dieser Nummer untergebracht werden konnte. Nur keine Ungeduld, was brauchbar ist, kommt später noch. Aber gewöhnt es euch doch endlich an, die Bogen nur auf einer Seite zu beschreiben. Ihr erleichtert dadurch der Redaktion und dem Schriftsetzer die Arbeit.

Die Redaktion.

laufen ist. Wir sind klug und vorsichtig.“ „Ihr seid zu furchtsam; eure Hasenangst ist bei uns Menschen sprichwörtlich. Ihr fürchtet euch sogar vor fallenden Blättern und wollt deshalb im Winter nicht in den Wäldern leben.“ „Das ist wahr. Aber was soll man machen, wenn ei-

nem von Natur weder Mut noch Kraft, weder starke Zähne noch scharfe Krallen gegeben sind? Da muß man sich eben allein auf seine Beine verlassen und ausreißeln. Ich sehe schon, daß mir auch jetzt nichts andres übrigbleibt; du kommst mir immer näher. Lebe wohl!“

Obgleich ich mich nicht vom Fleck gerührt hatte und dem Hasen wirklich nichts zuleide tun wollte, sprang er mit großen Sätzen durch die Büsche davon. Nur der unterste Zweig der Tanne bewegte sich noch ein Weilchen. In einem weißen Wölkchen stäubte der Schnee davon. Ich schlug die Tanne ab und trug sie nach Hause.

(Uebersetzt von Willi Stöppler.)

meinem warmen Platz vertreibst.“

„Gut“, sagte ich, „laß uns Freunde sein. Gib mir deine Hand darauf. Ich tue dir nichts — komm nur nicht in meinen Garten.“

„Absichtlich gehe ich ja nicht in den Garten, aber wenn ich unterwegs einen Apfelbaum finde, dann bekannbare ich ihn. Kein anderer Baum hat so schmackhafte Rinde. Aber meine Piote gebe ich dir nicht. Ihr Menschen habt eine schlechte Eigenschaft. Wenn euch ein Tier in die Finger gerät, haltet ihr es gefangen. Nein, nein, näher komme ich dir nicht.“

„Ich wundere mich, daß dir im Winter die Füße nicht erfrieren.“

„Ich habe ein dickes Fell, und wenn ich schlafe, lege ich die Beine unter meinen Bauch. Auch der Schnee wärmt mich. Im Schneegestöber werde ich manchmal ganz zugedeckt und kann nur durch ein kleines Fensterchen in die Welt hinaussehen. Aber wenn man dann auch schläft, so muß man doch die Augen offenhalten und die Ohren spitzen. Und vor dem Schlafengehen muß man die Spur so verwischen, daß kein Hund und kein Jäger weiß, wohin man ge-



### Der Hase im Tannenwald

Von Janis Janssdrabinsch. (Aus dem Lettischen.)

Gerade zum Weihnachtsfest war viel Schnee gefallen. Als ich in den Wald ging, einen Weidenast abhaben, so sah ich nun so grünlich weiß, daß ich nicht mehr weiterkommen konnte. „Aber wenn ich nun so grünlich weiß werde, dann wird es mir leichter fallen.“

Die kluge Schwalbe ist ein ungemein schneller Flieger. Ihre Kunststücke setzen uns in Erstaunen. Sie fliegt geschwind durch engste Öffnungen, ohne anzustoßen. Fliegend badet sie sich. Dicht über dem Wasserspiegel schießt sie dahin, taucht schnell ein, verweilt einen Augenblick im Wasser, erhebt sich schüttelend und steigt blitzschnell empor. Ihr scharfes Auge entdeckt bald einen Raubvogel. Durch lautes Geschrei warnt sie sämtliche in der Nähe sich befindlichen Vögel.



„Aber wenn ich nun so grünlich weiß werde, dann wird es mir leichter fallen.“ „Aber wenn ich nun so grünlich weiß werde, dann wird es mir leichter fallen.“ „Aber wenn ich nun so grünlich weiß werde, dann wird es mir leichter fallen.“

„Aber wenn ich nun so grünlich weiß werde, dann wird es mir leichter fallen.“ „Aber wenn ich nun so grünlich weiß werde, dann wird es mir leichter fallen.“ „Aber wenn ich nun so grünlich weiß werde, dann wird es mir leichter fallen.“